

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragseile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 146.

Mittwoch den 26. Juni

1889.



Filiale des Herrn Director Chronszez

ertheilt gründlichen Zuschneide-Unterricht nur nach den neuesten Schnitten,
welche einen tadellosen, ohne jede Abänderung guten Sitz erhalten. Damen,
welche darin nicht erfahren sind, werden gründlich im Zuschneiden, sowie in der praktischen
Arbeit gut ausgebildet.



An jedem 1. und 15. eines Monats beginnen stets die Kurse.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Mit besonderer Hochachtung

Therese Ebert, Schwalbacherstraße 47. I,
alleinige Vertreterin am hiesigen Plage.

5163

Wollweber & Co. Wein-Handlung, Luisenstrasse 43.

Reelle, billige Bedienung!

3360

C. Doetsch, Weingutsbesitzer, Wiesbaden.

Rhein- und Mosel-Weine per Flasche mit Glas von 70 Pf. oder per Liter von 65 Pf. an bis zu feinsten Sorten.

Moussirende Rhein- und Mosel-Weine per Flasche von Mk. 1.80 bis zu Mk. 6.—.

Französische Champagner per Flasche von Mk. 4.— bis zu Mk. 10.—.

Specialitäten (direct importirt):

Guebar bou Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster Ersatz für Bordeaux, per Flasche 1.20, per Liter 1.30.*

Ruvo, sehr kräftiger, rother, italienischer Gebirgswein, per Flasche 1.10, per Liter 1.20.**

Domaine de Valée, algerischer Weisswein, vorzüglicher Frühstückswein, per Flasche 1.50, per Liter 1.50.

Malvasia di Etna, vortrefflicher, weisser Dessert- und Damen-Wein, per Flasche 2.50.

Algerischer Rothwein-Champagner per Flasche 3.—.

Preise sind mit Glas und werden leere Flaschen à 10 Pf. zurückgenommen.

Alle meine Weine, worunter eine grössere Anzahl Rhein-
weine eigenen Wachstums sind garantirt rein.

Proben gratis auf dem Comptoir Geisbergstrasse 3 im
Garten links, oder franco zugesandt.



* Sowohl als „Tafel“- , „Medicinal“- wie auch als „Verschnitt“-Wein vorzüglich geeignet, im Original-Fass
(Oxhoft) von 225 Liter Mk. 250, bei Waggonladung (20 Oxhoft) bedeutend billiger.

** Vorzüglicher „Tafel“- , sowie auch „Verschnitt“-Wein, im Original-Fass von 600 Liter für Mk. 500. Bei
Waggonladung (7 Fass) bedeutend billiger.

4293

Bekanntmachung.

Die am 17. d. Mts. im Distrikt „Klosterbruch“ und „Gehen“ abgehaltene Versteigerung der diesjährigen Grasernte von städtischen Wiesen ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, 24. Juni 1889. Die Bürgermeisterei. *

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Freitag den 28. Juni er., Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage abtheilungs-halber im Hause

25 Römerberg 25

folgende zur Haus-Einrichtung gehörige und zu Oekonomie-Zwecken dienende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode 1 Kanape, Küchen-Geräthschaften, Weißzeug u. dergl., sowie ein fast neuer zweiräderiger Karren, 1 Egge, 1 Pflug, 1 vollständiges, noch neues Pferdegeschirr, 1 Winde und 1 Dickwurzmühle u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

340 Auktionator und Taxator.

Cäcilien-Verein.

Heute Mittag 12 Uhr: Generalprobe. 158

Luther-Festspiele.

Heute Abend 8 Uhr: Gesangprobe. 261

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Fahnen, Wappen, Transparenten und sonstigen Decorations-Artikeln. Lieferung nach Aufgabe binnen 24 Stunden. Großes Lager vorrätig. Ausführliche Cataloge gratis. 5204

Johann Engel & Sohn,

14 Wilhelmstraße 14.

Alleinige Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

Die Volks-Kaffeekeuche

befindet sich nach wie vor Marktstraße 13.

I^o Ochsenzungen,

mildgesalzene, à M. 3.— bis 3.30 franco Nachnahme bei Abnahme von mindestens zwei Stück.

S. de Beer, Emden.

Täglich schöne Himbeeren per Pfund 50 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 8 Pf. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Elftes Mittelrhein. Musikfest zu Mainz

am 7. und 8. Juli 1889 in der Stadthalle.

Dirigent: Herr Capellmeister **Friedrich Lux** in Mainz.

Der Chor besteht aus den Mitgliedern folgender Vereine: „Musik-Verein“ in Darmstadt, „Mühl'scher Verein“ in Frankfurt a. M., „Ademischer Gesangverein“ in Gießen, „Liedertafel“ und „Damen-Gesangverein“ (verfäkt durch Schüler des Gymnasiums und des Realgymnasiums), „Liedertanz“ u. „Männer-Gesangverein“ in Mainz, „Sänger-Verein“ in Offenbach und „Musik-Gesellschaft“ und „Liedertafel“ in Worms. Zusammen nahezu 800 Stimmen.

Solisten: Fr. Elisabeth Leisinger, Königl. Preuß. Hof-Opernsängerin in Berlin (Sopran).

Frau Rosa Papier-Paumgartner, R. R. Kammerfängerin in Wien (Alt).

Herr Lorenz Riese, Königl. Sächs. Kammerfänger in Dresden (Tenor).

Herr Franz Krolow, Königl. Preuß. Kammerfänger in Berlin (Bass).

Das Orchester ist gebildet aus den Mitgliedern der städtischen Capelle zu Mainz, Mitgliedern der Hof-Capellen zu Cassel, Coburg, Darmstadt, Mannheim, Weimar, Wiesbaden und Künstlern aus Frankfurt a. M., Leipzig u. a. D. Zusammen 150 Mitglieder.

Sonntag den 7. Juli Nachmittags 5 Uhr:

ERSTES CONCERT.

„Die Jahreszeiten“, Oratorium von Josef Haydn.

General-Probe: Samstag, 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

Montag den 8. Juli Nachmittags 4½ Uhr:

ZWEITES CONCERT.**1. Abtheilung.**

1. Fest-Ouverture (Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Ludwig IV. von Hessen gewidmet) von Fr. Lux.
2. Arie für Alt (Frau Rosa Papier-Paumgartner.) „ „ „
3. Arie für Sopran aus „Il re pastore“ „ W. A. Mozart.
4. Adagio aus der C-moll-Symphonie (No. 3) (Fr. Elisabeth Leisinger.) „ L. Spohr.
5. Siegmund's Liebeslied aus „Walfire“ „ R. Wagner.
6. Arie für Bass (Herr Franz Krolow.) „ „ „
7. Der 100te Psalm (Zubilate) für Chor, Soli und Orchester (in der Bearbeitung von Rob. Franz) „ G. F. Handel.

2. Abtheilung.

8. Die IX. Symphonie mit dem Schlußchor über Schiller's Ode „An die Freude“ „ L. v. Beethoven.

General-Probe: Montag, 8. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Preise der Plätze

für die beiden Concerte zusammen:

Balkonloge, Sperritz, Seitenloge
1. Reihe M. 14.
Nummerirter Platz, Seitenloge
2. Reihe M. 10.
Seitenloge 3. und 4. Reihe M. 6.

für ein einzelnes Concert:

Balkonloge, Sperritz, Seitenloge
1. Reihe M. 8.
Nummerirter Platz, Seitenloge
2. Reihe M. 6.
Seitenloge 3. und 4. Reihe M. 4.
Stehplatz M. 3.

Für jede Generalprobe M. 3.— ohne Unterschied der Plätze. Auswärtige Bestellungen sind unter Beifügung des Betrags an den Vorsitzenden des Fest-Comité's Herrn Dr. R. Strecker, Firma B. Schott's Söhne, in Mainz zu richten. — Die Hessische Ludwigs-Eisenbahn gewährt auf ihrer ganzen Strecke den Besuchern der Concerte die Vergünstigung, daß die einfachen Fahrbillets am Tage der Lösung zur freien Rückfahrt berechnen, sofern diese Fahrbillets beim Eintritt in die Concert-Halle abgestempelt werden.

Gleiches Recht gewährt unter der nämlichen Bedingung die Direction der Pfälzischen Bahn für die Strecke Worms-Ludwigshafen.

Verkaufsstellen von Karten befinden sich in Wiesbaden bis zum 4. Juli in der Buch- und Kunsthandlung von Feller & Gecks, Langgasse 49 (Gede der Webergasse), und in der Musikalienhandlung von Gebr. Wolff, Wilhelmstraße 30. Pläne des Concert-Saales liegen daselbst zur Einsicht offen.

335 (No. 20745)

Das Fest-Comité.

Van Houten's Cacao,

frische Sendung, empfiehlt billigt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

5173

Für Wirthe.

Abnehmer für Wagonladungen

feinstes, helles Export-Bier

bei mäßigem Preise sucht die

Bergschloss-Brauerei-Actien-Gesellschaft
Elberfeld.**Conservirte Gemüse!**

Ich nehme auch in diesem Jahre wieder Aufträge für Herbstlieferung jetzt schon entgegen und gewähre auf die Fabrikpreise **10% Rabatt.**

J. Rapp, Goldgasse 2,

Haupt-Depot der Braunschw. Conserven-Fabrik

5172

Böttcher & Cie.**Die Malz-Brod- und Malz-Bwieback-Bäckerei**

von

B. Perscheid, Wächelsberg 9a,

empfehlte Niederlagen bei den Herren **A. Engel, Hoflieferant, Taunusstraße, A. Schirg, Hofl., Schillerplatz, G. Bücher, Wilhelmstraße, C. Schiemann, Adolphstraße, A. Wirth, Rheinstraße.**

5198

Auf zum Schützenfest!!

Prachtvolle Edeltaunen-Guirlanden, Bäume und Kränze zur Ausschmückung der Häuser werden billig abgegeben. **Sichere Lieferung.** Bestellungen werden angenommen im „**Württembergischer Hof**“, **Kirchgasse 47.**

Ein noch neuer und ein wenig getragener **Frack** sehr billig zu haben. Näh. Exped. 5194

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 5165

Ein vollst., neues **Bett** bill. zu verk. Kellerstraße 3, 1 St. l.

Schwalbacherstraße 13, 1 St. hoch, versch. **Bettwerk** zu verk.

Wegen Umzug verschiedene **Möbel** zu verkaufen: 2 **Betten, Kleiderhänger, 2 Tische, Stühle, Anrichte und Bügelstisch** Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 5199

Ein **Küchenschrank** zu verkaufen Schillerplatz 1, Hinterh.

Eine **Theke** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein elegantes, silberplattirtes **Einspänner-Pferdegeschirr** preiswürdig zu verkaufen. **H. Jung, Langgasse 39, Stb. 5183**

Bei **Wagner Müller, Bleichstraße 12**, sind 2 **Räder**, welche sich für ein Zieharrchen eignen, zu verkaufen.

Zwei **Futterfchneidmaschinen** à 60 Mk. z. vk. in Erbenheim No. 113.

Um

total zu räumen, kommen **Goldgasse 22** die Restbestände von streng reellen Waaren zum **fabelhaft billigen**

Ausverkauf.

Lein. Decken z. Bestücken 80 Pf., **Tüll-Kommodebedecken** 80 Pf., **Damast-Deffert-Servietten** 3 Stück 50 Pf., abgepackte, weiß und grau leinene **Handtücher** 3 Stück von 85 Pf. an, große reulein. **Tischservietten** 6 Stück 3 Mk., leinene **Tischtücher** und feine weiße **Stuben-Handtücher** sehr billig, weiß leinene **Taschentücher** 6 Stück von 1 1/4 Mk. an bis zu den allerfeinsten, **Elässer Leinenfaden** 6 Rollen 20 Pf., **Maschinenfaden** 6 Rollen 25 Pf., echt engl. **Nähnadeln** (sortirt) 100 St. 20 Pf., bestes **Schlüsselhätelgarn**, ganz große Knäule, Stück 15 und 20 Pf., **Patent-Waschköpfe** 6 Dkd. 20 Pf., besponnene leinene **Zwirnköpfe** 3 Dkd. 25 Pf., **Plüsch-Bettvorlagen** 90 Pf., hochfeine **Plüsch-Bettvorlagen** von 1 1/4 bis 2 Mk., große **Fußboden-**

Zimmer-Teppiche

in **Manchester** und **Germania** in allen erdenklichen Größen für die Hälfte des früheren Preises. **Kindervagen-Decken** von Waffelstoff 1 Mk., **Wagendecken** in Plüsch von 2 1/4 Mk. an, **Goblin-Tischdecken** mit Schnur und Quasten von 3 1/4 Mk. bis 6 1/2 Mk., schwere **Piqué-Waffelbettdecken** und leinene **Kaffee- und Garten-Tischdecken** sehr billig, weiße **Bett-damaste** zu Bezügen und Plumeau Meter von 45 Pf. an, **Elässer Hemdentuche** und **Renforcés** ohne Appretur Meter 45 Pf., echte **Schweizer Sticereien** 4 1/2 Meter von 50 Pf. an, schmale **Tüll-Fensterbörhänge**, sowie hochfeine, breite

Tüll-Vorhänge

und eine **Parthie Tüllgardinen-Reste** von 1—4 Fenster spottbillig, 4 fach leinene **Herrentragen** 3 Stück 1 Mk., leinene **Manfchetten** 40 und 50 Pf., Neuheiten in farbigen **Damen-Unterröcken**, feine **Damen-Regligéjacken**, gestickte, weiße **Damen-Beinkleider**, ein **Posten Damen-Hemden** von 1 1/4 Mk. an, hochfeine **Damen-Hemden** mit Spitzen und **Handstickerei** unter der Hälfte des Fabrikpreises, **Damen-Schürzen, Tricot-Taillen** und **Uhrfeder-Corsets** in größter Auswahl zu colossall billigen Preisen.

Nur noch einige Tage

22 Goldgasse 22.**Sargmagazin Wellritzstrasse 9.**

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel, Schuhe, Wehzeug**, getragene **Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Werthgegenstände**.

2513

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Billard für 300 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 5174

Gebrauchte Ofen, gut erhalten, zu verkaufen:

4 große, 2 kleine **Borzellandöfen** (weiß).

2 **Amerikaner**, großes Modell.

1 **Löhnholdt-Füllöfen**.

2 kleine **Füllöfen**.

3 **Kanonendöfen**.

1 **Gasofen** mit bunten **Kacheln**, besonders für **Läden** geeignet. Näh. **Taunusstraße 36.** 5192

45 Ruthen Safer zum **Abfüttern** billig zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 19, Parterre.** 5178

Wachtel u. Amsel Mehlwürmer zu verk. **Marktplatz 3, Brdh.**

Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 11.** 5182



Lager in 4149
Fahnen und Wappen,
 Decorations- und
 Illuminations-Gegenständen,
Flaggen
 mit Adler und Landeswappen.
 Grosse Auswahl auf Lager.
 Leihweise Ueberlassung.
 Uebernahme ganzer Decorationen.

Fahnen und Fahnenstangen

zu verkaufen und zu verleihen bei
 5177

Fr. Loew, Wellstrasse 2.

Schützenfest.

Tannenbäume von 3—6 Meter hoch, sowie Guirlanden
 und Kränze zu haben. Bestellungen können auf dem Blumen-
 markt gemacht werden.

Georg Wieser, Handelsgärtner,
 Platterstrasse 64.

5189

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
 frisch bereitet,

empfiehlt **billigst**

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstrasse 38.

1147

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
 sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

„Walther's Hof.“

Heute Abend: Grosse italienische Nacht.
 A. Dienstbach.

Branntweine zum Ansetzen

empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt

von

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Solide schwarze und farbige Seidenstoffe
 zu **Fabrikpreisen.** 3902

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

werden zu jedem **annehmbaren Preise** verkauft.

Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746

E. Biegel, Delaspée-Strasse 2.

Sommer-Gravatten

in reizenden Mustern

für Umlege tragen . . . 6 Stück 90 Pf.,
 für Steh tragen . . . 6 „ 1.25.

W. Thomas,
 23 Webergasse 23.

281

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11,

empfiehlt

in nur **neuer** und **reeller** Waare:

Vorgezeich. **Decken**, nur Münchener Zeichg., v. 15 Pf. an,
Tüll-Sophadecken von 12 Pf. an,
Tüll-Kommodedecken 65 Pf.,
Elsässer Leinenfaden Rolle 3 Pf.,
Maschinenfaden Rolle 3 Pf.,
prima Stecknadeln 300 Stück 12 und 14 Pf.,
Patent-Wäscheköpfe Dutzend 3 Pf.,
Haarnadeln 5 Pakete 5 Pf.,
 100 Grs. **Haken und Oesen** 10 und 12 Pf.,
Stopfnadeln 25 Stück 10 Pf.,
Leinenband Stück von 4 Pf. an,
wollene Einfasslitze Stück 8, 12, 15 Pf.,
echt engl. Nähadeln 100 Stück 12 Pf.,
Schürzen für Damen von 18 Pf. an,
Corsetten, Weiss-Stickereien zu den **bekannt**
billigen Preisen. 4872

Prima Vorsänger,

sowie junge **Garzer Kanarien** von Mk. 4.50 an, **Eich-**
hörnchen, Wellenfittiche, Papageien und andere in-
 und ausländische Vögel empfiehlt

G. Henning, Webergasse 14.

Total-Ausverkauf

meines 5062

gesamten Waarenlagers

wegen

Umzug und Geschäfts-Veränderung.

Passementeries, Broderies, Garnituren, Tabliers, Spitzen, Tülle, Volants, Rüschen, seidene Bänder, Schärpenbänder, Schleier, Hauben, Schürzen, Cravattes, Fichus, Weiss-Stickereien, Phantasietücher, Decken, Schirme, Knöpfe, Agraffen, Sous-bras, Stäbchen, Fischbein, Seide, Garn etc. etc.

Sämmtliche Artikel sind **neu** und **modern** in
bekannt **nur besten Qualitäten.**

Von den
ungewöhnlich billigen Preisen,
zu denen ich mein Lager ausverkaufe, wolle sich **jede Dame** überzeugen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig.
5185

L. Wessel, Schneidermeister, H. Kirchgasse 4.

Wasche zum Bügeln wird angenommen Neugasse 20, 1. St.

A. D. 100 bitte Brief unter bekannter No. abzuholen.

Ein gewandter Bäcker empfiehlt sich den geehrten Wirthen
beim Schützenfeste. Näh. Neuberg 2.

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem
schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden, innigst-
geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Tante und Schwägerin,

Frau Elisabeth Hecker,

insbesondere dem „Bürger-Schützen-Corps“, sowie dessen
Sängern und für die reichen Blumenspenden unseren
innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
4945 **Jacob Hecker**, Schreinermeister.

Verloren, gefunden etc.

Ein Elfenbein-Zündholzbüchsen, mit
Monogramm J. E., verloren. Der redliche Finder
wird gebeten, dasselbe Wilhelmplatz 7, Bel-Etage, abzugeben.

Verloren

eine goldene Damenuhr (mittlerer Größe) am 24. d. Mts.
zwischen 10 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Elisabethenstraße auf den
Neuberg oder von da zurück auf den Kranzplatz. Abzugeben gegen
gute Belohnung Neuberg 7.

Verloren ein vierreihiges Korallen-Armband. Abzu-
geben Saalgasse 3.

Ein Kanarienvogel in der Nähe des Kranzplatzes entflohen.
Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näh. Exped. 5206

Immobilien, Capitalien etc.

Erste Geschäftslage, Gehaus, für jedes Geschäft, besonders
Hotel oder Weinhandlung, sehr preisw.
feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Bad- und Geschäfts-Häuser zu verkaufen. Käufer
erhalten kostenfreie Vermittelung durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Emserstraße, schönes, eleg. Landhaus mit Vor- und Hintergarten
sehr preisw. feil. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9.

Karlstraße, nahe der Rheinstraße, hochrent. Haus mit Hinter-
haus, Thorfahrt, theilungshalber sehr billig zu
verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Mehlgerei in guter Lage sofort zu übertragen.

Wirthschaft, hier und auswärts, zu vermieten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Welch' edelstehender Herr oder Dame kann einer jungen Dame

100 Mk. leihen gegen pünktliche, monatliche Rückzahlung?

Offerten unter K. K. 100 an die Exped. erbeten.

Wer leiht einer jungen Dame 300 Mark? Offerten

unter O. P. 666 postlagernd hier erbeten.

16,000 Mk. Restkaufgeld à 4 $\frac{1}{2}$ % zur Hälfte oder im Ganzen

zu cediren. Offerten unter N. K. 4 an die Exped. d. Bl.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Unterricht.

Ein Dr. phil. ertheilt gründlichen Privat-Unter-
richt in allen Realgymnasial-Fächern. Offerten unter
U. S. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5181

Gesucht eine tüchtige Klavierlehrerin, welche
auch Gesangsstunden ertheilt. Gest. Offerten unter
A. P. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gründlichen Klavier-Unterricht ertheilt ein conser-
vatorisch ausgebildetes Fräulein zu mäßigem Preise. Auch Klassen-
Unterricht für Anfänger. Näh. Exped. 5168

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht irgend eine Stelle als
Ladenmädchen. Näh. Hellmundstraße 37, Parterre.

Ein Bügelmädchen s. noch einige Privatkunden. N. Hochstraße 10, D.

Ein starkes Mädchen sucht Waschkstelle. Näh.

Webergasse 58, Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein Mädchen vom Lande sucht Beschäftigung im

Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 15, P.

Ein ordentliches und braves Mädchen sucht Aushülfsstelle vom

1. Juli bis 1. August. Näh. Emserstraße 59.

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche,

sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle; ginge

auch auf Reisen. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine feindbürgerliche Köchin sucht auf sogleich Aushülfsstelle.

Dieselbe ist auch im Nähen und Bügeln bewandert und besitzt

gute Zeugnisse. Näh. Helenestraße 18, Hinterhaus, Part. links.

Eine feindbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit

übernimmt, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Hausmädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stelle.

Empfohlen durch seine Herrschaft. Näh. Sonnenbergerstraße 42.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 18.

Eine gewandte Person, die der feindbürgerlichen Küche vorstehen

kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht sofort eine

Aushülfsstelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein besseres Mädchen, in jeder Arbeit und im Kochen erfahren,

sucht Stelle. Näh. Langgasse 53, 3 Stiegen links.

Mädchen, perf. im Nähen u. Bügeln, gut empfohlen, sucht

Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein jung., aber sehr erf. und geb. Fräulein (evang.), welches

in Südamerika in einer Pension erzogen wurde, will sich der Er-
ziehung von Kindern widmen und wünscht daher Stelle zu erw.

Kindern. (Keine Sprachkenntnisse.) Näh. Saalgasse 3, Hth., 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren

kann, alle Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht

Stelle. Näh. Nerostraße 25, 1 Stiege links.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle

Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh.

Kirchgasse 17, 2. Stod.

Ein geb. Fräulein gesetzten Alters, in der feineren Küche mit allen

Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Stelle zur Führung eines

Haushaltes. Offerten unter A. S. 90 an die Exped. d. Bl.

Mädchen mit 5jährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich

kochen können und hier noch nicht gebient haben, suchen Stellen

als Mädchen allein d. Frau Schug, Kirchg. 30, II, „Karlsruher Hof“.

Eine gut empf. Kinderfrau sucht Stellung

durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5201

Empfehle ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen nach auswärts.

Näh. Schwalbacherstraße 55.

Tüchtiges Alleinmädchen, sowie Köchin suchen feste oder

Aushülfsstellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen zum

1. Juli oder später, das eine, welches gut bürgerlich kochen kann

und alle Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle, das andere,

ein jüngeres Mädchen, am liebsten in kleiner Familie, auch würde

dasselbe mit in's Ausland gehen. Näh. Exped. 5205

Tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, eine Anzahl nette Hausmädchen, Köchinnen, Stützen im Haushalt, Bonnen, Gouvernanten und Gesellschaftsfräulein suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Man achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.
Ein Mädchen geübten Alters, aus guter Familie, in Küche und Hausarbeit ganz selbstst., sucht Stelle bei kl. Familie oder einzeln. Dame, geht auch zur Ausg. nach auswärt. N. Schwalbacherstr. 63, III.
Kräftiger, junger Mann sucht Stelle als Jahrbursche. Gef. Offerten an **A. Schäfer**, Adlerstraße 23.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Kammerjungfer für mit nach Paris, Zimmermädchen, welche nähen können, Mädchen für allein u. Küchenmädchen. N. d. Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Buchhalterin,

mit coulanter Handschrift, für ein feineres Geschäft sofort gesucht. Offerten sub **W. G. # 100** besorgt die Exped. 5196
Eine durchaus zuverlässige **kleidermacherin** sofort gesucht. Nerostraße 20, 2 Treppen links.

Perfekte **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht; auch findet eine Waise als **Lehrmädchen** gute Aufnahme Hermannstraße 1, 1 Stiege. 5180

Bügel-Lehrmädchen

per 1. Juli gesucht im „Tannus-Hotel“.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstraße 33.
Monatfrau oder -Mädchen gesucht Moritzstraße 5, 1 St. I.
Ein tüchtiges Waschmädchen sofort gesucht Wellrichstraße 37, S.
Ein Mädchen zu leichter Beschäftigung ges. Oranienstr. 4, II.
Ein junges Mädchen für Sonntags ein Kind auszufahren gesucht. Näh. Herrngartenstraße 12, Hinterh., Parterre.

Gef. Hotel- u. Restaurations-Köchinnen, Zimmermädchen für Pension und Hotel durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5201

Dörner's Placierungs-Bureau, Herrn- mülhlgasse 7, sucht 1 feinstädtische Köchin (30 Mk. monatlich), 1 Koch, über 25 Mädchen.

Köchin, gutbürgerl., tüchtig, findet zur weiteren Aus- bildung, bildung Stellung in seinem Restaurant. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Hotel- und Restaurations-Köchinnen, Hotel- und Restaurations-Köchin gegen hohen Lohn sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 5203
Gesucht **Zimmermädchen** in Herrschaftshaus, **Herrschäfts- und feinstädt. Köchinnen, verschiedene Bonnen**, Mädchen allein, angehende Jungfer durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5201

Ein reinliches, starkes **Zimmermädchen** findet sofort sehr lohnende Stellung im „Europäischen Hof“ in Viebrich. 5152
Gesucht für 1. Juli ein gefestetes, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit in kl. Haushalt nach auswärt. Näh. Platterstraße 12, I. 5169
Ein fleißiges Mädchen gesucht Nicolassstraße 18, I. 5169
Ein junges, braves, reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 40, 2 Treppen hoch. 5082
Ein junges, evangelisches Mädchen gesucht Zahnstraße 20.
Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Schulgasse 11.
Walramstraße 19 ein **Dienstmädchen** gesucht. 5187
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Fremdenbedienung gesucht Tannusstraße 49, 1 Treppe hoch. 5047
Ein **tüchtiges, braves Mädchen**, zu jeder Arbeit willig, gesucht Tannusstraße 49, III.

Gesucht Hotelzimmermädchen für Hotel 1. Ranges, Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschl.
Ein einfaches, reinkl. Mädchen gesucht Friedrichstraße 9, Frisp.

Dienstmädchen gesucht Frankfurterstraße 14.

Gutempfohlenes Herrschafts- u. Hotel- Personal placiert stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5201

Commis,

zuverlässiger Rechner, mit coulanter Handschrift, für sofort gesucht. Offerten sub **D. N. # 10** besorgt die Exped. 5197

Zwei tüchtige **Schlosser** und ein **Spengler** finden gegen hohen Lohn dauernde Arbeit bei **Val. Waas, Geisenheim a. Rh.** 5193

Züncher-Gehülfe gesucht. **W. Doppenschmidt**, Goldgasse 9.
Tapezirer-Gehülfe gesucht Römerberg 8.

Arbeiter auf Damen-Mäntel, 5167

der selbstständig und exact zu arbeiten versteht, gesucht. N. Exp.
Ein zuverlässiger **Hofen- und Westenarbeiter** wird sofort gesucht Neugasse 12, 3. Stod.

Ein junger, sprachl. Zimmerkellner, 10 junge Saalkellner und 3 tücht. Hausburschen f. **Grünberg's Bur.**, Goldg. 21, Cigarrenh.

Ein **Bapfjunge**, sowie ein tüchtiger **Aushülfs-Kellner** für Sonntags gesucht im „Rheingauer Hof“. 5170

Ein **Hausbursche** gesucht Mauerergasse 21. 5186
Hausbursche gesucht Möderstraße 3. **F. Groll.** 5179

Ein **tüchtiger Hausbursche** wird sofort gesucht im „Bad- haus zum goldenen Brunnen“. 5200

Ein **fleißiges Bürschchen vom Lande** gesucht. **Fritz Kilian, Anstamm, Parkweg.**

Ein **braver Junge** (15—18 Jahre alt) zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht Dogheimerstraße 25, Parterre. 5191

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Wohnung von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten zum 1. October gesucht. Off. erb. **Kiel postl.** sub Chiffre **E. I.**
Kleine Familie, 2 Leute und 1 Kind, sucht zum 1. October **freundliche Wohnung**, 3 Zimmer und Zubehör. Preis ca. 400 Mk. per Jahr. Offerten sub **R. K. 40** an die Exped.

Gesucht

von einem älteren, alleinstehenden Herrn eine freundliche **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern mit allem Zubehör für 1. October oder früher. Offerten unter **L. L. 30** an die Exped. 5195

In **Viebrich** oder dessen Nähe wird eine unmöbl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche von 2 Damen sofort zu miethen gesucht. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter **E. St.** postlagernd Köln erbeten.

Laden

für ein **Lugusgeschäft** in frequenter Lage mit **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1890 event. schon 1. Januar 1890 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. S. 3** postlagernd Wiesbaden.

Angebote:

Zahnstraße 5 schöne **Bel-Etage**, 5 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. Oct. zu vm. Näh. **Part.** 5202
Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer zu verm. 5176
Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 1 St. rechts, sofort billig zu vermieten. 5188

Tannusstraße 28 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im Seitenbau. 5175

Ein kl. Zimmer zu vermieten kl. Kirchgasse 4, 3 Tr. 5184
Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 63, Hth., III. Ein anst. Mann kann Kost und Logis erh. Moritzstraße 50, Frisp.

Selenenstraße 18 ist ein **Pferdestall**, **Remise**, sowie eine kleine Wohnung im Seitenbau auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Wellrichstr. 6. 5160

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

16

Zu Ehrengaben.

16

Ellenbogengasse

Ellenbogengasse

Zum XI. Verbands-Schiessen

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaaren,

als:

Schmuck-Gegenstände, Uhren, Bestecke, Fruchtschalen,
Aufsätze, Becher u. dgl.,zu anerkannt billigen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung.

H. Lieding,

Goldarbeiter.

3285

16

— Grösstes Arbeits-Geschäft. —

16

Kindernwagen

von Mk. 9.50 an. Grösstes Lager. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

5009

Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

Zuschneide-Cursus für Damen-Garderobe

nach Grande'schem System einschließlich aller
Neuerungen der Façon und gründlicher Anfertigung.

Schülerinnen-Aufnahme jederzeit.

Frau Loni Glück,
6 Michelsberg 6.

3993

Schinken,

4406

roh und gekocht,

Cervelatwurst, Leberwurst, Salami,
Zungenwurst und Ochsenzunge

im Ausschnitt,

neue Malta-Kartoffeln, Matjes-Häringe und
Pumpnickel

empfiehlt Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.

Zwei Cylinder- u. 2 Howe-Maschinen, 1 Schild u. Leistenstuhl
für Schuhmacher, 1 Tisch, 1 Nachttischchen zu verk. Mehrgasse 27.

Zu Bade- u. Trink-Curen

2125

empfehle sämtliche Quellen-Producte und Bade-Ingredienzien.
Directer Bezug sämtlicher natürlicher Mineralwässer.
Haupt-Depôt des Cronthaler Apollinisbrunnens,
sowie alleinige Niederlage der Selterfer Mineralquelle, wöchentlich
2 Mal frische Füllung von natürlichem Nieder-Selterfer
Wasser. Anstalt für künstliche Mineralwässer, wobei auf die
beliebten Patentflaschen und Syphons besonders aufmerksam mache.Ferner empfehle als Badefalze: Nauheimer, Kreuznacher,
Stahlfurter, Seesalz, Viehsalz zu billigsten Preisen.Großes Lager von Parfümerien, medizinischen und
Toiletteseifen, Badekappen, Bürsten etc., sowie große
Auswahl von Levantiner Schwämmen und Luffah.On parle H. J. Viehovever, English
français. spoken.

Marktstraße 23. Drogerie, Marktstraße 23.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, lose gewogen per 1/2 Ko. 2,70 Mk.
in stets frischer Sendung empfiehltKirchgasse 49, Ph. Schliek, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

10753

Notationspreffen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 dahier, wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäftes folgende Waaren:

Herren- und Knaben-Anzüge, circa 100 Arbeitshosen, engl. Leder- und Drillhosen, einzelne Westen, Hemden, Arbeitskittel, Cachemir-Röcke zc., ferner 100 Meter feine englische Stoffe zu Hosen und complete Anzügen, in Resten, und eine Parthie feine Sonnen- und Regenschirme

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 24. Juni 1889.

361 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Frau Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höhler, von hier, als Vormünderin ihrer Kinder erster Ehe, Frieda, Marie und Amalie Seilberger, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 6515 des Stockbuchs, 12 Ar 69 Qu.-Mtr. Acker „Bei Erkershorn“ 1r Gew. zw. Joh. Philipp Feiz und Johann Philipp Cron Wwe.,
2. No. 6517 des Stockbuchs, 11 Ar 86,25 Qu.-Mtr. Wiese „Stedersloch“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
3. No. 6518 des Stockbuchs, 22 Ar 65 Qu.-Mtr. Acker „Bierstadterberg“ 5r Gew. zw. Georg David Schmidt und dem Staatsfiskus,
4. No. 6519 des Stockbuchs, 16 Ar 12,75 Qu.-Mtr. Acker „Kleinhainer“ 1r Gew. zw. Heinrich Carl Duff und Philipp Heinrich Schmidt,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum Dritten- und Letztmале versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1889.

4812 Die Bürgermeisterei.

Mein Ausverkauf

dauert nur noch bis 1. Juli und gebe bis dahin alle

Gold- und Silberwaaren

zu Fabrikpreisen ab.

Chr. Klee, Webergasse 24.

Vom 1. Juli an Langgasse 38, 1. Etage. 4581

Schluss, Schluss 30. Juni! Friedrichstraße 16.

Sämmtliche großartige Kunstblätter, theils Reproductionen der Berliner National-Gallerie, werden bis 30. d. M. zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft, desgleichen ist das Colossal-Gemälde von William Pape:

Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte

zum ermäßigten Preis von 20 Pfg. nur bis 30. ds. Mts. Friedrichstraße 16 zu sehen und erhält trotzdem jeder zahlende Besucher ein colorirtes Cabinetbild gratis!

== Nur bis 30. Juni Friedrichstraße 16. ==

Große Gemälde-Auction

im

„Englischen Hof“.

Heute Mittwoch den 26. Juni werden wegen Aufgabe der permanenten Gemälde-Ausstellung circa

175 Stück Oelgemälde,

worunter Originale der hervorragendsten Meister, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Anfang der Versteigerung Vormittags 11 und Nachmittags 3 Uhr.

Ferd. Küpper,

im „Englischen Hof“.

5021

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

23 Nerostrasse 23, Hinterhaus,

verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, darunter ein großer, bestens beschaffener Restaurations-Herd mit Vorwärmer (Weiler) für heißes Wasser, 1 Schantisch, 1 Schreibpult, 1 farbige Straßenlaterne, 1 Kugel-Kaffeebrenner, 1 Regulir-Fülllofen, 1 compl. Bett u. dergl. m., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Bureau: Kl. Schwalbacherstraße 8.

340

H. Glaeser, Hofphotograph

J. Maj. der Königin von Schweden und Norwegen, 19 Taunusstrasse 19.

Bringe mein Atelier in allen Neuheiten der Photographie in empfehlende Erinnerung. Personen-Aufnahmen in jeder gewünschten Größe. Familien und Gesellschaftsgruppen ohne Preiserhöhung. Uebernehme alle auswärtigen Arbeiten, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler zc., mit garantirter, pünktlicher Ausführung. Directe Aufnahmen bis über ganze Bogengröße. Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. 4754

Eine Parthie garnirter Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Kili, Nerostrasse 10.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

13728

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Von meiner Reise zurück.

Geo. Hofmann, D. D. S.

American Dentist

has returned to Wiesbaden, **4 Nerothal 4,**
links vom Krieger-Denkmal.

4807

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig sicheres Los.

Bahnoperationen mit Zahngas.

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

(No. 20653.)

empfiehlt

**Durstwagen jeder Art, sowie gebrauchte
Landaner, Coupé und Halbverdeck.**

Reparaturen prompt.

335



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen
in allen Grössen.

3983

Eisschränke

in **Zink, Porzellan- und Marmorwandung** empfiehlt die
Eisfabrik-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden **Eischränke** schnell und billig
ausgeführt. Garantie für **Güte.**

3808

Für Knaben!

Unser Lager fertiger

Knaben-Wasch-Anzüge,

für jedes Alter passend, ist wieder mit den
neuesten Sachen vollständig fortirt und
empfehlen dieselben auf's Beste.

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

277

Gut sitzende
Corsetten in grösster
Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei

2980

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Hüte, Hauben und alle in das Putzfach
einschlagenden Arbeiten werden
billig und geschmackvoll ausgeführt.

== Anfertigung von Kinderkleidern und
Schürzen. ==

Geschw. Kili, Nerostrasse 10.

Sämmtliche Reiseartikel,

als: **Koffer** in leichter Holzart, **Handkoffer** in Stoff und
Leder, **Taschen, Baidriemen** und **Baidhüllen** u. u.,
empfiehlt in großer Auswahl

4685

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

== Glicklappen! ==

Große Sendung wieder eingetroffen. Stück 10 Pf.

5087

Chr. Tietke,

Querstraße 1, Eßladen.

Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster
Berechnung



4755

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

Zimmerdouche, wenig gebraucht, mit 5 Drausen,
billig zu verkaufen Neubauerstr. 4.



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. & 21/6)

347

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne
KALODONT
 und Parfumeurs ein Stück 65 Pfg.
 (H. 7300.) 325

Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
 (sanftstehend geprüft)
F. A. Sarg's Sohn & Co.
 k.k. Hoflieferanten
 in WIEN. Apothekern

Zu haben in
 der Drogerie
 von **Louis**
Schild, so-
 wie bei den
 Apothekern

Sämmtliche

Neuheiten in Cigarrenspitzen und Rauch-
 requisiten empfiehlt in größter Auswahl billigt
 1887 **A. F. Knefel, Langgasse 45.**

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27,

2244

empfehlte sich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden
 Arbeiten unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Erster Stock. 10 Langgasse 10. Erster

Täglich Verkauf aller Arten Möbel zu den niedrig

gestellten Preisen.
 Complete Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrzimmer-
 Einrichtungen sind stets vorrätig.

NB. Die auf Lager eingetauschten, gebrauchten
 Möbel gebe sehr billig ab. 3644

D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
 13361 **A. Leicher, Tapezirer, Melchaidstraße 42.**

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung
 übernommen. Isolirplatten in jeder gewünschten Mauerstärke
 auf Lager. **Ph. Mauss & C. Meier,**
 3687 **Louisenstraße 21.**

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
 13362 **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Gelegenheitskauf.



Brauner Wallach, 7 Jahre, 1,70 Mtr.,
 garantiert fehlerfrei, sehr fromm, hübsche Figur,
 zuverlässig gefahren, gut angeritten, für **950 Mk.**
 wegen Aufgabe zu verkaufen. Näh. Exped. 4990

Verbesserter

Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack trocknet binnen 2 Stunden vollständig
 hart und klebt nicht nach, wie fast alle anderen
 Fussboden-Anstriche.

Er ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt und ent-
 spricht in Bezug auf Haltbarkeit und Schönheit allen An-
 forderungen. Dabei ist der Preis billiger, wie der von
 jedem anderen Fussboden-Lack und stellt sich

per Kilo = 1 Mk. 50 Pfg.

Niederlage bei

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

4244

Der beste, dauerhafteste,

daher billigste Fußbodenaufstrich ist, die Böden zuerst mit
guter Oelfarbe zu grundieren

und dann mit

echtem Bernstein-Fussbodenlack zu über-
 streichen.

Auskunft zum Selbstanstreichen und nur gute, reelle Waare in
 allen Mäncen bei 4006

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Garantirt echter

345

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig
 erhärtet ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort
 wieder begangen werden kann. (Dr. & 1250)

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probe-
 aufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der
Material- und Farbwaaren-Handlung von
Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Frieda.

"Frieda" ist garantirt sicheres Schutzmittel gegen Mückenstiche,
 à Flasche 50 Pfg. Niederlage bei Herrn **H. J. Viehoveer,**
 Drogerie, **Marktstraße 23.** 4540



Beste, stückreiche Ruhrkohlen,

direct aus dem Schiff, empfiehlt

4669

Biebrich, den 16. Juni 1889.

A. Eschbacher.

Die General-Versammlung

des
„Gewerbehalle-Vereins“ E. G.

findet **Donnerstag den 27. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr**
im **oberen Saale des Herrn Cäsar, Marktstraße 26,**
statt.

1. Jahresbericht.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Neuwahl für drei ausscheidende Ausschussmitglieder.
4. Vereins-Angelegenheiten.

Es ladet hierzu freundlichst ein und bittet um zahlreiches
Erscheinen

143

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Donnerstag den 27. Juni er. Nachmittags 6 Uhr:

Gartenfest.

211

Der Vorstand.

Vereins- und Festzeichen.

Eigene Fabrikation.

Clichés aller Art. Galvanotypie.

Geschmackvolle Ausführung und Anfertigung von Glasschildern.

Specialität:

Kalligraphische Ausführung von Diplomen,

Glückwunsch-Adressen etc. etc.

Hexamer, Gravier-Anstalt,

6 Spiegelgasse 6, Eingang kl. Webergasse 18. 4232

Eine Koch- und Haushaltungsschule

für junge Mädchen aus allen Ständen soll, wie in anderen
Städten, auf allerhöchste Anregung hin auch in Wiesbaden am
1. Juli errichtet werden. Anmeldungen dafür werden angenommen
und nähere Auskunft ertheilt von der Vorsteherin in den Lokalitäten
der Anstalt von Dienstag den 25. Juni an von 3—6 Uhr Markt-
straße 14, Bel-Etage, Eingang Ellenbogengasse. Der Unterricht
wird praktisch nach den Resultaten der Wissenschaft bezüglich des
Nährwerthes, des Geldwerthes und der Verdaulichkeit der mensch-
lichen Nahrungsmittel ausgeführt und die Handarbeiten von er-
fahrenen Lehrerinnen unterrichtet. Für Unbemittelte sind vorerst
fünf Freistellen bewilligt worden.

Im Auftrage der ungenannten Stifterin der Anstalt:

320

Dr. C. Becker.

Volks-Kaffeehaus.

Das bis zum 1. April Marktstraße 13, später Nerostraße, be-
triebene **Volks-Kaffeehaus** wird am 27. Juni wieder eröffnet
kleine Schwalbacherstraße 8.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft die
ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in dem Hause
Wellrichstraße 26 eine

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich
beehrenden Kunden auf das Beste zufrieden zu stellen, indem ich
nur erste Qualität Waare führe. Hochachtungsvoll

5002

Chr. Schütz, Bäckermeister.

In großartiger Auswahl:

300 Stück Kleider-Cattune
per Meter 40 Pf.,

100 Stück Kleider-Satin
per Meter 75 Pf.,

80 Stück Woll-Mouslins
per Meter 80 Pf.,

= garantirt waschecht, prima Qualitäten, =

200 Stück helle Woll-Kleiderstoffe
doppelbreit,

werden staunend billig ausverkauft.

H. Schmitz,

4216

Michelsberg 4.

Normal- & Reform-Hemden,

Beides in vorzüglichen Qualitäten,
Hosen, Unterjacken, leichte
und schwere Sorten, sowie **Kragen**
und **Manschetten, Hals-**
binden etc. in schöner Auswahl zu
billigsten Preisen empfiehlt

Carl Schulze,

4827

Kirchgasse 38.

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider,

fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen,**
Haushaltungs- u. elegante **Damenschürzen**
in den neuesten Mustern empfiehlt

2929 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Vorhänge

jeder Art in allen Preislagen empfiehlt billigt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

NB. Eine Partie abgepaßte Vorhänge, bessere Sachen,
zu und unter dem Einkaufspreis. 163

Koffer, Schulranzen, Hosenträger, Hunde-
halsbänder, Damentaschen, Kinder-
schürzen, einsp. Chaisengeschirr billig bei

4068

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Bitte, genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Die noch am Lager habenden **Foulards, Surah rayés** etc. werden der vorgerückten Saison wegen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

4970

Seiden-Haus M. Marchand.

23 Langgasse 23.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

33

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

Nerostrasse 1. Grosse Ausstellung von Oelgemälden Nerostrasse 1.

Von **Dienstag den 25. Juni** an veranstalte ich auf einige Tage im **Laden Nerostrasse 1**, im Hause „**Silanda**“, eine **Ausstellung von Oelgemälden**, verbunden mit **Verkauf** derselben.

Zur eingehenden Prüfung und Besichtigung sind alle Kunstfreunde und Kunstkenner hiermit höflichst eingeladen.

Eintritt frei.

Joseph Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

5007

Franz Schirg, Webergasse 1.

Kattune,

baumwollene Hauskleider- & Schürzen-Stoffe,

Baumwoll-Flanelle, Oxfords etc.

in waschächten Farben

empfehl

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

4501

Pferde- und Bügeldecken

per Stück **2½** und **3½** Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Alleinstehende und hier fremde Damen,

die es aus irgend welchem Grunde nicht leicht über sich gewinnen, in einem Gasthause oder Hotel zu speisen, können bei **Frau Kuhl, Tannusstraße 47, Part.**, einen vorzüglichen **Privat-Mittags- und Abendtisch**, von ihr als bewährte Köchin selbst zubereitet, zu billigen Preisen erhalten (gemüthliches, kühles Speisezimmer für Damen vorhanden). Derselbe kann auch je nach Uebereinkunft abgeholt oder in die Wohnung gebracht werden.

			Per	Per
			1/2 Fl.	1/2 Fl.
Weidig's Tokayer	Ausbruch 1881er .	2.—	1.15	
	" 1876er .	2.40	1.35	
	Cabinet 1868er .	3.—	1.65	
Menescher	Ausbruch, roth.			
	Medic.-Wein .	2.—	1.15	
Carlowitzer	Ausbruch,			
	roth. Med.-W. .	1.80	1.—	
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein .	1.80	1.—	

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. | **J. M. Roth**, gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leher, Saalgasse 2. | **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk. —.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . " 1.—	lersberg Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg " 1.30	
1884er Oestlicher	
Kellerberg " 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenrech " 1.80	
1884er Eltviller Sonnenberg " 2.—	

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling**, grosse Burgstrasse 12. 981

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

1. Qual. **Kalbfileisch** per Pfd. 60 Pf.,
ditto **Kalbsfricandeau** " " Mk. 1.20
empfehlte **Karl Schramm**, Friedrichstraße 45. 2952

Caffee
en
Gros



Dampf-
Caffee-
Brennerei

Justus Hartm. Lindheimer

gegründet 1811

Frankfurt a/Main

bringt seine anerkannt vorzüglichen

Specialitäten in candirt

gebr. Java-Caffees

empfehlend in Erinnerung.

Preise per 1/2 ko:

1.50, 1.60, 1.80.

In Folge der sorgfältigen Auswahl der Rohcaffees und der rationellen Brennmethode stehen diese Caffees, sowohl was Kraft als auch Feinheit des Geschmacks anbetrifft, unübertroffen da. (H. 63724)

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Chr. W. Bender, Stiftstr. 18. | **F. Klitz**, Tannusstrasse 42.
Frz. Blank, Bahnhofstr. 12. | **Chr. Ritzel Wwe.**,
Ed. Böhm, Adolphstrasse 7. | kl. Burgstrasse 12.
Bürgener & Mosbach, | **J. W. Weber**, Moritzstr. 18.
Delaspéestrasse 5. | **Adolf Wirth**, Rheinstr. 37.
Jean Haub, Mühlgasse 18. | **C. Zeiger**, Friedrichstr. 48.

Die Caffees sind in Packeten à 1/2 und 1/4 ko Netto-Inhalt verpackt und ist jedes Packet mit Firma und obiger Schutzmarke versehen. 326

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

empfehlte neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei **A. Weltner**, Delaspéestraße 6. 3625

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Sauten etc. empfehle

3409

Jean Ritter, Tannusstraße 45.

Ein Dreirad (wenig gefahren) billig zu verkaufen Dambachthal 12, Part., von 2—3 Uhr. 3649



FRANK'S „AVENACIA“

347

nach Vorschrift bedeutender medicinischer Autoritäten hergestellt aus dextrinirtem Hafermehl in der Nahrungsmittel-Fabrik Frank & Co., Bockenheim-Frankfurt a. M., von den meisten Aerzten den

**Magen- und Nervenleidenden,
Reconvalescenten und Wöchnerinnen**

als das kräftigste und leichtverdaulichste Nahrungsmittel

verordnet, ist in Wiesbaden zu beziehen durch:

C. Acker, Hoflieferant.

Aug. Engel, Hoflieferant.

Hch. Jahn.

H. J. Viehoveer.

In Frankfurt a. M. wurden in den ersten 14 Tagen 1500 Büchsen von diesem trefflichen Nahrungsmittel verbraucht und seine Leichtverdaulichkeit bei angenehmem Geschmacke sollte alle Magenleidenden wenigstens zu einem Versuche veranlassen.

Gebrauchsanweisung und ausführliche Beschreibung der Zubereitung sind einer jeden Büchse beigegeben.

Preis Mk. 1.20 pro Büchse.

Gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. 1.40, 1.50, 1.60 bis zu Mk. 2.

Rohes Kaffee per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30 bis Mk. 1.60.

Sämmtliche Sorten **Zucker** unter heutigem Fabrikpreise.

Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.

Gerste per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.

Gries per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.

Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.

Kadennudeln per Pfd. 24 und 30 Pf.

Bandnudeln per Pfd. 24 und 30 Pf.

Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

Bruch-Maccaroni per Pfd. 30 Pf.

Eiergemüsenudeln per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

Erbfen, ganze per Pfd. 12 und 14 Pf., geschälte per Pfd. 16 und 18 Pf.

Linsen per Pfd. 16, 22 und 26 Pf.

Bohnen per Pfd. 14, 16 und 18 Pf.

Braunschweiger Cichorie per Paket 5 Pf.

Feinstes Speiseöl per Schoppen 45, 52, 56 und 60 Pf.

Doppelt gereinigtes Petroleum per Liter 18 Pf.

La weiße Kernseife per Pfd. 26 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.

La gelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.

Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 17 Pf.

Soda 10 Pfd. 35 Pf.

Beste Reis- und Weizenstärke per Pfd. 30 und 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Auf Wunsch lasse täglich anfragen und werden sämtliche Waaren frei in's Haus gebracht. 4806

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

3378

Neue ital. Kartoffeln à Pfd. 8 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. an billiger **Weilstraße 2.**

Die
Drogerie von Siebert & Co.

gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche Mineralwasser

in frischesten Füllungen,

Bade-Salze, Mutter-Laugen

aller Art,

sämmtliche centrifugirte Toilette- u. medicinische
Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,
4790 Ruffah's etc.

Echtes Niedersejterjer Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

3673

Feinste Süß-Rahmbutter

per Pfd. Mk. 1.20

täglich frisch in 1/4 und 1/2 Pfd.-Paketten bei

Chr. Keiper, Webergasse 34.

5125

Süssrahmbutter (täglich frisch),

per Pfund Mk. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

3651

Süße Zwetschen per Pfd. 15 Pf. Schachtstraße 9a, 1. St. r.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(19. Fortf.)

Eine kleine Weile lauschten sie der Musik; dann aber, als diese plötzlich in eine übermüthig lustige Melodie überging, stand Friedmann auf und sagte, dicht an ihre Seite tretend:

„Wenn Sie auch so gütig waren, es nicht auszusprechen, so habe ich in Ihren Augen doch längst die Frage nach der Ursache meines unangemeldeten und gewiß unerwarteten Besuches gelesen. Gestatten Sie mir, diese Frage zu beantworten, und gewähren Sie mir zu diesem Zweck eine kurze Unterredung in Ihrem Zimmer. Ich habe Etwas mit Ihnen zu besprechen, liebe Josephine, das keinen Aufschub leidet, weil es vielleicht die Entscheidung über ein Menschen-Schicksal in sich schließt!“

Er hatte rasch und eindringlich gesprochen, und ohne daß sie ihn angesehen hätte, fühlte sie, daß sein Blick mit forschendem Ausdruck auf ihrem Antlitz ruhte. Das gab ihr die Kraft, sich zu beherrschen und eine Fassung an den Tag zu legen, über die sie nach einer solchen Einleitung kaum noch verfügen konnte. Sie stand auf und trat in das Zimmer; aber als er die Balkenthüren hinter sich schließen wollte, machte sie eine abwehrende Handbewegung:

„Lassen Sie das!“ bat sie. „Niemand wird uns hören, und ich fühle mich stärker und freier, wenn ich diese Luft athmen kann! Ist es denn auch gar so geheimnißvoll, was Sie mir mitzutheilen haben?“

„Ich glaube allerdings die größte Vorsicht beobachten zu sollen; denn nicht mein Geheimniß ist es, das ich berühren muß.“

„So haben Sie eine Botschaft von meinem Vater? — Doch nein, das ist unmöglich! Er würde selbst gekommen sein, oder er würde doch nicht gerade Sie damit betraut haben. Wen also betrifft Ihr Geheimniß, wenn es nicht das Ihrige ist?“

„Es betrifft den Grafen Herbert von Egg.“

„Meinen Vetter Herbert?“

In völlig verändertem, beinahe feindseligem Ton war dieser Ausruf über ihre Lippen gekommen, und wieder waren jene hochmüthig kalten, trostigen Züge, die seit ihrer Erkrankung verschwunden schienen, auf ihr Antlitz getreten.

Das unerwünschte Erscheinen ihres Gatten mochte ihr bis dahin trotz seiner bedeutsamen Hinweise auf einen wichtigen Zweck seines Kommens nur als die lästige Bethätigung einer Theilnahme erschienen sein, welche sie wohl oder übel über sich ergehen lassen müsse, die bloße Erwähnung Herbert's aber klang ihr in's Ohr wie eine feindliche Herausforderung, auf die es keine andere Antwort, als die der schärfsten Abwehr geben konnte. Welche Bedeutung konnte die Persönlichkeit Herbert's für ihren Gatten haben, wenn nicht die eines Nebenbuhlers? Zu welchem anderen Zwecke konnte er sich mit ihr über den Grafen unterhalten wollen, als weil er von ihren einstigen Beziehungen zu ihm Kenntniß erhalten hatte, und weil er deshalb eine Erklärung von ihr zu fordern gedachte? Sie war nicht gesonnen, ihm irgend etwas von der Wahrheit zu verhehlen. Sie hatte sich jener Beziehungen nicht zu schämen, und so schmerzlich es ihr auch sein mochte, das süßeste Geheimniß ihres Herzens vor dem ungeliebten Manne zu offenbaren, so vollständig war sie doch von der Erkenntniß der Pflichten durchdrungen, welche sie mit jenem verhängnißvollen Federzuge auf sich genommen hatte.

Aber über diese Pflichten hinaus durfte er auch nicht das kleinste Zugeständniß von ihr fordern. Sie wollte ihm sagen, daß sie den Grafen geliebt habe, und wenn er niedrig genug von ihr dachte, um eine solche Versicherung zu fordern, wollte sie ihm die Erklärung geben, daß von einer Aeußerung dieser Liebe nie mehr die Rede sein könne, seitdem sie das Weib eines Anderen geworden sei. Damit jedoch mußte er sich begnügen — mehr zu verlangen hatte er kein Recht. Mochte er dadurch, daß sie seinen Namen angenommen, auch ein Verfügungsrecht über ihre Person erlangt haben — ihr Fühlen und Denken, ihre Seele war doch ihr Eigenthum geblieben, und sie würde gewiß nicht gestatten, daß er hier

mit roher Hand einen Eingriff veruchte, von dem er wissen mußte, daß er sie tödtlich verletzete.

Die armseligen Trümmer wenigstens, welche sie sich aus dem Schiffbruch ihres Lebensglückes gerettet, wollte sie bis auf's Aeußerste verteidigen, und hundertmal lieber wollte sie die eben wiedergewonnene schwache Lebenskraft in solchem Kampfe vergeuden, ehe sie diesem aufgedrungenen Gatten gestattete, sich unter einer brutalen Verurteilung auf seine erkauften Rechte in ihre Erinnerungen und Träume einzudrängen, mit denen sie Niemanden kränkte und die gegen kein Gebot verstießen.

Ein gut Theil von diesen Empfindungen und Entschlüssen, die bei der Erwähnung des Grafen blitzschnell in ihrem Herzen aufgequollt waren, prägte sich in den drei Worten ihrer hastigen, halb erstarrten und halb zornigen Frage aus. Aber Friedmann schien durch den jähen Wechsel im Tonalfall ihrer Stimme kaum in Erstaunen gesetzt zu sein. Er trat nur noch ein wenig an den Tisch heran, vor welchem sie saß, und antwortete mit vorsichtig gedämpfter Stimme:

„Ja, liebe Josephine, es betrifft Ihren Vetter Herbert — und ich bitte Sie, mir zu glauben, daß alle anderen Hilfsmittel vergebens versucht worden sind, ehe ich den schweren Entschluß fassen konnte, Ihnen mit der peinlichen Angelegenheit nahe zu treten.“

Das klang nicht wie eine Herausforderung, aber sie war in einer Erregung, welche ihr eine unbefangene Beurtheilung seines Auftretens bereits unmöglich machte. Sie warf das Köpfchen zurück, wie an jenem Tage, da sie den ersten Besuch ihres Verlobten auf dem väterlichen Gute empfangen hatte, und hart und abweisend kamen die Worte über ihre Lippen:

„Ich verstehe Sie nicht! — Was kann ich mit einer Angelegenheit zu schaffen haben, die, wie Sie sagen, meinen Vetter betrifft?“

„Sie stehen derselben vollständig fern — das ist selbstverständlich. Und ich belästige Sie damit aus keinem anderen Grunde, weil ich hoffe, Sie werden gern bereit sein, dem Grafen einen Dienst zu erweisen — einen großen, bedeutsamen Dienst, von dem seine Ehre und vielleicht noch mehr abhängig ist.“

„Dazu wäre ich im Stande? — Und Sie sind es, der mich darum ersucht?“

Sie hatte sich gar keine Mühe gegeben, den bitteren Sarkasmus in ihrer Frage zu verbergen; aber er hatte dem Anschein nach Nichts davon bemerkt.

„Wir werden uns schneller verständigen, wenn ich Ihnen in wenigen Worten den Sachverhalt auseinandersetzen darf,“ sagte er, „und Sie haben nicht zu fürchten, daß ich Ihre Geduld mit peinlichen Einzelheiten ungebührlich in Anspruch nehmen werde. Zwingende Verhältnisse mögen den Herrn Grafen veranlaßt haben, geschäftliche Verbindungen mit Leuten anzuknüpfen, welche sein Vertrauen durchaus nicht verdienen und deren rücksichtsloses Vorgehen ihm jetzt schwere Verlegenheiten bereitet. Durch einen Zufall ist mein Vater von diesen Verlegenheiten in Kenntniß gesetzt worden —“

„Ah, ich begreife!“ unterbrach sie ihn mit einem gering-schätzigen Kräuseln der Lippen. „Ihr Herr Vater hatte Veranlassung genommen, sich über die Verhältnisse des Grafen zu unterrichten. So ist der — Zufall doch wohl zu verstehen?“

„Welche Beweggründe hätten dafür vorhanden sein sollen?“ war seine ruhige Entgegnung. „Ich gebe Ihnen vielmehr die Versicherung, daß die Informationen meines Vaters ganz ohne sein Zutun erfolgt sind. Aber das wäre auch gleichgültig. Ich möchte Ihre Theilnahme lediglich für die Thatsache selbst in Anspruch nehmen. Es bedarf nur einer verhältnißmäßig nicht sehr beträchtlichen Summe, um alle Verlegenheiten des Grafen für den Augenblick zu beseitigen; eine bedauerliche Verkettung unglücklicher Umstände kann allein die Schuld daran tragen, wenn es ihm nicht gelungen ist, dieselbe an anderer Stelle flüssig zu machen, und so war es eine naheliegende und durchaus selbstverständliche Verpflichtung seiner Anverwandten, ihm den Betrag zur Verfügung zu stellen.“

(Fortf. f.)

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Daselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzeitel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Wink“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Anekdooten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pf.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4-6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamtauflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biedrich-Wosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn Bwe.;

daselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Restauration Krohmann,

bormals Zahn, Markstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene Garten-Wirthschaft (directe Waldbluft), gutes Lagerbier, ländliche Speisen, sowie hochfeinen Hausmacher Schinken. 4181

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

„Rheingauer Hof“ in Nauenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Nauenthaler, eigenes Wachsthum, garantirt echt; Dinners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

3670

C. Weber, Weingutsbesitzer.

Montag den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, wird im Nauroder Gemeindevorstand, Distrikt „Gahners-
graben“, folgendes eichenes Schälholz versteigert:

6 Stangen 1. Klasse,	
7 " 2. "	
694 " 3. "	Baumstüben,
172 " 4. "	
101 Raummeter Knüppelholz und	
4325 Stück Wellen,	

sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung im Nauroder
Gemeindevorstand, Distrikt „Schlicht“,

2 eichene Baustämme von 4,21 Festmeter,
7 Raummeter eichenes Scheitholz und
25 Stück eichene Wellen

versteigert.

Naurod, den 24. Juni 1889.
209

Der Bürgermeister.
Schneider.

In der Behausung der Wittwe **Roos zu Erbenheim**
wird **Freitag den 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr**
sämtliches Küferwerkzeug, worunter 1 Hobelz., 1 Drehbank
und 1 Rollwägelchen sich befinden, und sonstiges Gehölz
öffentlich versteigert.

Etwas wirklich Gutes

Einmachen. — Specialität der **Rheingauer Weineffig-
Fabrik und Weinhandlung von**

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau.

Niederlagen in vielen Spezeret-, Colonial-, Droguen-,
Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verfandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 4297

Prima Kartoffeln	per Kumpf 24 Pf.,
Mauerkartoffeln	40
neue Kartoffeln	2 Pfund 17 " 4989

in bester Qualität empfiehlt **W. Schuck, Metzgergasse 18.**

Ein **Bechstein-Stuhlflügel** (sehr guter Ton) billig zu
verkaufen. Näh. Exped. 3684

Mehrere vollständige, elegante, solid gearbeitete **Salon-,
Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen**
verkaufte zu herabgesetzten Preisen.
4877 **H. Markloff, 15 Manergasse 15.**

Wegen Mangel an Raum 5 vollständige **Betten** mit Sprung-
rahmen billig zu verkaufen **Saalgasse 16.** 4667

Ein **Kinder-Bettstelle** ist billig zu verk. **Karlstraße 30, Mittelb.**

Zwei **Kanape's, 2 Koffhaarmatrasen** und 1 eiserne
Bettstelle sofort billig zu verk. **Schwalbacherstraße 33, Trepp.**

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister**

Roth, untere Albrechtstraße. 2719
Neugasse 22 ist ein gebrauchter **Wiegervagen** preiswürdig
zu verkaufen. 4138

Ein **Schneppfarn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Krankswagen (bequem und gut erhalten) billig zu verm.
b. **C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.** 1776

Ein bequemer, gut erhaltener **Krankswagen** ist billig zu
verkaufen oder zu vermieten **Taunusstraße 33, Hinterhaus.** 3713

Lorbeerbäume

verkaufte eine Parthie äußerst billig.
5092

Gärtnerei Hoffmann, Ludwigstraße.

2 Oleanderbäume,

prachtvoll blühend,
zu verkaufen **Dob-**
heimstr. 62. 5147

Baylehm kann abgeholt werden **Sirischgraben 4**

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 1031

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und ohne Anwendung scharfer Mittel sehr rein-
lich und pünktlich besorgt; auch wird dieselbe gebleicht. Bestellungen
erbeten durch Postkarte. Näh. Exped. 4795

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und pünktlich besorgt. Näh. **Platterstraße 10, Hinterh., 1 St. h.**

Fahrrstuhl
sehr billig zu verkaufen **Wörthstraße 2, Parterre.**

24 Hochstätte 24

werden fortwährend **Lampen, Knochen, Eisen, Papier,
alte Metalle** u. zu den höchsten Preisen angekauft
und auf Verlangen im Hause abgeholt.

Foxterrier-Hunde,

1 Monat alt, reinste Rasse, zu haben **Sonnenbergerstraße 6,
Näh. von 10—12 Uhr.**

Neu-Grundländer,

Prachtexemplar, 50 Kilo schwer, billig zu verkaufen. Offerten
unter **L. # 40** an die Exped. erbeten.

Wer sich in kurzer Zeit einen

Verdienst von 500 Mk.

erwerben will, der theilhaftige sich mit gleicher Summe von 500 Mk.
bei der Herausgabe eines hochinteressanten, Aufsehen erregenden
Buches. Offerten unter „Gewinn“ postlagernd erbeten.

M. A. 46.

Bitte noch einmal Brief abzuholen.

Zwei Damen suchen **Reise-Anschluß nach der
Schweiz für Juli.** Gef. Offerten bis zum 26. d. Mts.
unter „Brunnen“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen in
und außer dem Hause. Näh. **Wörthstraße 22, Parterre rechts.**

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich. Näheres
Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **Fräulein, tüchtige Verkäuferin mit guten
Zeugnissen, sucht Stelle in einem feineren Geschäft.**
Gefl. Off. unter **P. F. 25** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Mädchen, in schriftl. Arbeiten und im Rechnen erfahren,
welches Caution stellen kann, wünscht zum 15. Juli Stelle als
Kassirerin. Gefl. Offerten erbittet man unter **A. Z. 25**
postlagernd.

Eine zuverlässige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen
und Putzen. Näh. **Frankenstraße 2, 2 Treppen.**

Eine zuverl. Frau mit guten Zeugnissen sucht in einem Hotel u.
Beschäftigung. Näh. **Adlerstraße 6, Part., bei Fr. Fischer.**

Ein Mädchen, geübten Alters, welches im **Kochen**, sowie in
allen Fächern der **Haushaltung** erfahren ist, gute Zeugnisse
besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Exped. 5037

Mädchen, das **bügeln, serv. u. etw. näh. l.,**
f. zum 1. Juli St. als **besf. Hausmädchen.**

Näh. **Albrechtstraße 25, Hinterhaus, Parterre.** 4721

Ein **Fräulein, geübten Alters, mit nettem, freundlichem
Benahmen, in der Küche, sowie im ganzen Haushalt durchaus
tüchtig, sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts,
am liebsten zu einem einzelnen Herrn. Gehalts-Ansprüche gering.**
Gefl. Offerten unter **S. M. 20** bittet man in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Offerten unter **W. B. 10** an die Exped.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, der schon bei einem kranken Herrn thätig war, sucht Stelle als Diener oder ähnliche Stellung. Näh. Wellstr. 23, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein erfahrener, jung. Mann sucht Stelle bei einem Herrn od. einer Dame zum Ausfahren von Krankenwagen. Näh. Wilmshausstr. 10, Parterre.

Für einen Jungen mit guter Schulbildung wird Stelle als Lehrling in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. bei **Heinrich Euler** in Delfenheim. 4905

Ein zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 26, Parterre.

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin oder selbstständige Modistin gesucht. Schriftl. Offerten unter **X. X. 100** an die Exped. 4973

Gesucht wird eine 1. Arbeiterin für Weiß- und Buntstickereien. Station im Hause. Offerten unter „**Stickerel**“ postlagernd Frankfurt a. M. (H. 63799) 326

Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht 37 Kirchgasse 37.

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. Tauunstr. 37. 4335

Geübte Arbeiterinnen für dauernd gesucht Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen. 5100

Eine perfekte Maschinennäherin auf Weißzeug Maschine dauernd gesucht. Näh. Exped. 5070

Eine tüchtige Tailleur-Arbeiterin sofort ges. Louisenstraße 15.

Ein Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann, findet dauernd Beschäftigung. Näh. Rheinstraße 21. 5085

Eine geübte Stickerin, sowie ein Lehrmädchen zum Weißsticken gesucht Kirchhofgasse 2, II.

Gesucht

zur Vorfeier des Schützenfestes am 30. Juni und zum Hauptfeste vom 7.—14. Juli 5 Mädchen, welche mit dem Blumen-Verkaufe bewandert sind. Näh. Exped. 5059

Zum 1. Juli wird ein zuverlässiges Monatmädchen gesucht Mainzerstraße 24, Parterre.

Ein braves, ruhiges, nicht zu junges Mädchen oder Frau, die mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, tagsüber gesucht. Näheres Kirchgasse 11, Seitenbau rechts. 5150

Ein braves Mädchen gesucht Walramstraße 20. 4951

Gesucht gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. große Burgstraße 3 im Blumenladen. 4950

Ein reines Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen gesucht, welches auch die Kinderwäsche bes. **J. Christ**, Wilhelmstr. 42. 4065

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 21. 4442

Ein junges, williges Mädchen gesucht. Näheres Wörthstraße 16 im Laden. 4577

Ein starkes, reines Mädchen sofort gesucht Dogheimstraße 22. 4765

Für einen kleinen Haushalt mit Ladengeschäft wird ein braves Mädchen (kath.) gesucht. Näh. Moritzstr. 1, Hth., 1. St. 4719

Ein braves Mädchen gesucht Röderstraße 2. 4829

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht.

Frau **Wintermeyer**, Rheinbahnstraße 5, Part. 4841

Ein tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und einer Haushaltung mit Geschäft vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4982

Ein fl. Mädchen gesucht bei Fr. Groll, Röderstraße 3. 5113

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 45 im Bäckerladen.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Frankenstraße 8, I. 5056

Ein reines, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, per 1. Juli gegen guten Lohn gesucht Langgasse 11 im Putzgeschäft. 5116

Ein reines Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht Goldgasse 2a. 5094

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Webergasse 34. 5096

Gesucht ein gefestetes, zuverlässiges Hausmädchen auf 1. Juli. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisenstraße 10. 5090

Ein gefestetes Kindermädchen wird gesucht. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Philippstraße 4 wird ein nettes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht, welches eventuell zu Hause schlafen könnte.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gut empfohlen ist, gesucht Ecke der Webergasse und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 5157

Ein williges Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 27.

Braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, II. I.

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen im Alter von 17—20 Jahren für kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 44, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Juli

ein braves Mädchen, das gründlich mit der Wasche Bescheid weiß und sich aller Hausarbeit unterzieht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Gartenstraße 11.

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird sofort in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. bei **H. Kunz**, Schwalbacherstraße 45a im Laden. 5151

Dienstmädchen gesucht.

Mann, Ober-Inspector, Platterstraße 4. 5153

Eine gesunde Scheufamme gesucht. Näh. Exped. 5158

Tüchtige Schreiner

gesucht bei **Wilh. Gail Wwe.** 4803

Tüchtige Schneider-Gehülfen ges. Kirchgasse 2a bei Berg.

L. Restaurations-Chef, i. Hotelkellner, Restaurant u. Bierkellner finden sof. einträgl. St. durch **C. Engelhardt's Bureau, Frankfurt a. M.**, Brauhausg. 1. (H. 63745) 326

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Adlerstraße 5 bei **L. Benerbach.** 4981

Ein Schreiner-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Friedrichstraße 37. 4844

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 3616

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht.

Franz Schmidt, Mauergasse 13. 3789

Ein Lackierer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 4686

Schneider-Lehrling gesucht Wellstr. 6. 4462

Lehrling gesucht bei

H. Haas, Herrnschneider, Webergasse 23, I. 3645

Solider **Hausbursche** zum baldigsten Eintritt gesucht Bahnhofstraße 12. 5024

Junger, kräftiger **Hausbursche** für Schreinerei auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 22. 5079

Ein junger **Hausbursche** gesucht Säfergasse 2. 5139

Ein junger Mann oder ein junges Mädchen findet sofort lohnende Beschäftigung. Offerten unter „**Wilhelm**“ an die Exped. erbeten.

Einen Nachtwächter sucht die Bahnhofsvorwaltung Rheinstraße 6.

Fuhrleute

und tüchtige Tagelöhner gegen hohen Lohn sofort gesucht Wellstr. 21.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27. 4511

Ein Knecht und ein Tagelöhner gesucht Wörthstraße 3. 5063



Großer Möbel-Verkauf.



Wie bereits schon annoncirt, findet der Verkauf von Möbel in der **Neuen Möbel-Börse** jetzt **8 Friedrichstraße 8, Mittelbau**, statt und sind daselbst folgende Möbel zum Verkauf ausgestellt:

1 sehr schöne **Speisezimmer-Einrichtung** in eichen Holz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen und 1 Regulator, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen, reiche **Auswahl in Betten**, Spiegelschränke, Waschtommoden und Nachttische in weißem und grauem Marmor, Verticows und Brunschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, ein- und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und Gallerieschränke, Secretäre, Cylinder-Bureau, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Antoinettentische, Blumen-, Näh- und Spieltische, Kanapés, Chaises-longues, Divan's, Sessel, alle Arten Stühle, Servirbänke, Staffeleien, Säulen, Toilettespiegel, Pfeilerspiegel, Spiegel in Nußbaum, schwarz, Gold und Cuirre poli, Plumeaux und Kissen, abgepaßte Teppiche und dergl.

Demerken will ich noch, daß ich alle Polster-Maaren und Betten in meiner eigenen Tapezirer-Werkstätte anfertigen lasse, weshalb besonders darauf aufmerksam mache, indem ich für jedes einzelne Stück garantire.

400

Ferd. Müller.

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Artikel zu und unter Einkaufspreisen, als: Herren-Anzüge von 6 Mk. an, Frauen- und Kinder-Kleider, Kattun- und Satin-Blousen, Maler- und Chemiker-Röcke, Hosen, Jagd-Joppen, alle Arten Weiß- und Manufacturwaaren, Erbslings-Ausstattungen, sowie alle in unser Geschäft einschlagenden Artikel. Empfehle noch einen kleinen Vorrath in **Sandkoffern**, welche unter Einkaufspreisen abgebe.

5162

Kirchgasse 27. **G. Naurath**, Kirchgasse 27.**Heusen, Ficheln, Wehsteine,**Rechen, Senfentwürfe und Bruchtreffe empfiehlt billigt
5149 **H. Buschmann**, Mauerstraße 23.

Schützenfest.

Offenbacher Fahnen von Zeug 10, 15, 25, 40, 50, 75 Pf. und 1 Mt., Standarten 1 Mt. 30 Pf. Alleinverkauf bei **Herrn P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Nelken-Liebhaber

lade zur Ansicht meines jetzt in Blüthe stehenden **Nelken-Sortiments** freundlichst ein. Achtungsvoll

5166

H. Catta,
links der Diebricherstraße.

Die berühmte Schweizer. Schnellglanzwichse

empfehlte (H. 2449 Z.) 326

als allerbestes Fabrikat

zu gefälliger Abnahme

Fr. Strasburger,

Ecke der Kirchgasse und Faulbrunnenstrasse.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 10418

Zwei solid und geschmackvoll gearbeitete **Chaises-longues** sind sehr billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach**, Tapezirer, Nerostraße 35. 5155

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57,

3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten der Umgegend, hochfeines **Kronen-bier**, reine Weine, gute Küche. Mittagstisch von 70 Pf. an, mäßige Preise. Auch bringe ich meine Keller-Lokalitäten in



freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

985

Berliner Tafel-Weißbier.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: **C. Acker**, Hofl., gr. Burgstr. 16.

(H. 017.)

323

Grisch eingetroffen!

Ia vollsaftigen Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd.

1 Mt. 10 Pfg.,

Ia Holl. Maikäse per Pfund 80 Pfg.,**Ia** Ramadourkäse in Staniol 70 "**Ia** Limburger Käse 40 "

bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Louis Kimmel,

4586

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Aechten ungarischen Paprika

in Blechbüchsen zu 15, 30 und 40 Pf. empfiehlt die

5156

Drogerie A. Cratz, Laugasse 29.

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mt. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,

vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4283

Jean Baese's Specialitäten-Theater.

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Heute Mittwoch den 26. Juni
Nachmittags 4 Uhr:

Familien- und Kinder-Vorstellung.

Extra arrangirtes Familien-Programm.

Entrée 40 Pfg., Kinder die Hälfte.

Abends 8 Uhr:

Grosse Extra-Vorstellung.



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens,
10 Minuten von der Straßenbahn, vorzüg-
liche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee,
süße Milch und Dörmchen. Selbstgefertigten

Apfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

Eine feine Salon-Polstergarnitur in kupferfarb. Plüsch,
2 einfache, polirte, franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, zwei
schöne Sopha-Spiegel in Nussbaumholz und eine schwarze
Säule billigst zu verkaufen bei
5020 Peter Weis, Tapezire, Moritzstraße 6.

Unterricht.

Eine geprüfte, deutsche Lehrerin wünscht nach den Herbstferien
Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst
Müllerstraße 3 und in Diebrich, untere Kasernenstraße 4. 4999
Dr. phil. erteilt (eventuell auch als Hauslehrer) Privat-
Unterricht und Nachhilfe in den Lehrfächern des Gymnasiums.
Offerten unter „Unterricht“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht Englisch gegen Deutsch oder engl.
Unterricht. Näh. Feldstraße 1, II.

An English lady wishes to meet with a
German lady to exchange lessons. Off.
C. J. office of this paper.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien, Capitalien etc.

REEL DISCRET Goulat. IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29. I. Class. Kousse. Agency.

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agent, Taunusstraße 29. 3191
Rent., herrsch. Haus, das nach 5% iger Verzinsung des Kaufpreises
freie Wohnung v. 6 Zimmern bietet, gegen hohe
Anzahlung direct v. Eigenth. zu kaufen gesucht. Gesf.
sofort. Off. sub S. R. 325 an Haasen-Stein & Vogler,
Frankfurt a. M. (H. 63809) 326

Eine Villa am Grubweg

(Neubau) mit allem Comfort der Neuzeit ist zu verkaufen,
auch ganz od. einzelne Etagen zu vm. N. Nerothal 18. 4879
Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung,
bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199
Ein sehr rent. Haus im westl. Stadttheil, mit Ställen, Hof,
Einfahrt etc., zu verkaufen. Offerten sub O. H. postlagernd.
Ein schönes Haus mit Garten in der Adelsheidstraße Wegzugs
halber zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 5089

Ein in bester Lage Wiesbadens belegenes Geschäfts-
haus mit großer Thorfahrt, bestehend aus Vorder-
und Hinterbau, ist abtheilungshalber zu verkaufen durch
Rechts-Consulent Weyershäuser, Hellmündstr. 34. 4995

Haus mit großem Hofraum, für Engros-Geschäfte, Wein-
Handlung etc. sehr geeignet (Hauptstraße gelegen),
zu verkaufen. Näh. Exped. 4611

Villa am Rhein, enth. 8 eleg. Zimmer, Veranda u. Balkon,
Stallung, Remise, ca. 2 Morg. schön. Garten, große eintragl.
Weinreben-Lanze und Baumstück in etwas erhöht. Lage,
m. wunderbarer Aussicht, bei renommirt. Weinstäbchen zwisch.
Mainz u. Bingen, für d. bill. Preis von 24,000 Mk. zu
verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 71

Eine gangbare Bäckerei wird sofort zu miethen oder zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 5159

Wirthschaft zu verpachten. Näh. Exped. 4672

Eine sehr rentable Wäscherei mit Wohnung und Inventar
Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben.
Nestactanten wollen ihre Adresse unter A. W. 100 in der
Exped. d. Bl. niederlegen. 4725

10-12,000 Mk. à 5% gegen doppelte Sicherheit zu leihen
gesucht. Näh. Exped. 4978

20,000 Mk., 30,000 Mk. und 20,000 Mk. auf 1.,
14,000 und 15,000 Mk. auf 2. Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. bei

W. Weyershäuser, Rechtsconsulent,
Hellmündstraße 34. 4996

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem
Betrag stets zur Hand. Näh. Carl Wolff, Weillstr. 5, II. 3992
30,000 bis 60,000 Mark auf 1. Hypoth. zu 4 % und
10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auszuleihen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 71
15-16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 3214

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ruhige Familie von drei erwachsenen Personen
sucht zu October oder April eine Wohnung von
5 großen, bezw. 4 großen und 2 kl. Zimmern mit
Balkon, Badezimmer und allem Zubehör, thunlichst
eine Treppe hoch, höchstens 10 Minuten vom Curhaus. Gefällige
Anerbietungen unter O. W. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. October 2 Wohnungen in einem
Haus, eine von 5-6 Zimmern in der Bel-
Etage für eine einzelne Dame und eine weitere von 3 Zimmern
für zwei Personen, in guter Gegend. Offerten mit Preisangabe
unter C. H. 15 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht zum 1. October von zwei Damen eine
Wohnung in bester Lage von 4-5 Zimmern. Off.
mit Preisangabe an die Exped. unter H. B. 10.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. Juli ein einfach möbl., reinl.,
gesundes Stübchen. Offerten unter „Zimmer“ postlagernd.
Gesucht zum 1. October von 2 Damen eine Wohnung in bester
Lage von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör im Preise v. 5-600 Mk.
Offerten unter C. W. 66 an die Exped. erbeten.

Freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör zu mäßigem Preis von kleiner Familie zu mieten gesucht. Offerten unter **F. U. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein kinderloses Ehepaar wird zum 1. October eine ruhige Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Garten, zu mieten gesucht. Adressen bis zum 27. Juni Vormittags im „Hotel Adler“ unter der Schiffe **v. H. 5** erbeten. 5154

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli in

Sonnenberg

ein einfach möbliertes, reinliches Zimmer in gesunder Lage. Offerten mit Preisangabe unter „**Logis**“ postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine sehr große Kämse event. mit Stallung, sowie ein großer Raum, für Aufbewahren von Fourage geeignet, wird gesucht. Offerten sub **C. F. 57** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelheidstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. October ab (auf Wunsch auch früher) zu vermieten. 4898

Adlerstraße 10 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu verm. 4910

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

Albrechtstraße 7, 2 St. rechts, 1 auch 2 gut möblierte Zimmer mit großem Schreibtisch zu vermieten. 3621

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Dambachthal 6a, 1 Etage, ein **Wohn- und Schlafzimmer** (sehr möbliert) zu vermieten.

Delaspéestraße 4 (Del-Etage) möbl. Zimmer zu verm. 3906

Selenenstraße 18 sind im 1. und 2. Stock mehrere Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. L. Häuser, Wellstrichstraße 6**. 5161

Mühlgasse 5, Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde; Hinterhaus Wohnung nebst Zubehör, sowie Keller- und Lagerräume sofort oder später zu vermieten. 3508

Merothal 55 **Villa**, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer u.

1. Stock, vom 25. Juni ab ganz oder getheilt zu verm. 4676

Taunusstraße 42, Del-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October event. früher zu vermieten. 1880

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möbliert.

Mehrere elegante Zimmer. 4838

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör für 240 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 4926

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Dach u. Zubeh., Umstände halber zum 1. Juli od. etwas später zu verm. Näh. Saalgasse 30, v. 2—7 Uhr.

Schöne, große Mansarde an stille Person zu vermieten Adelheidstraße 54, Parterre. 4001

Eine Mansarde zu vermieten Schulberg 15.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Schöne, freigelegene Zimmer (Balkon) mit und ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4949

Möblierte Zimmer mit Pension Adelheidstraße 49, Part. 4850

Möblierte Zimmer Taunusstraße 41, Parterre.

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Spiegelgasse 6, II. 4681

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II. 4778

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Sarmonium**) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Freundl., möbl. Zimmer Walramstraße 5, 2 Treppen rechts. 4495

Ein möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 31, 2 Stiegen. 4670

Ein einf. Zimmerchen mit Kost Röderstraße 41. Näh. Messgerl. 5033
E. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. Spiegelg. 6, II. 4682

Für 40 Mark

möbliertes Zimmer mit Pension Taunusstraße 34. 5093

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 4. 5104

E. sch. möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstr. 17, Seitenb., 2 St. r

Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1 St. links. 4936

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht nach den Gärten der Louisenstr. a. gleich zu verm. Friedrichstr. 8, 3. Et. l. 4784

Eine schöne, freundliche Stube möbliert, auch unmöbliert, billig zu vermieten Schwalbacherstraße 27, Hof, Seitenbau, II. 5148

Ein gerades, möbliertes Dachzimmer, passend für eine Näherin, zu vermieten Oranienstraße 27.

Große Werkstatt oder Möbel-Lagerraum u. sofort zu vermieten Weilstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 88. 12771

Adlerstraße 37 **Stallung** für 7 Pferde, 2 Remisen, großer Hof mit guter Einfahrt, Heuboden, schöne Wohnung vom 1. October ab zu vermieten. Die Räumlichkeiten eignen sich für Aufschereibetrieb, Kohlenhandlung und sind auch in der Weise eingerichtet daß Schmiederei u. betrieben werden kann. Näh. Röderstr. 5. 5164

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Villa Mainzerstraße 34. **On parle français. — English spoken.** 3577

Bei alleinstehender, sehr gebildeter Dame **Pension** zu mäßigem Preise. Süßliche Zimmer, feine Lage. Schriftliche Anfragen unter **H. W. 49** an die Exped. erbeten. 4992

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Juni 1889.)

Adler:		Hotel Dahlheim:	
Mylins, Fr. Landgr.-Rath,	Nordhausen.	Wynne, m. Fr.,	England.
Gerling, Fbkb. m. Fam.,	Orefeld.	Cleland, Fr.,	England.
Blomer,	Kreuznach.	Wriedt, m. Fr.,	Kiel.
Königsberger, Kfm.,	Berlin.	Hotel Dasch:	
Wolf, Kfm.,	Schweinfurt.	Thorner, Fr.,	Cincinnati.
Paas, Kfm.,	Zürich.	Rindskopf, Fr.,	Cincinnati.
Bartsch, Kfm.,	Danzig.	Ollesheimer, Fr.,	New-York.
Bagrod, Kfm.	Nordhausen.	Hotel Deutsches Reich:	
Breitscheid, Kfm.,	Köln.	Baron v. Esdorf, Offizier,	Berlin.
Grund, Kfm.,	Berlin.	Ludwig,	Gerxheim.
Herz, Kfm.,	Berlin.	Klaes, Fr.,	Riga.
Siegele, Kfm.,	Pforzheim.	Polenska, Fr.,	Berlin.
Schneider, Kfm.,	Hamburg.	Pabst,	Berlin.
Brotsch, Kfm.,	Berlin.	Eilan, Kfm.,	Barmen.
Alleeaal:		Lauch, Rent. m. Fr.,	Köln.
de Sturler, Fr.,	Haag.	Einhorn:	
Schneither, Fr.,	Amsterdam.	Weber, Kfm.,	Nürnberg.
Bären:		Klemmrat, Kfm.,	Giessen.
v. Mackensen, Rittmstr. m. Fam.	u. Gouvernante, Strassburg.	Lewy, Kfm.,	Köln.
David, Rent. m. Bed.,	Metternich.	Klausinger, Fbkb.,	Magdeburg.
Hayhis, Dr. med.,	Brighton.	Branscheidt, Fbkb.,	Hannover.
Hayhis, Fr.,	Brighton.	Meister, Kfm.,	Kaiserslautern.
Gamshaw, Fr.,	London.	Brandt, Kfm.,	Stuttgart.
Hotel Block:		Zinke, Offizier,	Köln.
Vorländer, Rittergutsbes. m. Fr.,	Dresden.	Reitz, Kfm.,	Luxemburg.
Schwarzer Bock:		Müller, Redacteur,	Potsdam.
Heberle,	Oberlahnstein.	Eisenbahn-Hotel:	
Müller, Fr. Rent.,	Berlin.	Seiler, Kfm.,	Ahlen.
Zwei Böcke:		Weil, Kfm. m. Tocht.,	Cüstrin.
Sangiorgio, m. Fr.,	Hannover.	Langendorf, Kfm.,	München.
Espenschied, Fr.,	Siefersheim.	Maier, Kfm. m. Fr.,	Hamburg.
Cölnischer Hof:		Barch, Dr.,	Strassburg.
Graf Pappenheim, Lieut.,	München.	Kohlaus, Kfm.,	Hamburg.
Knoche, Rent.,	Gersdorf.	Voigt, Kfm.,	Mannheim.
Kuehnelt, Major,	Coblenz.	Dornbach, Kfm.,	Chemnitz.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Bentheim, Fr. Gräfin, Holland.
v. Rees, Fr., Holland.
Liske, Neu-Glosow.
Hirschmann, Fbkb., Soldingen.

Engel:

Wagler, Fr., Nürnberg.
Reuss, Fr., Nürnberg.
Hack, Rent., Rheydt.
Fries, Greiz.
Barth, Greiz.
Wellenkamp, m. T., Osnabrück.
Oppermann, Fr., Osnabrück.
Boie, Capitän m. Fr., Hamburg.

Englischer Hof:

Harding, Fr., St. John.
Reutlinger, m. Fr., Amerika.
Liddell, Capitän m. Fr., England.
v. Derenthal, Exc., Fr. General.
m. Tocht., Schwerin.
v. Lindhoffer, Baron m. Bd., Wien.
Wexhardt, m. Fr., Boston.

Zum Erbprinzen:

Kolb, Hall.
Schlick, Amerika.
Hofmann, Kfm., Frankfurt.
Bauer, Kfm., Wintersbach.
Bicass, m. Fr., Düsseldorf.
Birnbach, Trier.
Lortz, Rent., Trier.
Mahr, Optiker, Trier.
Minski, Secretär, Trier.
Moser, Dr. med., Trier.
Knoper, Bleicherode.
Galion, Fr., Würzburg.
Schönhoff, Kfm., Kreuznach.
Klein, Gutsbes., Hof Dachsborn.

Europäischer Hof:

Hölterhoff, Rent., Köln.

Grüner Wald:

Hirschmann, Fbkb., Curland.
Stegmann, Hauptm. a. D. m. Fam., Düsseldorf.
Scheuern, Oranienstein.
Charmatz, Kfm., Hamburg.
Schwabe, Banqu., Hamburg.
Flaschner, Banqu., Hamburg.
Waldmann, Kfm., Leipzig.
Döring, Kfm., Leipzig.
Zieger, Fr., Leipzig.
Kalbfuss, Kfm., Heidenheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Halder, Lieut., Augsburg.
Mitmons, Amsterdam.
Krons, Amsterdam.
Johlen, m. Fam., Weilburg.
Wehners, Neunkirchen.
Lange, Lehrer, Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Schweinburg, Kfm. m. Fr., London.
Sheperd, m. Fr., Dublin.
Strawn, 2 Frln., Florida.
Lons, Fr., Florida.
Shipp, Fr., Charlotte.
Henwell, 2 Frln., London.
Mosley, Dr., England.
Atkins, Fr., England.
Le Touzel, England.
Petrocchino, Kfm. m. Fam., -
Petersburg.

Garrahan, Buenos-Aires.
Murphy, 2 Hrn., Buenos-Aires.
Tallon, Buenos-Aires.
Cardenas, Buenos-Aires.
Ford, Fr. m. Sohn, San Francisco.
Baldum, Fr., San Francisco.
Hohl, New-York.
Heine, Fbkb. m. Fam., St. Gallen.
Trost, London.
Ebert, Kfm. m. Fr., Nordhausen.
Hall, Philadelphia.

Goldene Kette:

Bauer, Fr., Grünstadt.
Mehle, Fr., Grünstadt.
Müller, Fr., Niederolm.
Müller, Fr., Niederolm.

Goldenes Kreuz:

Günther, Fr. Generalst.-Arzt. m.
2 Töcht., Dresden.
Stellwagen, Fr., Wellstein.
Schildgen, Gross-Gerau.
Eckhardt, Fr., Frankfurt.
Welfer, Fr., Frankfurt.
Dcener, Fr., Hochheim.

Goldene Krone:

Jüdel, Kfm. m. Fam., Mexico.
Cahn, m. Fr., Mainz.
Buxbaum, Kfm., Falkenberg.
Gutenberg, Rent., Darmstadt.
Gutenber, Fr., Darmstadt.
Adler, Fr., Niedenstein.

Nassauer Hof:

Smith, m. Fr., England.
Geofroy, New-York.
Veter, m. Fam., Rotterdam.
Latham, England.
Lischine, Fr., Russland.
Friedmann, Banqu. m. Fr., Berlin.
de Poliansky, Excell., Fr. m. Ge-
sellschaft, Wien.
Karde, Fr., Wien.
Sachs, m. Fr., Paris.
Sattler, Fbkb., Schweinfurt.
v. Redwitz, Fr. Baron, München.
v. Redwitz, Fr., München.
Schwarz, Fr., New-York.
Marx, New-York.

Luftcurort Neroberg:

Schmidt, Fr., Deutsche Aue.
Gläser, Fr., Deutsche Aue.

Nonnenhof:

Schwartz, Baumstr., Mainz.
Dietel, Kfm., Greiz.
Landau, Kfm., Berlin.
Reinert, Kfm. m. Fr., St. Louis.
Ames, Rent., London.
Hindenberg, Rent., Berlin.
Böller, Kfm., Warendorf.
Diemploff, Kfm., Telpitz.
Wolfertz, Kfm., Solingen.
Schmidt, Kfm., Solingen.
Mertens, Kfm., Solingen.
Koppig, Kfm., Solingen.
Hopf, Kfm., Solingen.
Klett, Kfm., Solingen.
Gogarten, Kfm., Solingen.
Deus, Kfm., Solingen.
Hepp, Kfm., Solingen.
Arenberg, Kfm., Solingen.
Wehler, Kfm., Solingen.
Klever, Kfm., Solingen.
Schmidt, Kfm., Solingen.
Tittmann, Kfm., Solingen.
Benhagen, Kfm., Solingen.
Caspers, Kfm., Solingen.
Schlemper, Kfm., Solingen.
Kamp, Kfm., Aachen.
Scheunchen, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:

Lichtenstein, London.
Lewis, London.
Pfeiffer, Berlin.

Pariser Hof:

Krusenstjerna, Schweden.
Just, Kfm., Zwickau.
Unbescheiden, Kfm., Hamburg.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Beyerinck, Kfm., Haag.
Hensler, Kfm. m. Fr., Barmen.
Ladwig, Prem.-Lieut., Metz.
Pollak, Dr. med., Forbach.
Kuchmann, Fr. m. Tocht., Ottensen.
Whitehead, Fr. m. Bd., New-York.
Heiligenthal, Rent. m. Fam., Baden-Baden.
Blakie, Fr. m. Fam., England.
Easton, New-York.
Bowie, New-York.
Watson, m. Fr., New-York.
Beckmann, Rent. m. Fr., Paris.

Ritter's Hotel garni:

Engel, Unterlieut. z. S.,
Wilhelmshaven.
Meyer, Kfm., Berlin.

Römerbad:

Kreuschner, Fr., Leobschütz.
Schuman, Kgl. G.-Rath, Arnstein.
Leusser, Landrath, Arnstein.
Aron, 2 Rent., Berlin.

Rose:

Adelswerf, 2 Frln., Schweden.
Nash, England.
Koerner, Fr. m. Tocht., Paris.
Liddell, Capitän m. Fr., England.
Cleveland, Fr. m. Tocht., London.
Cowie, m. Fr., England.
Harper, Fr. m. Bed., New-York.
Cardinal v. Widdern, Oberstlieut.
m. Sohn, Strassburg.
Stout, m. Fr., New-York.

Weisses Ross:

Peter, Offizier, Gernersheim.
Därre, Geh. Canzleirath m. Fr., Berlin.
Hingst, 2 Frln., Braunschweig.
Lobinger, Fr. m. Sohn, Culmbach.
Schröder, Fr., Wittlich.

Schützenhof:

Walther, Fr., Köln.
Walther, Fr., Köln.
Evertsbusch, Barmen.
Engelbertz, Fr., Plaidt.
Oltersdorff, Fr., Plaidt.
Runkel, Major a. D., Neuwied.
Runkel, Fr., Neuwied.
Wolf, Jerkenbach.
Leitz, Wetzlar.
Pyr, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Staub, Kfm., Berlin.
Clegg, Dir. m. Fr., Rheydt.
Scheffeldblegg, Kfm., Cleiham.
Neloton, m. Fr., Cleiham.

Weisser Schwan:

Freyer, Fr., Breslau.

Tanus-Hotel:

v. Alten-Wormstahl, Kammerherr,
Bückeburg.
Lauberg, m. Tocht., Düsseldorf.
Rieckhoff, Brüssel.
Freundlich, Kfm., Neu-Ruppin.
Geisser, Dr. phil m. Fr., Bern.
Brundesens, Kfm., Hamburg.
von Jens, Offizier, Neu-Ruppin.
von Glirzinski, Offizier m. Fr.,
Neu-Ruppin.

Happert, Dr. med. m. Fr., Bonn.
von Heffels, Offizier, Landsbut.
Bethge, Fr., Düsseldorf.
Erslob, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Mische, Ingen., Weilburg.
Bing, Kfm., Nürnberg.
Boeninger, Dr. jur., Frankfurt.
Boetz, Fr. Rent. m. Tocht., Wien.
Falk, Ger.-Ref., Köln.
Feder, Kfm., Eupen.

Richartz, Fbkb., Simmern.
Huser, m. Fam., Hasselt.
Traun, m. Tocht., B.-Baden.
Hessenbruch, Kfm., Remscheid.

Hoffmann, Opersänger, Köln.
Haas, m. Fr., Rotterdam.
Feiber, Rastatt.

v. Alten, Fr. Baron m. Fam. u.
Bed, Hannover.

Brühl, Fbkb., Berlin.
Stoogendyk, m. Fr., Holland.
Rooth, 2 Hrn, Rent., Stockholm.

Rooth, Nürnberg.
Jordan, Lieut., Oranienstein.
v. Fischer, Oberst, Stuttgart.

Thuille, Prof., München.
Zeller, München.
Jacobini, Dr. med., Amsterdam.

Somer, Holland.
Kruisinga, Aspen.
Gundelfinger, London.

Haubold, m. Fr., Chemnitz.
Sieberg, chem. Assistent, Berlin.
Rengert, Berlin.

Kuster, Apoth., Potsdam.
Altmann, Apoth., Berlin.

Spiegel:

Schweinfurth, Rom.
Bayl, Major, Metz.
Meerschein, Kfm., Düren.
Bandmann, Kfm., Berlin.

Tannhäuser:

Stein, Steinbruchbes. m. Fr.,
Hadamar.
Meurath, Kfm. m. Fam., Wesel.
Koch, Rent., Wesel.
Schultze, Postmstr., Usingen.
Wenzel, Fr., Köln.

Hotel Victoria:

v. Vorstenberg, Amsterdam.
Humpert, Fr. Dr., Grumbach.
Kirschbaum, Kfm., Solingen.
Horegas, Fr., Berlin.
Lublin, m. Fr., Berlin.
Langenbach, Kfm., Worms.
Ullmann, Rent., Köln.
Ullmann, 2 Frln., Köln.
Peten, Antwerpen.
Peten, 2 Frln., Antwerpen.
Hohrbach, N.-Lahnstein.

Hotel Vogel:

Böttcher, Kfm., Berlin.
Seligsohn, Kfm., Berlin.
Wegener, Oberförster m. Fr.,
Elgershausen.
Spornagel, Kfm., Berlin.
Bluth, Kfm., Schmalkalden.
Hiepe, Apoth., Wetzlar.
Wolf, m. Fr., Chemnitz.
Wittkower, Kfm., Berlin.

Hotel Weins:

Kuntz, Fr. Justizrath, Gotha.
Kämpf, Fr., Gotha.
Möller, m. Fr., Neuwied.
Weithmann, Kgl. Reg.-Baum.,
Frankfurt.

Unverzagt, Biedenkopf.
Pitsch, Fr. Rent., Fischeln.
Pitsch, Fr., Fischeln.
May, Dir., Neustadt.

Barnes, Chemiker, Accorington.
Clayton, Accorington.
Nitsche, Fbkb. m. Fr., Rathenow.

Henser, Katzenellenbogen.
Hennekens, Kfm., Köln.
Dillnow, Gutsbes., Wusterbach.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Mayer, Notar, Württemberg.
Traeger, Archt. m. 2 Schw., Breslau.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 8:

Andries, m. Tocht., Amsterdam.
Andries, Cand. jur., Amsterdam.

Geisbergstrasse 5:

Foot, Fr., Ehlenham.
Foot, Fr., Harrogate.

Geisbergstrasse 18:

v. Loeber, Prem.-Lieut., Rostock.
Humboldtstrasse 8:

Sharp, Fr., London.
Sharp, 2 Frln., London.

Hotel Pension Quisisana:

Koser, Dr. m. Fam., Hanau.
Pension Mon-Repos:

Westerich, Fr., Braunschweig.
Saaigasse 36:

Goerne, Oberpfarrer m. Tocht.,
Derrenburg.

Tanusstrasse 49:

Fritche, Fr., Copenhagen.
Huppert, m. Fr., New-York.

Villa Albion:

v. Vultée, Lieut., Ostpreussen.
Hamburger, Dr., England.

Villa Anna:

Meyer, Kfm. m. Fam. u. Bed.,
Baltimore.

Villa Sara:

Heuck, 2 Frln., Dortmund.
Wilhelmstrasse 38:

Weber, Fr., Betsdorf.
Weber, 2 Frln., Betsdorf.

Vereins-Nachrichten.

Nieder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Höcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Höcker'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gefangene.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gefangene.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 24. Juni 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 100.	Amsterdam 169.25—30 bz.
Dufaten „	London 20.445—440 bz.
20 Fres.-Stücke „	Paris 81.20 bz.
Sovereigns „	Wien 170.95 bz.
Imperial „	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold „	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 24. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.6	751.3	752.4	751.8
Thermometer (Celsius)	+13.3	+22.7	+15.9	+17.7
Dunstspannung (Millimeter)	11.9	12.5	11.3	11.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	61	84	77
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.6	—

Nachmittags entferntes Gewitter und etwas Regen

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Nachdruck verboten.

Für den 27. Juni: Meist heiter, warm, bewölkt, Gewitterwolken, meist schwacher Luftzug, stichweise Gewitter und Regen.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

510+ 630+ 710+ 740+ 830+ 850+
104+ 106+ 1054+ 114 1211+
1256+ 210+ 285+ 350+ 515+
540+ 610+ 620 640+ 710+ 719+
742+ 810+ 823+ 91 924+ 1020+
114+

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gafel. † Verbindung nach Coblenz.

Ankunft in Wiesbaden:

635+ 710+ 758+ 818+ 848 95+
924+ 1018+ 1056 1122 1228+ 19
147+ 23+ 251+ 317+ 438+ 455+
528+ 550+ 620+ 657+ 730+ 754+
826+ 848+ 104+ 1018+ 1028
1145+

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gafel. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 71+ 740 855+ 1040 107 1257+
145 215+ 280 414 510 75 102+

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

633+ 915 1115 1153 1232 249 43+
554 654+ 739 843 850+ 931 1034

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Rüdesheim.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hörsberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags
9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der
Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis,
Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der alte Dessauer“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11-1 Uhr, Montags,
Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Juni: Dem Fabrikarbeiter Carl Klein e. L.,
N. Wilhelmine Hermine Henriette. — Am 19. Juni: Dem Schlosser und
Maschinenführer Conrad Jacob Niemann e. L., N. Henriette Wilhelmine.
— Am 20. Juni: Eine unehel. L., N. Anna Marie Catharine. — Dem Bild-
hauer Carl Max Müller e. L., N. Carl Otto Friedrich. — Am 23. Juni:
Dem Hotelbesitzer Rudolph Vngen e. L., N. Josephine Bertha Margare-
the. — Am 24. Juni: Dem Herrnschneider Adam Goh e. L., N. Ernst.
Aufgeboren. Der Schuhmann Johannes Sigmund Wilhelm
Jasnow aus Carlsburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Ruffbaum aus
Mainz, wohnh. daselbst. — Der verw. Proviantmeister a. D. Louis Jacob
Emanuel Riehl aus Berlin, wohnh. zu Mannheim, früher dahier wohnh.,
und Dorothea Elise Hermine Wüstenfeldt aus Kiel, wohnh. zu Mannheim,
früher dahier wohnh. — Der Metzgergehilfe Georg Vels aus Treysa,
Kreises Biegenhain, wohnh. zu Treysa, und Anna Catharine Ruff aus
Mengersberg, Kreises Biegenhain, wohnh. zu Mengersberg. — Der Hotel-
besitzer Johann Christoph Friedrich Stüd aus Gafel, wohnh. daselbst,
und Marie Ernestine Schramm von hier, wohnh. dahier. — Der Vice-

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

58 717 89 1118 3 695

Ankunft in Wiesbaden:

74 949 1251 434 817 93

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:

538 83 845 1217 350 726

Ankunft in Niederrhausen:

624 99 1212 344 750 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):

610 726+ 83 (Haupt-Bahnhof)

1040+ 118 (S.-B.) 1218+ 227

132+ 46+ 66 725+ (S.-B.)

1033+ (Sonntags bis Niederrhausen).

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Niederr-
hausen. *** Nur an Sonn- und Feiert-
tagen bis Niederrhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrt):

618+ 734 91+ 1012 (Haupt-Bahn-
hof) 1145+ 115 (S.-B.) 145+ 330+

(S.-B.) 455 612+ 720 (nur an
Wochentagen von Dieblich) 85+ 332

(S.-B.) 933

* Nur von Dieblich. ** Nur von Oppheim.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Niederrhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:

5 755 11 231 659 75

Ankunft in Limbürg:

656+ 98 930 122 455 833

* Nur von Niederrhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutsch Kaiser“ und
„Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“),
10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends
6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vorm. 10 1/4 Uhr
bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von
Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Aus-
kunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Feldwebel Julius Ludwig Otto Schröder aus Fehrbellin, Regierungs-
bezirks Potsdam, wohnh. zu Mainz, und Anna Marie Catharine Göttert
aus Borsdorf, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 22. Juni: Der Herrnschneidergehilfe Giovanni
Battista Del Gabro aus Soderie, Provinz Udine im Königreich Italien,
wohnh. dahier, und Pauline Louise Caroline Henriette Kohlhofer aus
Nauroth im Untertaunusfreize, bisher dahier wohnh. — Der verw.
Tünchergehilfe Johann Georg Löh aus Eichenbach, Kreises Limburg,
wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners Ferdinand Göb, Walpurga,
geb. von Paris, aus Schwarzbach, Kreises Hünfeld, bisher dahier wohnh.
— Der Steinhauergehilfe Johann, genannt Wilhelm Schmidt aus
Springen im Untertaunusfreize, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe
Marie Günther aus Ruffbach in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. —
Der Pferdebahn-Kutscher Johann Friedrich Deuer aus Karrach, Königl.
Bayerischen Bezirksamts Rothenburg an der Tauber, wohnh. dahier, und
Elisabeth Wilhelmine Hund aus Schönborn im Unterlahnfreize, bisher
dahier wohnh. — Der Gärtner Peter Joseph Schreiber aus Naktärten,
Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Anna Marie Bagelhan
aus Pöbberg im Rheingaufreize, bisher dahier wohnh. — Der Uhrmacher-
gehilfe Heinrich Anton Maximilian Merckel aus Weglar, wohnh. dahier,
und Carloline Henriette Wilhelmine Barth aus Struthmühl im Unter-
taunusfreize, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Johann
Heinrich August Lorenz aus Silbersdorf im Großherzogthum Oldenburg,
wohnh. dahier, und Catharine Schmidt aus Tiefenbach, Kreises Weglar,
bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 22. Juni: Der Professor Dr. phil. Anton
Brillowsky aus Danzig, alt 89 J. 6 M. 11 T. — Am 23. Juni: Otto
Siegfried Franz Heinrich, S. des Königl. Seconde-Lieutenants Friedrich
von Boeningk zu Strahburg im Elsaß, alt 8 M. — Am 24. Juni: Heinrich,
unehel., alt 2 M. 22 T. — Theodor Valentin Marx, S. des Sattler-
gehilfen Rudolph Pohl, alt 7 M. 28 T. Königlich-landesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 146.

Mittwoch den 26. Juni

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Das Comité für Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal**s hielt vorgestern Nachmittag im Rathhause eine Sitzung ab, an welcher u. A. auch die Herren Regierungspräsident v. Bumb, Landesdirector Sartorius, Polizeipräsident v. Rheinbaben &c. z. Theil nahmen. Beschlüsse wurden keine gefaßt, sondern man sprach sich nur im Allgemeinen über die Idee des Denkmals, dessen Standort &c. aus. Beinahe ohne Einwendung fand das eben im Rathhaus-Saal ausgetheilte Modell von Meister Schilling-Dresden (Schöpfer des Niederwald-Denkmal) den Beifall der Versammelten, gerade weil Schilling hier nicht den Militär, den großen Heerführer in erster Linie uns vorstellt, sondern die ganze Figur mehr den versöhnenden, segnenden Monarchen, wie Wiesbaden den Vereinigten so oft als Gutsstadt, als Erholungsort begrüßt, verkörpert. Was das Material des Denkmals betrifft, so sprach man sich bezüglich der Statue selbst für Bronze aus, im Hinblick auf den geringen Widerstand des Marmors gegen Witterungseinflüsse &c. Als schönster Aufstellungsort wurde allgemein der vordere Theil des Bowlingreens zwischen den beiden Columnaden anerkannt. Wie oben schon bemerkt, konnte von einem irgendwie definitiven Entschluß nach keiner Seite hin die Rede sein; das angeführte Schilling'sche Modell soll vielmehr demnächst zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt und so auch dem großen Publikum zur Beurtheilung Gelegenheit gegeben werden. — Die Kosten des Denkmals in Granitunterbau und Marmor waren auf ca. 60,000 Mk. angenommen, welche Summe sich bei Ausführung der Figur in Bronze nicht erheblich höher stellen dürfte.

* **Der Männergesang-Verein „Alte Union“** rüstet eifrig, um an dem am 29. Juni, 1. und 2. Juli stattfindenden nationalen Gesangs-Wettstreit in Coblenz Theil zu nehmen. Es ist das erste Mal, daß der Verein an solch' friedlichem Streite Theil nimmt, aber zugleich eine nicht leichte Probe für denselben. Nicht allein der äußerst schwierige Preischor („Atheingruß“ von Alfred Dregert), den, nach Aussagen von Fachleuten, musikalisch gebildete Sänger Mähe haben, in der angelegten Zeit fertig zu schreiben, sondern auch die schwierige Concurrenz mit großen Vereinen lassen die Aussicht auf einen Preis nicht gerade sehr sicher erscheinen. So hat z. B. die „Union“ mit 52 Sängern zu kämpfen mit dem „Sängerbund“ in Grefeld mit 91 Sängern, dem Männerchor „Concordia“ in Köln mit 112 Sängern, der „Polhymnia“ in Köln mit 116 Sängern &c. Trotzdem ging die verhältnismäßig kleine Sängerschule der „Union“ muthig an's Werk, und wenn sie auch nicht preisgekrönt werden sollte, so ehrt sie das Unternehmen an sich genug. — Um den unactiven Mitgliedern und Freunden des Vereins, Sängern und Gesangsfreunden hiesiger Stadt Gelegenheit zu geben, die in Coblenz zum Vortrag gelangenden drei Chöre zu hören und zu beurtheilen, ist auf nächsten Freitag, Abends 9 Uhr, eine öffentliche Generalprobe in den großen Römer-Saal anberaumt.

* **Der „Froschkenschießer-Verein“** hat eine prachtvolle goldene Uhr zum XL. Verbandsfeste als Ehrengabe gespendet.

- **In dem Victor'schen Laden** (Wibergasse) sind gegenwärtig ausgestellt die Fahne des „Gesang-Vereins von Königshofen“, die nächsten Sonntag eingeweiht werden soll, ferner die bereits eingeweihte Fahne des hiesigen Gesang-Vereins „Hilba“, dann eine prächtige braunlamme Schleiße zur Dohseimer Fahne und endlich eine weiße Schleiße zur Fahne des Krieger-Vereins zu Breckenheim. Die Schleiße ist von dem Herrn Warrar Kopfermann daselbst zum Andenken an seinen in Breckenheim verstorbenen Vater, den Herrn Premier-Lieutenant Kopfermann, der Mitglied des Krieger-Vereins war, gestiftet worden. Sämtliche Artikel wurden in der „Victor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule“ angefertigt und erregen die Bewunderung aller Beschauer. In den ersten Tagen der nächsten Woche kommt die neue Fahne des Gesang-Vereins „Deutsche Eiche“ in Bildschaffen zur Ausstellung. Auch diese Fahne hatten wir zu sehen schon Gelegenheit; sie ist ebenfalls ein Kunstwerk und verdient alle Anerkennung. Wie wir hören, soll letztere Fahne am 7. Juli eingeweiht werden.

* **Collecte.** Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß zum Besten der Errichtung eines Damenheims bei Bonn eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben bei den Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden im Laufe dieses Jahres durch polizeilich legitimirte Collectanten abgehalten werden darf.

* **Selbstmord.** Vorgestern Nachmittag wurde der Tagelöhner Wilh. Vehr von Münster, Amts Kunkel, in einer Scheune erhängt gefunden.

- **Gestrichen.** Herr Fr. Poths-Wegener hat seine links der Platter Chaussee gelegene Besitzung „Waldfriede“ für 200,000 Mk. an Herrn Kaufmann Carl Bonnet aus London verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ein Theil der Bäume der Adolfsallee, besonders in der Nähe der Adelsheidstraße, bekommt schon ganz welke Blätter. Zu verwundern ist dies allerdings nicht, denn der sehr harte, zum Theil gepflasterte Boden läßt den Regen nicht zu den Wurzeln gelangen und gegossen werden die Bäume nie. Da zu diesem Mangel an Wasser noch

die nachtheilige Wirkung des Dampfes der Straßenbahn kommt, so wird man das Ende eines Theiles der schönen Allee mit Sicherheit voraussagen können.

* **Anfrage.** Wem liegt die Aufrichtung und Erhaltung der Wegweiser und das Anschreiben der Entfernungen in Kilometer ob? Im Stadtkreise gibt es fast gar keine Wegweiser mehr, im Landkreise nur noch sehr wenige. Unter den Letzteren befinden sich viele, deren Aufschrift ganz veraltet ist; die übrigen tragen noch die Entfernungen nach Stunden angegeben.

- **G. Eppstein, 23. Juni.** Das heute dahier abgehaltene Fahren-weihe-Fest des Gesangsvereins „Frohsinn“ verlief, begünstigt durch die Bitterung, in schönster Weise. Eppstein hatte als romantischer, gastlicher Curort seine Anziehungskraft auch auf die Gesangsvereine von Nah und Fern ausgeübt, was daraus hervorgeht, daß 51 Vereine von auswärts angemeldet waren. Um 1/23 Uhr bewegte sich ein ansehnlicher Festzug durch die auf's Festlichste geschmückten Straßen nach dem etwa 15 Minuten von hier entfernt liegenden Hof Hünkel, woelch ein feierlicher Festplatz hergerichtet war. Zunächst hielt hier Herr Zimmermann Frider die Festrede. Besonders ehrende Erwähnung fanden Herr Bürgermeister Hadel und dessen Tochter, welche letztere die prachtvolle Fahne im Atelier des Hrl. Kibder in Wiesbaden gefertigt hat. Hierauf überreichte Hrl. Schäfer dem Verein „Frohsinn“ die neue Fahne mit Worten der Mahnung zu freuem Zusammenhalten und ein anderes Fräulein überreichte eine von den Eppsteiner Jungfrauen gestiftete Schleiße zur Fahne. An diesen feierlichen Beistand schlossen sich die Gesangsvorträge der erschienenen Vereine an, die leider nicht die gewünschte Würdigung fanden, da man meist den Belustigungen nachging, an denen es nicht fehlte. Daß sich das Singen der Vereine auch allzuviel in die Länge zog, ist leicht begreiflich durch die große Zahl der Vereine, die ihrelieder zu Gehör bringen wollten. Was die Gesangsvorträge anlangt, so müssen wir gestehen, daß die Leistungen ganz verschiedene waren, mehrere Vereine aber Vorzügliches leisteten; von allen läßt sich sagen, daß sie ihr Bestes gaben und den Beweis lieferten, daß auch das deutsche Volkslied in unserer Gegend eine Pflegestätte gefunden hat und findet. — Heute in 3 Wochen findet hier das Jahresfest des Kriegerbundes der Provinz Hessen-Nassau statt, das jedenfalls ebenso zahlreich besucht wird, als das heutige Sängerfest; 106 Kriegervereine sind eingeladen.

- **a. Eltvile, 24. Juni.** Die diesjährige Sections-Versammlung des Vereins für Naturkunde fand am Sonntag im „Hotel Reichenbach“ hier selbst statt und war von zahlreichen Mitgliedern und Gästen besucht. Herr Sanitätsrath Dr. A. Bagensteker eröffnete die Sitzung und Herr Dr. Weidenbusch begrüßte als Vorsitzender die Anwesenden. Hierauf hielt der Besitzer des Niedriger Sprudels, Herr Grubenbesitzer Reuß, einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Niedriger Mineralquelle. Redner entwarf ein interessantes Bild über die Bohrversuche, die es endlich ermöglichten, einen Sprudel herbeizulocken, der bei einer Tiefenbohrung von 183 Meter 500 Liter Wasser in der Minute liefert. Auch der chemische Gehalt dieses Wassers soll nach einer neuerdings vorgenommenen Analyse von Dr. Wischoff in Berlin demjenigen der Mineralwasser von Wiesbaden und Soden nahe stehen, namentlich was den Gehalt an Lithium betrifft. Herr Apotheker Wigner aus Diebrich ertastete hierauf Bericht über die unter seiner Leitung stehenden botanischen Excursionen, die unter zahlreicher Theilnahme in jedem Jahre von März bis September ausgeführt werden. Eine stattliche Anzahl von Damen und Herren nahm dann an dem Festmahle Theil, wobei den vorzüglichen Speisen und Getränken des Herrn Reichenbach allgemeine Anerkennung gezollt wurde. Am Nachmittage begab sich die ganze Gesellschaft nach Diebrich und von da nach Besichtigung der Kirche zu dem Niedriger Sprudel. Schon von ferne erblickte man in dem lieblichen Thale die reich geschmückte Halle und beim Eintritt in den jetzt noch vorhandenen Rohbau präsentirte sich der starke Sprudel zu Aller Ueberraschung auf das stichtliche. Einige rosigte Nymphen reichten nun den Gästen das äußerst angenehme schmeckende Mineralwasser und der liebenswürdige Besitzer, Herr Reuß, gab bereitwillig die nöthigen Erklärungen der ganzen Einrichtung und bewirthete seine Gäste. Man schied mit dem Wunsche, daß sich diese neue Heilquelle ebenso gut bewähren und so viele Gäste dort Genuß finden möchten, wie bei allen anderen Mineralquellen in unserem gesegneten Thanne. Wir glauben allen Freunden der Natur einen Spaziergang durch das schöne Thal anempfehlen zu können, um sich dieses Niedriger Wunderkind einmal anzusehen.

- **s. Diebrich, 24. Juni.** Der hiesige Sprudel gelangt zu immer größerer Bedeutung. Der Wasserverand ist ein stets reichlicher. Das Wasser wird allenthalben mit großem Erfolg angewandt. Es wird nunmehr die Errichtung eines Bades näher ins Auge gefaßt. Herr Reuß aus Geisenheim, Besitzer der Quellen, steht gegenwärtig — nachdem er die angrenzenden Wiesen schon gekauft hat — mit der Gemeinde-Verhörde in Unterhandlung, um 30 Morgen Wald anzukaufen. Der Preis pro Morgen soll 1000 Mk. betragen. Am Samstag fand hierherhalb unter dem Vorhize des Herrn Landrath v. Devitz eine Gemeinderathssitzung statt, die jedoch noch kein bestimmtes Resultat ergab. Der Gemeinderath will anbetrieftlich der Wichtigkeit der Sache die Angelegenheit näher in Erwägung ziehen, sich mit den Gemeindebürgern eingehend besprechen und dann seine Ent-

scheidung treffen. Da diese Entscheidung wohl sicherlich zu Gunsten des Verkäufers fallen wird, so wird das „Bad Friedrich“ in Bälde gegründet sein.

s. Bauenthal, 24. Juni. Mit der Erbauung eines Schutzhauses und Aussichtsturmes auf der nahen Bubenhauser Höhe wird es nunmehr Ernst werden. Noch in diesem Sommer sollen die Bauten fertiggestellt werden.

*** Langenshwalbach, 24. Juni.** Noch in dieser Woche wird mit dem Aufschlagen des Dachgerüsts an dem Bahnhofsgebäude begonnen. Ebenso werden die Grundarbeiten von hier nach Bleidenstadt im Laufe dieser Woche beendet sein. Die Hauptarbeit ist noch an dem Durchstich bei dem Uebergang über die Eisene Hand zu bewältigen. Täglich werden ca. 700 Meter Schienen gelegt. Von Wiesbaden aus verkehren täglich zwei große Krieszüge. (Schw. Bzg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

♂ Königl. Schauspiel. „Der Hüttenbesitzer“: Zweite Gastrolle des Herrn Friedrich Mitterwurzer aus Wien.

Das Stück ist an dieser Stelle bereits besprochen, ebenso die hiesige Darstellung. Die Besetzung ist mit Ausnahme der vom Gast gespielten Titelrolle die alte geblieben. Leider muß man sagen, denn einzelne Leistungen lassen sehr zu wünschen übrig. Vor allem der „Baron Préfont“ des Herrn Köchy. Dieser sonst so tüchtige Darsteller spielt seit einiger Zeit mit einer auffallenden Nonchalance, die das Publikum höchst unangenehm berühren und befremden muß. Ist seine Zeit wirklich durch die Regiehäufigkeit so stark in Anspruch genommen, dann ist es besser, ihr dieselbe ganz zu widmen, als unfertige, nachlässige Leistungen zu bieten. Die geistige Rolle machte den Eindruck, als wolle Herr Köchy sie in aller Eile herunterspielen, um dann wieder in die Bibliothek oder Requisitionskammer eilen zu können. Das ist besonders in Anwesenheit eines Mitterwurzer völlig unangebracht.

Herr Reubke („Herzog von Bligny“) versuchte vergeblich (wiederum mit seinem glattrasierten Pastor- oder Schauspielergesicht), einen französischen Welt- und Lebensmann darzustellen. So etwas liegt ihm nun einmal nicht. Die Damen Lipski („Suzanne“) und Kadon („Baronin Préfont“) spielten recht anmuthig; auch Herr Neumann that als „Octave“ sein Bestes, wenn auch seine äußere Erscheinung stets jede Illusion eines jugendlichen Liebhabers zerstört. Fel. Gaude als „Claire“ theilte durch die gemeinschaftlichen Altküsse die Ehren Mitterwurzer's, doch galten sie ihr kaum. Eine unfeine, unnothige Leistung, die neben der gewaltigen des Gastes nur noch greller abstach. Ja, gewaltig! Das ist das bezeichnendste Wort für die Darstellung Mitterwurzer's. Wer seinen „Wespe“ gesehen, suchte gestern vergeblich nach einer Spur desselben. War das wirklich der gleiche Schauspieler? Das schmale, elegante Gesicht des Fantes Wespe ist zu einem breiten, männlichen geworden. Und gar erst die seelischen Wandlungen in der Rolle selbst! Im ersten Akte der formvollendete, lebenswürdige Mann, bei dem nur in der Scene mit „Bachelin“, in der er von seiner Liebe spricht, auf einen Moment eine verblüffende Leidenschaft zum Durchbruch kommt. Sonst ruhig, gehalten, elegant, nicht das Schlosserartige, was so viele Darsteller dieser Rolle fälschlich andichten, den Hüttenbesitzer mit einem seiner Werkführer verwechselnd.

Aber wie verwandelt sich sein ganzes Wesen in der berühmten Scene des 2. Aktes. Er schlingt den Arm um sie, sie stößt ihn von sich. Da geräth er in Zorn — der Nacken beugt und krümmt sich zusammen, der Kopf schiebt sich vor, das Auge leuchtet. Es ist das Bild der elementaren, entfesselten Leidenschaft. Das ist der Mann, den 2000 Arbeiter als Herrn fürchten und lieben. Es war ein volles, plastisch rundes Lebensbild, es war der ganze Charakter, den Mitterwurzer in diesen kurzen 8 Stunden bis in die feinsten und feinsten Einzelzüge ausmalte. Weich wie ein Kind und doch starrköpfig und trotzig bis in den Tod. Was dem Autor Romanphrase ist, verwandelt sich auf seinen Lippen zur einfachen, selbstverständlichen Wahrheit. „Wie Kunst sich in Natur verwandelt“... möchte man über die Bühne schreiben, auf der er spielt.

Leider war das Haus wieder nur halb gefüllt. Es scheint, daß unser Publikum zum großen Theil für den grandiosen Realismus dieses Künstlers noch nicht reif ist.

*** Die Fest-Vorstellung im Berliner Opernhause** am Sonntag wurde, wie telegraphisch kurz gemeldet wurde, durch einen Unfall gestört, der leicht von noch weit traurigeren Folgen hätte sein können, als er es schon jetzt ist. Es wurde zu Anfang der 2. Akt aus Rienz mit dem prächtigen Waffentanze gegeben. In der großen königlichen Loge saß das hohe Brautpaar zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, daneben der König von Sachsen und andere Fürstlichkeiten, und mit einer glänzenden eingeladenen Gesellschaft war das Haus besetzt. Der Waffentanz hatte begonnen, und Ritter füllten den Vordergrund der Bühne. In den Confilien standen, so meidet das „B. Z.“, die in Null gekleideten Tänzerinnen, bereit, den Siegern den Lorbeer zu reichen. Da sah man einen langen Funken aus einem der elektrischen Leitungsdrähte auf den Metall-

schmuck überspringen, welcher am Saume des Gewandes einer Tänzerin sich befand. Sofort brannte der leichte Stoff, und zum Glück wichen die übrigen Damen schnell zurück. Die Brennende, es war die Solotänzerin Fräulein Sonntag I., lief auf die Bühne, an dem Ober-Inspecto Brandt vorbei, der sie ergriß und umfaßte, aber sich selbst verbrannte ohne helfen zu können. Das Alles geschah in wenigen Sekunden. Außer der Bühne angekommen, war die Bedauernswerthe schon eine Feuerkugel, in welcher man nur die hochgehobenen Arme sah. Da sprang der Bassist Herr Krassa, welcher den römischen Bürger „Cecilia“ darstellte, mit schnellem Entschlusse auf Fräulein Sonntag zu, warf die Flamme zu Boden und bedeckte sie mit seiner Toga, wodurch er das Feuer schnell erstickte. Man trug die jammernde Beringlichte nun in's Conversationszimmer, wo der Arzt feststellte, daß Leib, Schulter und Arm zwar bedeutend verbrannt seien, daß die Wunden aber nicht tief gingen und deshalb eine Gefahr für das Leben nicht vorhanden wäre. Fräulein Sonntag wurde dann mittelst eines herbeigeholten Krankenwagens in's „Katholische Krankenhaus“ geschafft. Im Publikum merkten wohl nur Wenige, was sich ereignete. Das männliche Ballet entzog den Zuschauern den Anblick der Hinterbühne, und die Musik verdeckte die Klagerufe. Wie stark das Feuer war, sah man daran, daß an der Stelle, wo Fräulein Sonntag lag, der Boden angelohlt ist. Herr Krassa ist ohne Schaden davon gekommen, nur sein Costüm ist natürlich durch's Feuer verdorben. Am genauesten war der Unfall vom ersten Rang und den Logen aus sichtbar, wo sich das Publikum alsbald angstvoll erhob. Der Kaiser blieb unbeweglich sitzen, ließ sich aber in der Zwischenpause vom General-Intendanten Grafen Schöberg Bericht erstatten. Im „Katholischen Krankenhaus“ wurde die Beringlichte von Kopf bis Fuß in einen dichten Watte-Verband gekleidet; ihr Befinden ist ein den Umständen nach zufriedenstellendes. Der Kaiser, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, ließen schon in den ersten Morgenstunden des anderen Tages im „Katholischen Krankenhaus“ Erkundigungen einziehen.

*** Friedrich Mitterwurzer** soll, dem „B. Z.“ von glaubwürdiger Seite zugehenden Mittheilungen zufolge, von Director Barnah für das „Berliner Theater“ verpflichtet worden sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht von Seiten der Direction liegt freilich bis zur Stunde nicht vor.

*** Das Bühnenhaus in Oberammergau** wird, wie wir einem Berichte der „Augsburger Abendzeitung“ entnehmen, nun doch größere Veränderungen erfahren. Die Bühne ist vollständig neu hergerichtet und soll aus einer Mittelbühne zur Aufführung der lebenden Bilder und einer Vorbühne für die großen Umzüge der Haupthandlungen bestehen. Die Mittelbühne erhält eine bühnentechnische Einrichtung und empfängt das Licht durch das Prosceenium, sowie durch das mit Glas gedeckte Dach. Gegen den Zuschauer bildet sie den einfachen griechischen Tempel, zu beiden Seiten desselben schließen sich zwei Stadthore an, durch deren Bogen man zwei Straßen Jerusalems erblickt. Dann folgen die Paläste des Pilatus und des Hohenpriesters Annas, an welche sich zwei Colonnaden zur Aufnahme der Sänger, Chöre u. schließen. Diese plastisch ausgeführten Gebäude stehen unter freiem Himmel und repräsentiren eine prächtig gebaute Stadt des Alterthums im Rahmen der herrlichen Hochgebirgswelt. Wird diese Stadt dann erst durch eine etwa 500 köpfige Menschenmenge bevölkert, die in der Farbenpracht der damaligen Zeit gekleidet ist, dann wird sich dem Zuschauer ein großartiges Bild entrollen. Die in hervorragender Weise durch das regulirbare Tageslicht und durch künstliche Beleuchtung der theilweise transparenten Decorationsstücke erhellt werden. Auch ist für die rasche Verwandlung der Bilder, für Flugwerke zur Himmelfahrt Christi u. s. w. Vorkehrung getroffen. Aus pecuniären Rücksichten hat man den Umbau des Zuschauerraumes in ein Haus von romanischem Style bis zu den Festspielen 1900 verschoben. Es werden jetzt 4000 Zuschauer Platz finden, davon sitzen 1500 unter einem Dache. Zehn große Ausgänge leiten in's Freie. Den Christus wird, wie früher, Herr Meyer spielen.

*** Aus der Theaterwelt.** Laut Anordnung der Königl. Kreisregierung von Oberbayern muß mit den Grundbauarbeiten zur Herstellung des Theaters in Oberammergau sofort begonnen werden. — Deutsches Volkstheater in Wien. Die Direction hat für dieses neue Theater ein vieractiges Drama von Frhrn. Anton v. Perfall zur Aufführung angenommen. — G. v. Moser als Librettist. Die Operette „Der Amerikaner“, zu welcher v. Moser den Text und Gethow-Grünade die Musik geliefert hat, gelangte, wie aus Gölzig, der Moser'schen Verkaufsstation, geschrieben wird, im dortigen Wilhelm-Theater zur erstmaligen Aufführung und hatte einen guten Erfolg. Der anwesende Verfasser wurde meh. als gerufen. — Herr Angelo Neumann pachtete das Berliner Victoria-Theater definitiv für zwei Herbstmonate; er will mit eigenem Personal, darunter sich die Herren Erl und Scheidemantel aus Dresden befinden, zur Darstellung bringen: Richard Wagner's „Feen“, Weber's „Drei Hintos“, „Der Barbier von Bagdad“ und das Ballet „Die Puppenfee“. — Joseph Rainz, dessen lebhaftes Bemühen, seine am 1. September anhebende dreijährige Contract-Verpflichtung gegen das Berliner Theater zu lösen und am Deutschen Theater zu verbleiben, dieser Tage in den Berliner Zeitungen besprochen wurde, versendet eine Zuschrift, in welcher er sich gegen die Unterstellung, er beabsichtige, contractbrüchig zu werden und nach America zu gehen, energisch verwahrt.

*** „Ein Tanzfest in Versailles.“** Aus München schreibt man der „Fr. Bzg.“: „Knapp vor Beginn der Ferien wird im hiesigen Hoftheater noch ein neues Ballet: „Ein Tanzfest in Versailles“ zur Aufführung gelangen, dessen Entstehungsgeschichte weitere Kreise interessieren dürfte. König Ludwig II. hatte einen „Les amusements de l'Ino onchantée“ beistellenden Entwurf von Fresenius gefunden, welcher der Prachtliebe des unglücklichen Fürsten Gelegenheit zu unerhörtem, jenseitigem

Brunt zu bieten schien. Balletmeister Fenzl wurde mit der Ausarbeitung der Skizze beauftragt, unter einheimischer Compagnie Max Jenger schrieb die Musik dazu. Das so entstandene Werk gelangte unter dem Titel: „Drei Tage in Versailles oder ein Hofest unter Ludwig XIV.“ in mehreren Separat-Vorstellungen zur Aufführung, ja es fesselte den König derart, daß es eines schönen Abends zweimal hintereinander besohlen ward. Diese Novität wird nun, nachdem sich ihrer schon vor zwei Jahren geplant gewesenen Aufführung unworbergehehene Hindernisse entgegengestellt hatten, am nächsten Freitag den 28. ds. in Scene gehen.

* **Die „Klaufe“.** Von der originellen, von Künstlerhand reich geschmückten „Klaufe“ auf der Berliner Unfallversicherungs-Ausstellung ist in dem Kunstverlage von Rich. Bong in Berlin unter dem Titel „Erinnerung an die „Klaufe“ eine Beschreibung erschienen, welche nicht nur von allen Ausstellungsbesuchern als Andenken gern gekauft werden wird, sondern auch wegen der eleganten Ausstattung und reichen Illustration das Interesse aller Kunstfreunde verdient. Der Text stammt von Rudw. Bietich. Die Illustrationen — 31 an der Zahl — sind nach Original-Aufnahmen vorzüglich in Farbendruck ausgeführt. Sehr ansprechend ist auch der farbige Umschlagtitel, der das hübsche Bild Breitbach's: „Junger Wein“ zeigt.

* **Zur Ehren- und Lebensrettung Karl Wilhelm Diefenbachs** hatte „Fidus“, der Schüler dieses sonderbaren Mannes, den man halb als armen Narren, halb als verunglückte Genie zu behandeln gewohnt ist, eine Ausstellung von Werken des „Meisters“ in München veranstaltet. Mitleid und Witzbegierde verlockten das Publikum zu zahlreichem Besuche. Der Maler Diefenbach stand ebendam in nicht eben schlechtem Ansehen; der „Verteidiger einer normalen Lebensweise“ aber hatte sich selbst zu einer beklagenswerthen Persönlichkeit gekemelt. Früher hielt er als Apostel einer neuen Weltordnung in der Stadt Vorträge, denen man des Scherzes halber zuließ; er betrachtete sich als einen erleuchteten und begünstigten Menschen, welcher sich durch Lebensart, Kleidung und Umgangsformen über das Thun und Lassen der übrigen Europäer hinwegsetzen zu können glaubte. Vorzüglich, ohne Kopfbedeckung, im weißwollenen dürftigen Wägmantel ging er mit seinen Fingern und Kindern durch die Straßen; Hüben und Kraut bildeten die Nahrung der merkwürdigen Gesellschaft; die netten Kinder wurden nach kaltem Bade Sommer wie Winter in einem Neze zum Fenster hinausgehängt. Oft schritt der Staatsanwalt gegen das Haupt der neuen Asefengemeinde wegen groben Unfugs ein, doch er vermochte nichts auszurichten. Grollend zog sich der Meister in die Ginde bei Hölzregels-Verente zurück und errichtete dort eine „Werkstätte für Religion, Kunst und Wissenschaft“, die er „Humanitas“ taufte. Man hörte nun seltener von ihm. Nur ab und zu drang dunkle Kunde herüber von Meinungs-Verstehenheiten zwischen den Bewohnern der „Humanitas“ und dem Amtsanwalte, der die sogenannten „Lustbäder“ Diefenbachs für unzulässig und anstandsloswidrig hielt; oder man las in den Zeitungen, wie der Meister in eigener Person seine drängenden Gläubiger zu beschwichtigen suchte, indem er auf sein übergehaltiges Schicksal verwies und ein hohes Kunstwerk in Aussicht stellte, aus dem reichen Gewinn fließen sollte. Sonst verkehrte er selbst mit der Menschheit nicht mehr; sein „Fidus“, ein junger Wüdeker Namens Höpener, der sich in rührendem Fanatismus dem Sonderling mit Leib und Seele ergeben, leitete die auswärtigen Geschäfte. Der Meister nämlich, so begann Höpener seine Briefe, welche auf die gewöhnlichen Höflichkeitsschökel und die Nachschreibung der anderen Sterblichen Verzicht leisteten. Diefenbach wurde krank; sein Weib hatte ihn schon früher verlassen. Höpener nahm für ihn Bleistift und Kohle zur Hand, um vor „Allem jenes rettende Kunstwerk zu vollenden, welches die „Kinder-must“ heißen sollte. Die Mutter des Fidus kam — eine wirkliche Opferthat! — aus dem Norden herbei, um an Stelle der abtrünnigen Hausfrau den Kranken zu pflegen. Alle Werke, welche Diefenbach bis heute geschaffen oder angefangen hat, brachte der eifrige Schüler zusammen auf einem Ort. Man sah einzelnes Gute und Reife, doch auch viel des Unfertigen und Minderwerthigen. Die „Kinderkunst“ hat ein Künstler erfunden und ein talentvoller Anfänger ausgeführt. Es herrscht gehaltene Kraft und phantastischer Humor in dieser Arbeit. Vom Morgen, da die Hähne frähen, bis zur untergehenden Sonne hin hüpft eine anmuthige groteske, täppische, übermüthige Kindercharakter, zu der sich auch Wesen von reiferen und üppigeren Formen gesellen, über Stock und Stein, über Blume und Strauch, über Biele und Wasser, durch eine freundliche Natur. Was den kleinen sonst in Nachbildungen als Spielzeug dient, das bunte und lustige Gethier, hat sich in lebhafter Gestalt ihnen zugesellt. Mit dem weiten Zuge sammelt sich Ziegenbock und Affe, Hund und Gase, Gans und Pfau. Die Kinder spielen, unter dem Vortritt eines ledigen Tambourmajors, auf allerhand natürlichen und unnatürlichen Instrumenten. Die Trompete schmettert, die Trommel dröhnt, die Zinken gellen, die Klarne schnurrt, süß schallt die Flöte, und dumpf dröhnt das Rohr der Siebtanne. Eine Charakteristik der einzelnen Kindererscheinungen ist wohl angestrebt, aber nicht ganz zur Ausführung gelangt, es herrscht eine gewisse Eintönigkeit in den Formen und Bewegungen vor, doch soll die schöne und edle Empfindung, welche dieses Werk erschuf, rühmend anerkannt werden. Man fand nun die Christusköpfe wieder, die von den großen Ausstellungen her bekannt sind, sowie verschiedene Selbstportraits und Bildnisse anderer Persönlichkeiten. Richard Wagner ist sehr oft vertreten. Ein sitzenhaftes Genrebildchen interessirte besonders. Ein Bauersmann von ostdeutschem Schlage hat sich im Lehnstuhl niedergelassen, um die schläfrige Mittagszeit zu überwinden. Ein starknacktes Gesicht, ein kluges und treues Auge. Die Pfeife im Munde, schaut er behaglich in die blane Luft, des Lebens froh und sicher. — Der Zwerd, welchem die Sonderausstellung diente, scheint erreicht zu sein. In die Taschen des verarmten Künstlers ist wieder so viel Geld geflossen, daß er des Lebens Nothdurft stillen kann, und die Mimen werden sich an eine ernsthafte Beurtheilung des bedauernswürdigen Mannes gewöhnen müssen, um dessen Seele Talent und Ueberspanntheit zingen. (B. L.)

* **Graf Schach**, der seinen Wohnsitz im Süden aufgeschlagen hat, wird, wie die „Allgemeine Zeitung“ mittheilt, Anfangs Juli München, sein früheres Heim, den Schauplatz seines mehr als 30-jährigen Schaffens auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, bei der Durchreise nach seinen in Norddeutschland gelegenen Gütern berühren. Seine Gemälde-Gallerie dürfte einwillen den Fremden und dem Münchener Publikum noch zugänglich bleiben. Der Graf selbst aber hat München thätig und wohl für immer verlassen.

* **Der Altersbacillus.** Aus Rom wird berichtet: Auf dem italienischen Büchermarkt fehlt es an interessanten Erscheinungen nie, aber eine so interessante und werthvolle Schrift, wie der kürzlich erschienene Tractat über die Möglichkeit der unbegrenzten Verlängerung des menschlichen Lebens ist doch schon lange nicht zum Vorschein gekommen. Inufeland mit seiner „Marrubiotik“ ist übertrumpft, der Tod ist gänzlich in Ruhestand gesetzt und derjenige, welcher dies fertig gebracht hat, ist Nihil Malinconico. Seine Theorie ist übrigens höchst einfach: das Alter, so rationell er, ist Folge bestimmter Mikroben, welche sich der regelmäßigen Erneuerung der Zellen des Organismus entgegenstellen. Man muß also diesen Altersbacillus suchen, wie Pasteur den Tollwuthbacillus, noch den Cholerabacillus gesucht und gefunden haben, und ihn zerstören, wenn man ihn hat. Daß man ihn schnell und leicht finden wird, daran zweifelt Malinconico nicht, denn er hat schon einige chemisch präparirte, Heilmittel zusammengestellt, mit denen er dem Mikroben zu Leibe gehen will. „Herzanreger“ heißt das eine, „Lebensreger“ das andere. Nun fehlt nur noch der Bacillus und mit den Schreden des Todes ist es vorbei!

Vom Büchertisch.

* **„Das Buch der Hohenzollern“** von Max Ring. Mit mehreren 100 Illustrationen in etwa 20 Festsätzen à 50 Bfg. 6-8 Bieferungen. Leipzig. Schmidt & Günther. Wiederrum liegen drei Bieferungen dieses prächtigen Werkes vor und geben wir kurz den Inhalt derselben: Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg, der spätere erste König von Preußen und den Anfang des Lebens Friedrich Wilhelm I., Vater Friedrich des Großen. Nicht weniger als 27 Text-Illustrationen und Vollbilder zieren diese 3 Bieferungen, und führen wir nur einige der interessanteren an: Das Leipziger Thor in Berlin 1683; Portrait Derflingers; Fildhut des Großen Kurfürsten, in der Schlacht bei Fehrbellin getragen; Der Große Kurfürst zu Pferde, neben ihm Froben, tödlich getroffen vom Pferde stürzend; Schlachtplan von Fehrbellin; Medaille zur Erinnerung an die afrikanische Expedition (vom großen Kurfürsten geschlagen); Leibniz; Friedrich III. als Kind; Sophie Charlotte, Königin von Preußen (gemalt von Friedrich Wilhelm I.); Die weiße Frau; Friedrich Wilhelm I. als Kind, derselbe als König; Das königliche Schloß zur Zeit Friedrich Wilhelm I. zc.

* **Otto Hübner's Geographisch-statistische Tabellen** aller Länder der Erde für 1889. Von Prof. Dr. Fr. v. Juraschel. (Verlag von W. Komme, Frankfurt a. M.) Inhalt: Name und Regierungsform der Länder. Name, Geburtsjahr und Regierungsantritt des Staatsoberhauptes (Thronfolgers). Flächen-Inhalt in □-Kilometern. Facitliche Bevölkerung. Volksdichtigkeit. Auswanderung. Nationalitäten. Confessionen. Staats-Einnahmen. Staats-Ausgaben. Staatsschulden. Papiergeld. Banknoten. Arme auf Kriegs- und Friedensfuß. Kriegs- und Handelsflotte. Ein- und Ausfuhr. Länge der Eisenbahn- und Telegraphenlinien. Werth der Landesmünzen in deutscher Reichsmark. Gewicht verglichen mit Kilogramm. Längen- und Flächenmaß verglichen mit Meter. Hohlmaß verglichen mit Liter. Haupterzeugnisse, welche ausgeführt werden. Hauptstädte und wichtigste Orte nebst Einwohnerzahl. Die Nationalitäten und Religionen Europas und der Erde, Jahres-Production, Viehstand der Erde und andere statistische Vergleiche. Der Werth dieses Werkes ist ein so allgemein anerkannter, das Urtheil über dessen Nützlichkeit, ja Unentbehrlichkeit in allen Bureaus, die sich mit statistischen und geographischen Arbeiten befassen, in allen Redactionen und großen Comptoirs ein so übereinstimmendes, daß es wahrhaftig überflüssig erscheint, nochmals von seiner Reichhaltigkeit, wie von der Präcision und Uebersichtlichkeit bei der Zusammenstellung dieser Tabellen zu sprechen.

* **Der lustige Baedeler.** Band IV. Vollständiger humoristisch-poetischer, illustrirter Führer durch Stuttgart. Illustrirt von B. Schnorr. Mit einem Stadtplan. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. Cartonirt Preis 1 Mk. Dem in der ganzen civilisirten Welt bekannten und beliebten Reisebegleiter im rothen Gewande, dem jedem Touristen unentbehrlichen Baedeler, ist soeben ein Willingsbruder geboren worden, aber von ganz anderer Natur und Physiognomie. Schreiet jener in würdevoller Bornehmheit dahin, so will dieser den heiteren, lachenden Gicerone machen. Während „Der lustige Baedeler“ in seinem profaischen Theile die mannigfaltigsten Sehenswürdigkeiten der schwäbischen Hauptstadt und Umgebung in bündiger Kürze (die aber trotzdem an Ausführlichkeit Nichts zu wünschen übrig läßt) schildert, läßt er im poetischen Theile dem fröhlichen Humor den Jügel schießen. „Der lustige Baedeler“ spricht von Geist und echtem Witz, er verfügt über eine seltene epigrammatische Schlagkraft. Zuweilen aber gleitet die fröhliche Laune in feierlichen Ernst über und da zeigt es sich, daß der Verfasser auch Meister der Lyra in seriösem Sinne. Die Ausstattung ist eine vorzügliche und der Preis ein mäßiger, und so wollen wir dem lustigen Baedeler von Stuttgart viel Glück auf den Weg wünschen.

* Das soeben ausgegebene 18. Heft des „Classischen Bilder-schates“, herausgegeben von Franz v. Meber und Ad. Bayersdorfer (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. Fr. Brudmann in München) enthält sechs Blätter nach Fiesole, Sans Nemiung, Raffaele Santi, Girolamo dai Libri, Tiziano Vecellio und Nikolaus Neufchatel. Die Gemälde gehören der älteren florentinischen, altniederländischen, römischen,

peronesischen, venezianischen und vlämischen Schule an, die Originale befinden sich zu Florenz, Brügge, Verona, Venedig und München.

* **Der Stein der Weisen** (A. Hartleben, Wien), hat mit dem jetzigen zur Ausgabe gelangten 12. Hefte sein erstes Semester abgeschlossen und liegt nun in einem stattlichen Bande vor. Ueberblickt man den reichen Inhalt dieses starken, mit fast 500 Illustrationen ausgestatteten ersten Bandes, so wird Jeder mit aufrichtiger Freude ein Unternehmen begrüßen, welches vom Anfang her sich immer blühender entwickelt und alles Versprochene nicht nur redlich gehalten, sondern weit überboten hat. So kann es als selbstverständlich angesehen werden, daß das Schlußheft des ersten Semesterbandes wieder eine Fülle anregender Beiträge hervorragender Schriftsteller bringt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personalnachrichten.** Die beiden kaiserlichen Majestäten sind am Montag Abend gegen 9 Uhr nach Stuttgart abgereist, um daselbst an der Jubiläumsfeier Theil zu nehmen. Von dort reisen Ihre Majestäten am Mittwoch Abend zu der Vermählungsfeier des Erbprinzen von Hohenzollern nach Sigmaringen, wo die Ankunft Abends 10 Uhr erwartet wird. Von dort gedenkt der Kaiser am Freitag Nachmittag wieder in Potsdam einzutreffen. Die Kaiserin begibt sich dagegen von Sigmaringen über Ebenhausen zum Gurgebrauch nach Kissingen, wo auch die vier älteren königlichen Prinzen, von Potsdam kommend, am Samstag Früh eintreffen. — Der König und der Kronprinz von Griechenland, sowie der Großfürst Thronfolger von Rußland trafen Sonntag um 8 1/4 Uhr Abends auf dem Schlesischen Bahnhofe in Berlin ein, wo die beiden letzteren während ihres einwöchigen Aufenthalts dinirt. Der König blieb bis zum Dienstag in Berlin. — Die Königin von Sachsen, Graf und Gräfin von Hildern und Prinz Balduin von Belgien sind in Sigmaringen eingetroffen. — Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Frhr. v. Lucius, beabsichtigt, sich nach London zu begeben, um die von der königlich britischen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltete Ausstellung in Windsor zu besichtigen.

* **Zur nordischen Kaiserreise.** Die bevorstehende Reise des Kaisers nach dem Norden von Norwegen, bei welcher der Natur der Sache nach ein im Einzelnen im voraus festgestelltes Reiseprogramm nicht eingehalten werden kann, bietet in Bezug auf einen Dienstweg nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Während bei den bisherigen Reisen des Kaisers die erforderliche regelmäßige und schnelle Verbindung zwischen dem jeweiligen Aufenthaltsort und Berlin durch Einrichtung eines regelmäßigen Courierdienstes unschwer zu ermöglichen war, bedarf es dieses Mal umfassender Vorkehrungen, um dasselbe Ziel zu erreichen. Nicht nur die weite Entfernung an sich macht Schwierigkeiten, sondern es fehlt, wenn erst der nördliche Endpunkt der norwegischen Bahnen erreicht ist, vielfach an ausreichend sicherer, schneller und regelmäßiger Verbindung. Es wird daher eine ziemlich komplizierte Organisation notwendig werden, um trotz der Lückenhaftigkeit der vorhandenen Verkehrsmittel die erforderliche Sicherheit, Schnelligkeit und Regelmäßigkeit der Verbindung des Kaisers mit der Reichshauptstadt herzustellen.

* **Die Trauungs-Feier des Prinzen Friedrich Leopold und der Prinzessin Luise Sophie.** 24 Juni: Bei der Trauung in der Kapelle sprach der Hofprediger Koegel über Psalm 37:5: „Befehl dem Herrn deine Wege; er wird es wohl machen!“ Die Kaiserin führte rechts der König von Sachsen, links der König von Griechenland; der Kaiser führte vor der Kaiserin die Mutter der Letzteren. Um 4 1/4 Uhr passirte der Zug den weißen Saal. Nach der Trauung fand Cour statt, welcher die 4 ältesten kaiserlichen Prinzen und die jüngste Schwester der Kaiserin in der Hofloge beizuhohten. Die Cour nahm den üblichen Verlauf und war um 5 1/4 Uhr beendet. Es folgte hierauf Ceremonientafel auf dem Nitteraal. Nach der Ceremonientafel, an welcher der Kaiser auf die Neuvermählten toastete, schloß die Feier im weißen Saale mit einem Fackelzug völlig programmmäßig. Die Neuvermählten reisten um 8 1/4 Uhr nach Schloß Glienstedt bei Potsdam ab.

Ueber das fürstliche Brautpaar werden die folgenden knappen Lebensumrisse dem Leser von Interesse sein: Prinz Friedrich Leopold war in seiner Jugend von schwächlicher Constitution, so daß die Eltern oft bange Sorge um den Sohn beischlich. Heute gehört er zu den strammsten Offizieren der Garde du Corps, eine schlanke Erscheinung, welcher die Uniform des Regiments vortrefflich steht. Geboren am 14. November 1865 gehört er der Armee, wie alle Prinzen des preussischen Königshauses, seit dem zehnten Jahre an. Im Juli des Jahres 1879 begleitete er seinen Vater, den Prinzen Friedrich Karl, auf dem Jagdausflug nach Norwegen, an den sich eine Fahrt nach Drontheim und dem Nordkap knüpfte. Am 18. Januar 1884 wurde der Prinz als Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler aufgenommen. In demselben Jahre bezog er die Universität Bonn, die er am 8. August 1886 verließ. Nachdem der Prinz bereits im Jahre 1885 eine Reise nach Kleinasien und Italien gemacht, trat er am 29. October eine Reise nach Indien an. Er kehrte über Japan und Nordamerika zurück, so daß der Ausflug nach Indien eine Reise um die Welt wurde. Am 27. Mai 1887 war er wieder in Glienstedt. Im Herbst 1888 wurde er, bisher Mitmeister à la suite des Regiments Garde du Corps unter Ernennung zum Commandeur der Leib-Gesadron, in das Regiment einrangirt. Die Prinzessin Luise Sophie, die Braut des Prinzen Leopold, am 8. April 1866 geboren, hat Kiel zu ihrer Geburtsstätte; unter Kriegsstürmen geboren, hat sie als ein drei Monate altes Kind das Land verlassen müssen, das ihr Vater als das seine ansehen zu müssen glaubte, das aber das Schwert des Prinzen Friedrich Karl von Preußen für eine andere Krone erworben hatte. Auch äußerlich

gleichet die Prinzessin Luise ihrer Schwester, der Kaiserin Victoria Augusta, derselbe schlanke Wuchs, dieselbe Anmuth in den Gesichtszügen und in ihrem ganzen Wesen.

* **Ueber die Jubiläumsfeierlichkeiten am württembergischen Hofe** wird ferner der „Fr. Ztg.“ aus Stuttgart, 24. Juni, berichtet: Von 10 1/2 Uhr ab empfing der König in Gegenwart der ganzen königlichen Familie und des Hofstaats die Glückwunschs-Deputationen. Zuerst hielten die Präsidenten beider Kammern Ansprachen. Der Präsident der Abgeordnetenversammlung theilte den Beschluß, betreffend die Herstellung der „Königstarkhalle“ in dem neu zu bauenden Landesgewerbe-Museum als Erinnerungsstiftung mit. Der König dankte bewegt, was ihm gelungen, sei unter Mitwirkung der Stände gelungen. Minister-Präsident Mittnacht gratulirte Namens des Ministeriums, der commandirende General im Namen der Generalität. Es folgten die Gratulations-Deputationen fremder und württembergischer Regimenter, deren Chef der König bzw. die Königin ist, hierauf die große Abordnung des ganzen Landes für die Königstark-Jubiläumstiftung. Hofrath Jobst sprach Namens der Abordnung und übergab die Stiftung, deren Betrag 550,000 M. ist. Der König versicherte dankend, er hoffe eine Verwendung zur Zufriedenheit des Landes zu finden. Es folgten noch etwa 50 Deputationen, Kirchen, Bildungsanstalten, Städtehuldigungen etc. Der König verlieh dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm den Olgarden. — In dem Handbuche, welches die Ordensauszeichnung an Mittnacht begleitet, heißt es: „Mit Dankbarkeit gedenke ich derjenigen Männer, welche mir mit ihrem Rath und ihrer Hülfe zur Seite gestanden haben, insbesondere aber Ihrer, lieber Freiherr von Mittnacht, dessen Name mit fast allen Handlungen meiner Regierung innigst verknüpft ist und der Sie mir seit einer langen Reihe von Jahren einer der treuesten und umsichtigsten Berater waren. — Um 4 1/4 Uhr ist der Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland angekommen, von dem gesamteten Hof am Bahnhof empfangen und von der Bevölkerung freundlich begrüßt. — Das heute Abend im Hoftheater stattgefundene Huldigungsfest nahm einen glänzenden Verlauf. Der König, die Königin, der gesamtete Hof, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, der Großherzog von Hessen und alle weiteren bereits anwesenden Fürstlichkeiten und Vertreter fremder Staaten, die Generalität, die Minister etc. erschienen in dem prachtvoll decorirten und beleuchteten Hause, das eine große Gesellschaft, die Damen in glänzenden Toiletten, füllte. Das Fest eröffnete der Prinz von Weimar mit einem Hoch auf den König. Es folgte dann ein Festspiel von Otto Reisch, welches das schwäbische Volksleben und Bilder aus der württembergischen Geschichte vorführt, und in einer Huldigung für das königliche Jubelpaar ausklingt. Die damit verbundenen lebenden Bilder, arrangirt von unseren ersten Künstlern Müllige, Schraubolp, Kappis, Keller, Huth, Steiner, Stier u. A. machten einen nachhaltigen Eindruck, insbesondere auch die Schlacht bei Champigny, arrangirt von Faber du Faur. An das Festspiel schloß sich ein Ball und italienische Nacht in der angrenzenden Parkirstraße an, in welcher auch Büffets aufgestellt waren. Das ganze Arrangement war künstlerisch wohl gelungen. Der Verein zur Förderung der Kunst hat mit diesem Feste, welches einen Glanzpunkt der Jubiläumsfeier bedeutet, viel Ehre eingelegt. In der Darbietung des Festspiels ragten namentlich die Damen Wahlmann und Dumont hervor. Der König ließ sich alle Mitwirkenden vorstellen.

* **Die Ansprache des Kaisers von Oesterreich** an die Mitglieder der Delegationen besprechend, stimmen viele Berliner Blätter darin überein, daß dieselbe eine ernste Auffassung der politischen Situation erkennen lasse, ohne zu augenblicklichen Besorgnissen Anlaß zu geben. Mehrfach wird darauf hingewiesen, daß die andauernden Forderungen für Mithlungszwecke es begreiflich erscheinen lassen, daß die Unsicherheit der politischen Lage in der Ansprache betont wird. Die beruhigenden und mildernben Äußerungen, welche der Kaiser in der Unterhaltung mit einzelnen Delegirten gethan hat, tragen dazu bei, daß man in Berlin seine Rede sehr ruhig aufsaßt. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt:

Die Kennzeichnung der europäischen Lage durch den Kaiser Franz Joseph entspricht einerseits dem Ernst derselben, wie er seit Jahren obwaltet, andererseits der Thatsache, daß die in den europäischen Allianzen enthaltenen Friedensgarantien nicht geringer, sondern eher gewichtiger geworden sind, als sie es in den letzten Jahren gewesen. Der neue Zug in dieser Lage, das Wachsen des russischen Einflusses in Serbien findet in der Rede des Kaisers ihre Würdigung, indem eine nicht mißzuverstehende Warnung an die Belgrader Regierung gerichtet wird. — Die Ergänzung dazu ist, daß das freundschaftliche Interesse, welches Oesterreich-Ungarn bisher dem Königreich Serbien entgegenbrachte, fast demonstrativ für Bulgarien bezeugt wird. Die Bedeutung dieser Äußerungen kann nicht zweifelhaft sein: sollte Rußland in Serbien diplomatisch seinen Fuß fassen, so wird der Schwerpunkt des österreichisch-ungarischen Widerstandes gegen die russische Balkan-Politik in die Unterthürung Bulgariens verlegt werden.

Die übrigen Besprechungen der Rede seitens der Blätter gehen von ähnlichen Gesichtspunkten aus. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich noch nicht darüber geäußert.

* **Die Briefe Tempelken's.** Der Cabinetsrath des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha, Tempelken, erläßt in der „Nat.-Ztg.“ eine Erklärung gegen die Veröffentlichung seiner Briefe aus dem Nachlasse Franz Dunder's in der „Volks-Zeitung“, deren wesentliche Stellen lauten:

Die Briefe, welche die „Volks-Zeitung“ abgedruckt hat, rühren von mir her. Controlleuren kann ich sie auf ihre Echtheit natürlich nicht, auch

sind die einzelnen Bruchstücke aus dem Zusammenhang gerissen und bei manchen Stellen finden absichtlich oder unabsichtlich völlig unrichtige Deutungen statt; aber im Großen und Ganzen bekenne ich mich zu diesen Briefen. Mit dem Dunder'schen Hause war ich intim befreundet, nicht eigentlich politisch befreundet; denn ich sagte Franz Dunder oft, daß wir nur coarctiert wären, und er nannte mich scherzhaft einen „Gothaer“, lange bevor ich nach Gotha kam. Als der Verfassungskonflikt aber seine höchste Schärfe erreichte, wer hätte damals nicht gerirt. Niemand ahnte das nationale Ziel des Herrn v. Bismarck. Für mich war es die hohe Schule, daß der Herzog mich von Neujahr 1864 bis Spätherbst 1865 zur Berichterstattung nach Schleswig-Holstein schickte. Da erkannte ich früh, wohin die preussische Politik steuerte und daß sie die eigentliche nationale war. Ich habe seitdem weder im geschriebenen noch im gedruckten Wort daraus ein Hehl gemacht. Aber nicht darum handelt es sich, es handelt sich um die Verdächtigungen, die gegen den Herzog erhoben werden. Natürlich wußte der Herzog darum, daß ich in den Confliktjahren mit früheren Parteigenossen in Verbindung geblieben war, aber den Wortlaut meiner Briefe kannte er nicht, und ich, jung und enthusiastisch wie ich war, mag damals Manches irrig aufgefaßt und unrichtig ausgedrückt haben. Ganz wesentlich aber ist Eins: Meine Briefe an Franz Dunder sind trotz mannigfacher politischer Einnierungen rein freundschaftliche Briefe gewesen, das mag eine Entschuldigung dafür sein, daß ich in diesem einzigen Falle unvorsichtig gewesen bin. Ich habe Nichts dagegen einzuwenden, wenn ich für diese Irrungen, ob sie auch siebenundzwanzig Jahre alt sind, jetzt noch büßen soll, aber zur Ehrenrettung Franz Dunder's erkläre ich es als meine innerste Ueberzeugung, daß Niemand schärfer als er, wenn er noch lebte, den jetzt an mir begangenen Vertrauensbruch verurtheilt haben würde.

*** Das Lebensalter der commandirenden Generale der deutschen Armee** wird von der „Kreuz-Ztg.“ bekannt gegeben. Danach zählen: Beim 2. Rgl. Bayer. A.-G. General der Infanterie v. Orff — 72 Jahre, 15. A.-G. General der Cav. v. Heudend — 68 J., 7. A.-G. General der Cav. v. Albedyll — 65 J., Garde-C. General der Inf. v. Meerfeldt-Hilleseim — 64 J., 13. A.-G. General der Cav. v. Alvensleben — 62 J., 4. A.-G. Gen.-Lieut. v. Hänisch — 60 J., 8. A.-G. Gen. der Cav. v. Loß — 61 J., Gen.-Lieut. v. Gölgers — 60 J., 6. A.-G. Gen.-Lieut. v. Lewinski — 60 J., 11. A.-G. Gen. der Inf. v. Grolman — 60 J., 14. A.-G. Gen.-Lieut. v. Schlichting — 60 J., 9. A.-G. Gen. der Inf. v. Leszczynski — 59 J., 10. A.-G. Gen. der Inf. v. Caprivi — 58 J., 2. A.-G. Gen. der Inf. v. d. Burg — 58 J., 1. A.-G. Gen. der Inf. v. Bronsart v. Schellendorff — 57 J., 12. A.-G. General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen — 57 J., 3. A.-G. Gen.-Lieut. v. Bronsart v. Schellendorff — 56 J., 1. Rgl. Bayer. A.-G. Gen.-Lieut. Prinz Leopold von Bayern — 43 J.

*** Aus dem Ruhrkohlenbezirk** wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben, daß sich daselbst seit voriger Woche der Geheimen Ober-Regierungsrath Camp im unmittelbaren Auftrage des Fürsten Bismarck befindet, um durch persönliche Unterredungen mit Bergwerksbesitzern, Bergarbeitern, Beamten und sonstigen sachkundigen Personen einen Einblick in die Lage zu gewinnen. Es haben bereits vielfache Besprechungen des genannten Herrn auch mit den Abgeordneten der Bergarbeiter stattgefunden.

*** Civilianwärter im Unterbeamtendienst bei Post und Telegraphie.** Der Staatssecretär des Reichspostamtes hat neuerdings in Abänderung der bestehenden Vorschriften bezüglich der Annahme und Beschäftigung von Civilianwärtern als Unterbeamte der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung bestimmt, daß nicht militärverpflichtungs-berechtigte Personen, welche zu voller Beschäftigung im Unterbeamtendienste angenommen werden, das 18. Lebensjahr vollendet haben müssen und in der Regel nicht älter als 25 Jahren sein dürfen. In denjenigen Bezirken jedoch, in welchen erfahrungsmäßig der Bedarf durch die sich meldenden Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren nicht völlig gedeckt wird, können noch Personen bis zum 27. Lebensjahre zugelassen werden. Dies darf ausnahmsweise auch in den übrigen Bezirken geschehen, wenn im Einzelfalle das dienstliche Interesse oder Willigkeitsgründe (z. B. verpäteter Antritt des Militärdienstes infolge von Zurückstellungen, vorausgegangene längere Beschäftigung als nicht ständiger Post-Hilfsbote, frühzeitig erfolgte Vormerkung für den Post-Unterbeamtendienst, für die Berücksichtigung eines bis 27 Jahre alten Bewerbers sprechen. Bei gleichzeitiger Vormerkung für den Unterbeamtendienst bezw. bei gleichzeitiger Meldung ist denjenigen Personen, welche im Militär gedient haben, der Vorzug vor den übrigen Bewerbern zu geben. Personen, welche als nicht vollbeschäftigte Unterbeamte zu Stellvertretungen oder zu vorübergehender Aushilfe im Unterbeamtendienste angenommen werden, müssen ebenfalls das 18. Lebensjahr vollendet haben. Bezüglich der Telegraphen-Vorarbeiter und der Telegraphenleitungs-Aufsicher verbleibt es bei der bestehenden Altersgrenze von 30 Jahren.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Thronrede macht einen tiefen, aber beruhigenden Eindruck. Die Mahnung an Serbien und das Lob Bulgariens finden lebhaftige Zustimmung. Letzteres rief auch in der ungarischen Delegation einige Sensation hervor. Vielfach wird die Stelle über Bulgarien als eine Antwort auf den Toast des Jaren gedeutet. Auch der Präsident der ungarischen Delegation, Graf Franz Zichy, befuhrwortete in seiner Ansprache

an den Kaiser die Politik, welche die Erhaltung des Friedens auf jede mit den Interessen und dem Ansehen der Monarchie vereinbarliche Weise als höchstes Ziel feststellt, und er betonte, daß die Nation in der Gefahr vor keiner Art Opfer zurückschrecke. Zu dem Delegirten Abruzzi sagte der Kaiser, er hoffe, die politische Lage werde sich bald günstiger gestalten.

Ueber den Empfang der österreichischen Delegation werden noch folgende Details bekannt: Der Kaiser sagte zum Abgeordneten Promber: „Allerdings ist es richtig, daß der Zustand unheiliger ist; man könnte beinahe sagen, unsicherer als manchmal bisher. Aber schon öfters ist in solchem Fall eine Wendung zum Bessern eingetreten. Auch diesmal ist schon eine Beruhigung zu verzeichnen. Die äußere politische Lage wird in der öffentlichen Discussion viel beunruhigender besprochen, als es den Verhältnissen entspricht. So ist die Lage in Rumänien keineswegs so ungünstig, wie sie in der Publicität behandelt wird. Dasselbe gilt auch in Betreff Serbiens. Es bestehen daher gegründete friedliche Aussichten für die nächste Zeit.“ Mit den czechischen Delegirten sprach der Kaiser über die jugoslawischen Agitationen und äußerte gegenüber Nieger die Hoffnung, daß die Versöhnung zwischen Cechen und Deutschen in Böhmen zur Wahrheit werde.

Der diplomatische Agent Bulgariens in Wien, Ratschewic, erhielt von seiner Regierung den Auftrag, im Ministerium des Aeußern ihren Dank für die Anerkennung Bulgariens in der Thronrede auszusprechen. — Der General-Consul in Sofia, Durian, wird demnächst den österreichischen Gesandten Hengelmüller in Belgrad besuchen. — Die in Triest verhafteten irredentistischen Redactoren werden im Delegationswege vor das Grazer Schwurgericht gestellt. — Die Kaiserin und die Erzherzogin Valerie haben sich zum Sommeraufenthalt nach Ischl begeben.

Betreffs der Thronrede hebt das „Freundenblatt“ hervor, die Welt stehe den gleichen Gefahren, aber auch den gleichen Friedensbürgschaften wie früher gegenüber. Die „Presse“ findet die englischen und französischen Auffassungen der Thronrede zu pessimistisch. Es liege, sagt sie, in der objectiven Darstellung der politischen Situation keine Drohung, zumal dieselbe auch die österreichischen und ungarischen Friedensbestrebungen ausdrücklich betone. Die „N. Fr. Pr.“ legt den Haupt-Nachdruck auf den Passus, der Serbien und Bulgarien betrifft. Die Ansprache zeige, daß die Hoffnung, Ausland durch Nachgiebigkeit zu versöhnen, auch auf der Hofburg im Schwanken begriffen sei. Trotzdem berechneten die Privat-Ansprachen des Kaisers zu den Delegirten zu der Hoffnung einer abermaligen Fortsetzung des Gewölkes. Aus den Debatten der Delegationen werde hervorgehen, daß die Politik des Kaisers im ganzen Reiche unterstützt werde. Andere Blätter erwarten von dem markanten Tone der Thronrede eine friedliche Wirkung. Das „Vaterland“ erklärt, eine so entschiedene Kundgebung für den Frieden sei mit einer solchen Deutlichkeit seit Jahren nicht erfolgt. Der „Bester Lloyd“ sagt: Die auf Serbien bezügliche Stelle bedeutet keine Drohung, aber eine ernste Verwarnung. Höchst beachtenswerth sei auch die Wärme, mit der Bulgariens gedacht werde. Mit dem Doppelspiel Serbiens wird Oesterreich-Ungarn sich nicht abfinden lassen; es begehrt, daß hier die Situation ebenso unzweideutig sei, wie das eigene Verhalten gegen Serbien. — Das rumänische Königspaar und der Thronfolger sind in Wien, begrüßt vom Erzherzog Albrecht, eingetroffen. Es fand kein offizieller Empfang statt. Die Fürstlichkeiten nahmen ihr Absteigequartier im „Hotel Munch“. — Am 4. Juli findet beim Grazer, vom Cassationshofe ad hoc delegirten Schwurgericht die Verhandlung gegen den Triester Petardenwerfer, Fleischer Markisch, wegen Hochverraths, Störung der öffentlichen Ruhe und Majestätsbeledigung statt.

*** Frankreich.** Der „Temps“ legt dar, daß nach dem Gesetz die Kammerwahlen nicht vor dem 8. September stattfinden können. — Der Militär-Ausschuß der Kammer beschloß auf Befürwortung des Prämiere- und des Kriegsministers mit 12 gegen 6 Stimmen, der Kammer die einfache Annahme des Rekrutierungsgesetzes nach der Fassung des Senats zu empfehlen, und ernannte Thiers zum Berichterstatter. — Déroulede wurde von der Anschulldigung der Widersehllichkeit gegen den Polizeicommissär freigesprochen, darunter zu 100 Francs wegen Beschimpfung, Laquerre zu 100 Francs wegen Bedrohung des Beamten verurtheilt. Laizant wurde freigesprochen.

Die Kammer beendete die Verathung des Kriegsbudgets. Der Kriegsminister antwortete auf eine Beschwerde über die ungleiche Dienst-dauer der letzten Altersklassen, daß diese Ungleichheit unvermeidlich sei als Folge der anticipirten Einführung des dreijährigen Dienstes, für den sich beide Kammern ausgesprochen hätten. — Der Senat setzte die Verathung der Vorlage, betr. die Befestigung des Hafens von Cherbourg fort.

*** Schweiz.** Der Nationalrath genehmigte widerspruchslös den Credit für das neue Gewehr. — Bei der Frage der Bundes-Revision empfahl die Commission dem Bundesrath, zuerst die Initiative der Gesetzgebung zu behandeln. Für diese sprachen Kurz, Favon, Keel und Curti. Bundesrath Schenk erklärte, der Bundesrath sei nicht abgeneigt, bis December oder bis zum Frühjahr eine diesbezügliche Vorlage zu versuchen,

wenigstens halte er diese Frage neben der obligatorischen Versicherung für diejenige, welche zur Lösung am frühesten reif sei.

*** Italien.** Die italienisch-schweizerische Conferenz zur Beratung über das Simplon-Projekt und die Maßregeln zur Unterdrückung des Schmuggels findet bestimmt am 1. Juli in Bern statt. — Die Nachricht der „Köln. Volksztg.“, daß über die Giordano Bruno-Feier ein abfälliger amtlicher Bericht aus Rom in Berlin eingegangen sei, wird in den hiesigen offiziellen Kreisen als Erfindung bezeichnet. Dabei wird hervorgehoben, daß bei dem am Tage der Giordano Bruno-Feier stattgehabten diplomatischen Empfange Graf Solms zuerst dem Ministerpräsidenten Crispi zu den vortheilhaften Gelingen und dem musterhaften Verlaufe der Feier gratuliert habe. — Imbriani hat auf das Zureden seiner Freunde zugesagt, auf jedes Auftreten als Redner in öffentlichen Versammlungen zu verzichten, um nicht zu einer weiteren Spannung der Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich beizutragen und nicht letzteres zu strengen Maßregeln gegen die Italiener in Triest zu veranlassen.

Die „Miforma“ bespricht die Rede des österreichischen Kaisers zu den Delegationen und sagt, daß dieselbe aufs Neue die friedlichen Anschauungen der Monarchie und die wiederholte Erklärung, daß die Orient-Politik Oesterreich-Ungarns auf der Achtung der Nationalitäten und der Unabhängigkeit der Balkanstaaten beruhe, bestätige. Serbien sollte aus diesen guten Dispositionen Nutzen ziehen und seine ganze Thätigkeit den inneren Fragen zuwenden. Die „Opinione“ betont den guten Rath an die serbischen Regenten, sich so zu verhalten, daß sie die Geschichte des Landes nicht in Frage stellen; sie hebt ferner den Passus betreffs Bulgarien hervor und glaubt, daß die Ansprache des Kaisers die aus der Unsicherheit der Lage hervorgehenden Besorgnisse weder vermehren noch vermindern werde. — Der Schatzminister gab in der Beantwortung der Samstagsrede des Abg. Buzzati in der Kammer Sitzung zu, daß gemäß der von letzterem mitgetheilten Zahlen das diesjährige Defizit sich auf 240 Millionen belaufen werde. Er behauptete jedoch, daß kein Grund vorläge, sich über die Finanzlage zu beunruhigen, da eine Besserung der Verhältnisse wahrnehmbar sei. Ueber die etwaigen Maßregeln zur Deckung des Defizits zu discutiren, sei nicht erforderlich. Bis jetzt habe er noch keinen Entschluß von den statutarischen Vantvorschüssen einziehen oder einen Rententitel der aufgelösten Pensionskasse zu verkaufen brauchen; zunächst wolle er die Verwaltungskosten vermindern und die bestehenden Auflagen ertragreicher gestalten, bevor er an neue Steuern denke.

*** Belgien.** Der Schah von Persien traf zu kurzem Besuche des Königs in Schloß Laeken ein; er reiste nach Antwerpen zurück. Dem Bankett zu Ehren des Schahs beim Gouverneur der Provinz Antwerpen wohnten die Minister de Chimay, Beernaert und Leseune bei. Der Adoptivsohn des Schahs erkrankte. — Der „Courrier de Bruxelles“ meldet, daß Ministerpräsident Beernaert einen Gesetzentwurf einbringen wird, welcher einen Beitrag von zehn Millionen Francs für den Bau von Eisenbahnen am Congo fordert.

*** England.** Der „Standard“ charakterisiert die Wiener Kaiser-Rede als hoffnungslos und beinahe alarmierend.

Unterhaus. Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, daß das ausschließliche Recht, Eisenbahnen in Persien zu bauen, Rußland nicht zugestanden sei, obgleich das Versprechen der Priorität für den Bau einer Linie, deren Richtung nicht stipuliert worden, einer russischen Gesellschaft gegeben sein soll, falls die Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren gebildet würde. — Im Oberhaufe erklärte Salisbury, daß die Gerüchte, wonach irgend eine fremde Macht die Annexion eines Theiles oder des gesammten Kretas projectiert habe, gänzlich unbegründet sei. Die jetzigen Zustände dort seien günstiger und verheißender als vor kurzem; es sei kein Grund, eine Krisis ernstlicher Art zu befürchten.

*** Rußland.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Der russische Admiral besetzte die Deer-Insel außerhalb Fusan (Korea). Ein russisches Kriegsschiff erlaubt Niemandem zu landen oder abzufahren ohne des Admirals Erlaubniß. Die russische Marine erhält damit einen trefflichen eisernen Hafen unweit Nagasaki (Japan) mit Kohlenlagern. Die Occupation wird mit der Ausführung des Projectes der transsibirischen Eisenbahn in Verbindung gebracht. — Der „Moniteur“ des Finanzministers veröffentlicht die Ziffern des realisirten Reichsbudgets im ersten Quartal 1889 unter Nebenstellung der entsprechenden Daten des Vorjahres. Danach betrugen die Einnahmen 212,675,000 Rubel (im Vorjahr 192,427,000 Rubel), die Ausgaben 224,806,000 Rubel (im Vorjahr 221,385,000 Rubel).

*** Serbien.** Der türkische Gesandte Zia Bey erschien bei dem Minister des Aeußeren, Gruitch, um demselben Namens der hohen Pforte zu erklären, die aufgetauchten Nachrichten, der Sultan beabsichtige, dem König Milan das Sandschal Novi-

bazar zu schenken, jeder Begründung entbehren. — Die Thronrede des österreichischen Kaisers rief in den Belgrader Regierungskreisen einen günstigen Eindruck hervor. — Es findet ein großes Meeting der Belgrader Studentenschaft statt. Da Mißverständnisse befürchtet werden, nimmt die Regierung die ausgebeuteten Polizeimaßregeln vor. — Aus Odessa wird berichtet, Königin Natalie habe von Yalta aus erklärt, sie werde mit oder ohne Erlaubniß der Regenten nach Serbien zurückkehren.

Handel, Industrie, Statistik.

= A. Wilhelm, Actien-Gesellschaft zu Hattenheim im Rheingau. In der am 24. d. M. im Sitzungssaale der Gesellschaft zu Hattenheim stattgehabten Generalversammlung — sämtliche 1200 Aktien waren vertreten — wurde nach den Berichten der Direction, des Aufsichtsrathes und des als Revisor fungirenden Syndicus der Handelskammer von Wiesbaden die Bilanz angenommen und Decharge erteilt. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde auf 8 pCt. festgesetzt. Für Abschreibungen wurden 21,422 Mk. 64 Pfg. veranschlagt, sowie von dem nach Abzug von Dividenden, Tantiemen, Abschreibungen und gelegentlichem Reservefond noch vorhandenen Ueberschusse ein Special-Reservefond von 42,000 Mk. gebildet, der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes — Obergerichts-Procurator a. D. August Wilhelm zu Hattenheim, Dr. Julius Bonné, Kaufmann und Hof-Conditor Adolph Roeder, Adolph Jais von der Bankfirma Karl Kalb Sohn Nachfolger, letztere drei aus Wiesbaden, sowie Banquier Sigmund Simon aus Frankfurt a. M. — wurden wieder und ferner folgende Herren neu in den Aufsichtsrath gewählt: Dr. Paul Buricelli auf Rheindöllerhütte, Dr. Max Fuchs, Rechtsanwalt Dr. jur. Curt Kaehne, Rechtsanwalt Paul Meyer, letztere drei aus Berlin. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern: Dr. jur. Albert Wilhelm, Franz Travers und Freiherrn Heinrich von Babo, letzterer ausschließlich für den Weinbau und die Kellereien. Das Grundcapital von 1,200,000 Mk. wurde behufs Vergrößerung der Betriebsmittel, Ausführung neuer, durch die Vergrößerung des Geschäftes nothwendig bedingter Kellereibauten, Erwerb von weiteren Weingütern um 600,000 Mk. erhöht, getheilt in 600 neue Aktien zu 1000 Mk., auf den Inhaber lautend, mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Juli 1889 ab, welche sogleich gezeichnet und voll gezahlt worden sind.

HK. Künstliche Kaffeebohnen. Von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe ist der Handelskammer der nachstehende Erlaß zugegangen: Seit einiger Zeit werden durch die Firma J. Gedon & Co., Maschinenfabrik und Gravir-Anstalt zu Köln a. Rh. unter dem Namen „Gassens Kunstkaffee“ künstliche Kaffeebohnen in den Handel gebracht, welche den gebrannten natürlichen Kaffeebohnen so ähnlich sind, daß eine betrügerische Beimischung zu den letzteren stattfinden kann. Nach der von einem Chemiker ausgeführten Analyse enthalten die erwähnten künstlichen Bohnen: Wasser und Feuchtigkeit 2,26 pCt., Aether-Extract 2,78 pCt., Wasser-Extract 27,58 pCt., stickstoffhaltige Bestandtheile 11,46 pCt., Zucker 1,94 pCt., Asche 1,74 pCt., Kaffein 0,55 pCt. Gesundheitsschädliche Metalle sind nicht nachgewiesen worden. In der Glaser findet sich sehr viel (Eisen blau färbender) Gerbstoff mit Harz. Der hohe Stickstoffgehalt rührt von Lupinen, das Kaffein aus Kola-Rüssen her. Wenngleich in der Tages- und Fachpresse bereits von verschiedenen Seiten auf dieses Präparat aufmerksam gemacht worden ist, so habe ich doch nicht unterlassen wollen, hierauf die Aufmerksamkeit der Handelskammer noch besonders hinzuweisen. Die zuständigen Behörden sind veranlaßt worden, darauf zu achten, daß im Falle der Verwendung jener Bohnen zu betrügerischen Zwecken auf Grund des § 10 des Nahrungsmittel-Gesetzes vom 14. Mai 1879 (Reichsgesetz-Blatt S. 145) eingeschritten werde.

Sport.

*** Leipzig, 23. Juni.** Bei dem geitigen Rad-Wettfahren des „Leipziger Bicycle-Clubs“ handelte es sich in der Hauptsache um die Erwerbung des Titels: „Zweirad-Herrn-Meisterfahrer von Sachsen für 1889“. Der Sieger erhielt eine große silberne Meisterschafts-Medaille und Anrecht auf einen silbernen Pracht-Pokal. Vertheiliger war Herr F. Weigel (Dresden), der jedoch erst an dritter Stelle bei einer Strecke von 5000 Metern ankam. Sieger wurde für dieses Jahr Herr Willy Böpe (Chemnitz). F. Thorny (Hallenstein) wurde zweiter. Die kürzeste Zeit war 9 Minuten 16 1/2 Sekunden. Der bekannte Radfahrer August Zehr (Frankfurt a. M.) heimste sowohl im Hauptfahren auf dem hohen Zweirad (2000 Meter in 3 Minuten 25 1/2 Sekunden) als auch im Fahren auf dem hohen Zweirad mit Vorgabe (Zehr ohne die übrigen Fahrer bis 200 Meter Vorgabe, 3000 Meter in 5 Minuten 10 Sekunden) je den ersten Preis ein. (F. Z.)

Vermischtes.

*** Brieftauben im Zeitungsdienste.** Gelegentlich der letzten Frankfurter Regatta verjüngte die „Frankf. Ztg.“ zum ersten Male, die Rem-Neulute durch Brieftauben zu befördern. Der Versuch fiel vortreflich aus. Die sieben Tauben trafen sämtlich pünktlich ein, und zwar die schnellste derselben schon nach einer Minute. Zur Vorsicht war noch per Wagen ein Bericht nach der Redaction gelangt worden; der Ueberbringer desselben fand aber bei seinem Eintreffen bereits Alles gesetzt. Auf nicht allzuweite Strecken, die ein Verirren des Thieres nahezu ausschließen, dürfte sich die Beförderung durch Brieftauben außerordentlich bewähren.

* **Lehrer Ernstaller** ist, wie uns mitgeteilt wird, am 21. Juni auf dem Dampfer „Wolf Bornmann“ mit zwei schwarzen Jünglingen, die sehr gut Deutsch sprechen, aus Kamerun nach Hamburg zurückgekehrt.

* **„Weißwichtige“ Brüder.** Eine seltsame Ehe wurde in der vorigen Woche zu Bochum geschlossen. Das betreffende Paar bringt achterlei (!) Kinder zusammen. Die Frau heirathete zum vierten Male; vorher war sie dreimal mit einem Wittwer verheiratet, die sämtlichen Kinder mit in die Ehe brachten, und jeder dieser Ehen waren wiederum Kinder entsprossen. Der jetzige vierte Mann bringt seiner Frau zweierlei Kinder zu, die er zu einem Theil von seiner ersten Frau, welche Wittve war, übernommen hat.

* **Abfälliges Verbrechen.** In Görlitz hat die Frau eines dortigen Gastwirthes, Namens Böhm, in der Nacht vom 16./17. Juni den Versuch gemacht, ihren schlafenden Mann zu verbrennen. Das Feuer hatte schon die Möbel, die Kleider und das Bett ergriffen, als der Verdächtige von dem Anstehen der Flammen erwachte und so noch rechtzeitig sich ins Freie kühlen konnte. Das gefährliche Weib, welches übrigens schon einen Giftmord-Versuch auf ihren Mann gemacht hatte, wurde verhaftet und ist ihrer That vollkommen geständig.

* **Gefährliche Nachbarschaft.** Der „Norddeutsche Mohr“-Dampfer „Saale“ ist auf seiner letzten Fahrt nach New-York, wo er am 14. Juni eintraf, nur mit knapper Noth einem gefährlichen Zusammenstoß mit einem Eisberg entgangen. In der Nacht zum 11. Juni streifte nämlich der Dampfer mit der Backbordseite den auf eine weite Strecke vom Wasser bedeckten Vorprung eines ungeheuren Eisberges und drallte sofort zurück, indem er sich leicht auf die Steuerbordseite legte. Nur mit größter Vorsicht gelang es dem Capitän, die „Saale“ aus dem verderblichen Bereich des Eisberges zu retten. Am folgenden Tage wurde dem Capitän eine von sämtlichen Passagieren unterzeichnete Dank-Adresse überreicht.

* **Erhörte Bitte.** Als der Kaiser von Oesterreich am vorigen Mittwoch in das Laitzer Schloß fuhr, lief bei der Speisinger Hofstraße ein neunjähriges Mädchen der Equipage nach und rief laut: „Herr Kaiser, halten Sie auf!“ Der Kaiser ließ halten und frug das Kind in gütiger Weise um sein Anliegen. Das Mädchen fing zu weinen an und brachte nur die Worte vor: „Herr Kaiser, geben Sie meinem Vater Arbeit!“ Der Kaiser freudig das Kind, fragte um den Namen, ließ sich denselben nebst der Wohnungs-Adresse notiren und versprach Hilfe. Das Mädchen ist, wie in Wiener Blättern zu lesen, das einzige Kind eines seit zwei Monaten beschäftigungslosen Lohnarbeiters.

* **Der Flaker von Wien nach Paris.** Aus Paris wird berichtet: Genau, wie er es angekündigt hatte, ist der Wiener Schriftsteller Julius Böhm, der mit einem Flaker, einem Kutscher und zwei Pferden in 21 Tagen von Wien nach Paris gefahren ist, Samstag Mittag in Paris eingetroffen. Einige Landsleute hatten ihn in Vincennes abgeholt und fuhren im Triumph mit ihm gleich nach dem Eiffelturm. Um halb Eins speiste Böhm mit einigen zwanzig Vertretern der Pariser und auswärtigen Presse im Restaurant der Presse auf dem Marsfeld. Es war gut, daß man auf den Gast vorbereitet war, denn sonst hätte man Herrn Böhm trotz seiner Brille eher für einen Räuberhauptmann als für einen Mann der Feder gehalten. Seine energischen Gesichtszüge waren so sehr von der Sonne verbrannt, daß er sich entschuldigen zu müssen glaubte: „Meine Herren, sagte er, glauben Sie nicht, daß ich mich nicht gewaschen habe; das ist der Effect der Sonne auf schattenlosen Landstrichen.“ Auf die Frage, ob er sich absichtlich haben rösten lassen, vertheidigte er, er habe im Gegentheil Alles gethan, um nicht während der größten Hitze unterwegs zu sein, sei Morgens zuweilen schon um 4 oder 5 Uhr aufgebrosen, das habe aber Alles nichts geholfen.

* **Glitterwochen auf dem Eiffelturm.** Ein überaus merkwürdiger Brief ist, wie das „N. J.“ erzählt, vor einigen Tagen von einem Engländer an den Erbauer des Eiffelturms gerichtet worden. Herr Eiffel hat bekanntlich an der Spitze des Thurmes ein kleines Cabinet einrichten lassen, welches zeitweilig zu meteorologischen Beobachtungen verwendet wird. Der Sohn Albions machte nun Herrn Eiffel den Vorschlag, ihm dieses Cabinet als Wohnung zu überlassen. Der jung verheiratete Engländer wünscht mit seiner Lady auf der Spitze des Thurmes zu domiciliren und erklärt, zwei Guineen für den Tag Herrn Eiffel als Mithing zu bezahlen zu wollen! Selbstverständlich lehnte Eiffel das seltsame Anerbieten ab.

* **Prompte Bedienung.** In Paris ist der Andrang zu den Gastwirthschaften der Ausstellung in den letzten Wochen ein geradezu unglaublicher geworden. Die Ueberfüllung ist in manchen Räumen so groß, daß zwischen den hungrigen Gästen und den Kellnern förmliche Schlachten geschlagen werden. Nach längerem Warten gelang es z. B. heulich einem Fremden, in einer Wirthschaft einen Platz zu finden; nach weiteren zwei Stunden wurde er, vollständig ausgehungert, eines Kellners habhaft, den er ingrimmig ansuhr: „Sie, ich möchte ein Mittagessen bestellen!“ Verbindlich entgegnete der Gangmed: „Für welchen Tag, wenn ich bitten darf?“

* **In Moulbair** wurde am Donnerstag der Partiwächter Monnier, mit dessen Jagdgewehr die Gräfin de Chasteler erschossen wurde, verhaftet und nach Mons gebracht. In der Gegend hat diese Verhaftung, zu der man sich bisher nicht entschließen konnte, großes Aufsehen erregt, da einsichtige Leute nicht an die Schuld Monnier's glauben. Niemand vermag einen einigermaßen verständlichen Beweggrund zu der That bei diesem Manne anzunehmen. Seine Frau, die auf die Kunde von der Verhaftung ihres Mannes in Fieber verfiel, bekehrte in ihrem Delirium beständig, er sei unschuldig. Das Dunkel, das über dem Morde lagert, ist noch immer undurchdringlich, ja es gehen eigenthümliche Gerüchte um, von denen nur die Mittheilung gemacht werden kann, daß sie weit ab von der Vermuthung eines Agrarverbrechens führen.

* **Ein Automat als Doctor.** So vielfach die Verkaufsautomaten auch schon für den Dienst des Publicums ausbeutet worden sind, so scheint die kühnste Idee dieser Art doch einem holländischen Apotheker vorbehalten gewesen zu sein, der nichts Geringeres, denn einen Automaten als Doctor und Apotheker von Holz und Mechanik einzuführen beabsichtigt. Der weitbeglückende Erfinder dieses Non plus ultra der — Curyfucherei hat nämlich einen Automaten construiert, der mit verschiedenen Willen und Pulvern in verschiedenen Fächern versehen ist, welche je einen Krankheitsnamen als Inschrift tragen. Läßt man nun ein bestimmtes Geldstück in die Oeffnung des Faches fallen, das als Inschrift den Namen des Uebels zeigt, gegen das man ein Medicament wünscht, so kommt nach einem Druck auf einen Knopf das gewünschte „unfehlbare Mittel“ in der Weise der sonst üblichen Chocoladentafeln und Bonbonschächtelchen zum Vorschein. Man sieht, der vielgewandte Automat hat noch eine große Zukunft vor sich.

* **Phonograph und Photograph.** Noch ist es sehr fraglich, schreibt das „N. J.“, ob der vielgenannte Phonograph das Letztere wird, was Edison uns verspricht. Trotzdem werden bereits jetzt alle möglichen Ergänzungen des Apparates ausgestellt. So legte Guérault der Pariser Akademie der Wissenschaften einen Plan zur „photographischen Aufzeichnung der Geberden und Mienen“ vor. Die Sache ist folgendermaßen gedacht: Ein Schauspieler spricht vor dem Phonographen, und zwar mit den dazu gehörigen Geberden und Gesichtsbewegungen. Während nun der Phonograph die Worte und deren Tonfarbe aufzeichnet, übernimmt ein dahinter stehender photographischer Apparat die Aufnahme von Augenblicksbildern des Sprechenden, und zwar in gleichen Abständen von je einer Zehntel-Secunde. Die entwickelten Bilder werden alsdann mit Hilfe eines dem Anschütz'schen Schnellseher ähnlichen Apparates dem Beobachter in gleich rascher Hintereinanderfolge vorgeführt, so daß er die redende Person vor sich zu haben glaubt und ihr Mienenspiel verfolgen kann. Zugleich wird natürlich der Phonograph in Drehung versetzt. Da nun, meint Guérault, keine Silbe zum Aussprechen weniger als eine Zehntel-Secunde beansprucht, so werden Worte und Geberden zusammenfallen. Vielleicht aber auch nicht. Es dürfte wohl ein derartiges Einstellen des Phonographen und des Schnellsehers, daß die Geberde stets in demselben Augenblick zu sehen ist, wo das dazu gehörige Wort gesprochen wird, nicht ganz leicht sein, und so wird die Welt noch einige Zeit lang auf die Vorführung von Rednern und Schauspielern in der beschriebenen Weise warten müssen.

* **Neues aus Japan.** Der eben eingetroffene „Ostasiatische Mohr“ meldet: Die vor einiger Zeit von der weiblichen Aristokratie und den wohlhabenden Classen Japans adoptirte Mode, sich europäisch zu kleiden, ist im Aussterben begriffen. Die Nadeln in dem großen japanischen Damenschneider-Etablissement zu Tokio, welches unter der Oberaufsicht eines französischen Sachkundigen steht, werden rostig, wie unser Gewährungsmann, welcher über den Verfall der westlichen Kultur jubiliert, sich ausdrückt. Wir stimmen unserem japanischen Gewährsmann völlig bei, denn eine schrecklichere Verunstaltung des „göttlichen Ebenbildes“, wie eine japanische Dame in europäischem Costume, ist uns nicht bekannt. — Die Nochtöpfe der Japaner fangen an, auch zur Zubereitung von anderen Speisen als von Fischen und Reis gebraucht zu werden, wie aus den folgenden Statistiken erhellt: Im Jahre 1879 belief sich die Zahl des Nimbies, welches in ganz Japan geschlachtet wurde, auf rund 30,000 Stück; im Jahre 1885 war die Zahl bereits auf rund 116,000 gestiegen, 1886 auf rund 130,500 und im letzten Jahre soll dieselbe nicht weniger als 200,000 gewesen sein. Unter solchen Umständen wird sich bald die Nothwendigkeit eines Vieh-Imports herausstellen. — Eine japanische Riesin, die erst 15 Jahre alt, 8 Fuß groß ist und etwa 300 Pfund wiegt, zeigt sich zur Zeit in einem der japanischen Theater von Nagasaki.

* **Bierfässer aus Papier.** Die Amerikaner machen jetzt Bierfässer aus Papierbrei (Papiermache). Seit langer Zeit schon werden aus diesem Material Eisenbahnräder und Wagenkörbe fabrizirt; die aus Papiermache hergestellten Gegenstände sind leicht, dauerhaft und zu formen. Auch Papierziegel sind schon seit Langem zur Zufriedenheit im Gebrauch. Nun hat sich, wie wir in der „Papier-Industrie“ lesen, auch die Brauerei dieser Erfindung bemächtigt, die, wenn sie sich auch hier befindet, große Umwälzungen hervorzurufen im Stande ist. Ein Fabrikant in Newark hat sich ein Verfahren patentiren lassen, nach welchem er Papierfässer herstellt, die den eigenen Fässern in Nichts nachstehen sollen. Er benützt zur Herstellung des Papierbreies das zwischen Jersey City und Newark in großer Menge wachsende starkstielige, bisher zu Nichts verwendbare Gras; der daraus hergestellte Papierbrei soll zu genannten Zwecken sich vortreflich eignen. Ein anderer Unternehmer hat eine Maschine construiert, welche mit Hilfe von zwei Leuten täglich 600 Fässer liefert. Nachdem die Fässer aus der Form genommen sind, werden sie nach einem besonderen Verfahren mit einer antiseptischen Glasur überzogen, die nach dem Erstarren porzellanartig ausfriesht, die Fässer sind infolge dessen außerordentlich leicht zu reinigen; sie werden daher auch nicht so leicht faulen. Wie sie die rauhe Behandlung vertragen, denen die Bierfässer in der Brauerei ausgesetzt sind, steht noch abzuwarten; viele amerikanische Brauer haben sie jetzt im Gebrauch, und es wird wohl nicht lange dauern, bis man über ihren wirklichen Werth Aufschluß erhält. Zum Del-Export sind sie schon lange im Gebrauch. Bewähren sich die Fässer, so bieten sie große Vortheile; sie sind billiger, leichter zu reinigen und besser zu transportiren als die Holzfässer.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 2. Juni.** Vor dem Schwurgericht stand gestern zur Verhandlung die Anklage gegen den Korbmacher Johann Schreiber von Höchst a. M. wegen Sittlichkeitsverbrechens, Bedrohung und Aufhetzung. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichtsdirector Meinel als Vorsitzender, Landgerichtsrath Fuchs und

Gerichts-Magistrat Schlieben als Beisitzer. Als Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft fungirt Herr Gerichts-Magistrat Gader, als Verteidiger des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas und als Gerichtsschreiber Herr Referendar Dr. Meff. Zur Bildung der Geschworenenbank werden ausgedehnt die Herren Weinhandler Georg Müller von Elville, Gutsbesitzer Eduard Wison von Hidesheim, Deconom Valentin Klein von Hof Dachsborn, Landmann Erasmus Karmann I. von Kellheim, Müller Ernst Faust von Niedernhausen, Krämer Kauer II. von Johannisberg, Kaufmann Jacob Ringel von Wiesbaden, Kaufmann Rudolf Wiende von da, Gastwirth Carl Weber von Nantenhal, Landwirth Heinrich Maus von Kellbach, Director Herrn. Josef Hummel von Hofheim und Hotelbesitzer Wilhelm Jais von Wiesbaden. Da ein Sittlichkeits-Verbrechen den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete, so wurden dieselben unter Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt. Gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen ist der Angeklagte schuldig und wird er wegen Sittlichkeits-Verbrechens unter Annahme mildernder Umstände, sowie wegen Bedrohung zu einer Gesamtsstrafe von 3 Jahren Gefängnis, endlich wegen erheblicher Missethörung zu 4 Wochen Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Außerdem wurde, da mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe Fluchtverdacht vorliegt, die Verhaftung des Angeklagten verfügt. (Heute Vormittag 9½ Uhr Verhandlung gegen den Rentmeister Otto Städter von Wallau wegen Unterschlagung im Amte.)

-o- Wiesbaden, 25. Juni. Vor der Königl. Strafkammer hatte sich heute zunächst die 22 Jahre alte Anna Klein von Gattenheim wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Die Angeklagte ist eine arbeitsscheue Person. Sie kam im Frühjahr d. Js. nach Wiesbaden und entweibete am 21. Mai einem hiesigen Maurer eine ganze Reihe Kleidungsstücke etc. im Werthe von 15 Mk. Der unverbesserliche Dieb ließ der Gerichtshof mit Rücksicht auf ihr umfassendes Geständnis und den geringen Werth der gestohlenen Gegenstände nochmals mildernde Umstände angedeihen und verurtheilte sie zu 6 Monaten Gefängnis und wegen gewerbmäßiger Unzucht zu 2 Wochen Haft. — Im weiteren Falle ist es der schon bejahrte Phil. Caspar Störkel von Wehrheim und dessen Tochter Henriette, welche sich wegen eines gemeinsamen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu verantworten haben. Die Verhandlungen werden unter Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt und enden mit der Verurtheilung des Vaters zu drei Jahren Zuchthaus, sowie 3jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der Tochter zu 1 Jahr Gefängnis. — Auch die dritte und letzte Verhandlung gegen den eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigten Tagelöhner Peter Deum von Erbach erforderte im Interesse der guten Sitten den Ausschluss der Oeffentlichkeit. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 25. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ gibt einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der Neutralität der Schweiz seit dem Wiener Congreß und hebt namentlich hervor, daß die Schweiz durch die Aenderung ihrer inneren Verfassung sich von den Bestimmungen des Wiener Congresses entfernt habe und daß Preußen, Oesterreich und Frankreich in einer Note vom 18. Januar 1848 erklärten, ihren Verpflichtungen gegen die Schweiz nur nachzukommen, wenn die Schweiz die Grundlage dieser Verpflichtungen heilig halte. Rußland schloß sich dieser Erklärung an. Der Artikel schließt: „Die Neutralität begründet nicht bloß das Recht der Schweiz, sie steht auch deren Verpflichtungen fest. Wenn es ein völkerrechtlicher Grundsatz ist, daß kein Staat in seinem Gebiete Bestrebungen gegen die Sicherheit eines anderen Staates duldet, so gilt dieser Satz noch mehr für den Staat, dem die Neutralität, Integrität und Unverletzlichkeit gewährleistet ist. Duldet und fördert ein neutraler Staat dergleichen Bestrebungen gegen andere Staaten, so begeht er einen Bruch des zugestandenen Privilegiums. Dies ist in verschärftester Weise der Fall, wenn er Partei für die gegen die Sicherheit der Nachbarn gerichteten Bestrebungen ergreift und seine amtliche Autorität einsetzt, um den Nachbarn in der Abwehr der feindlichen Umriffe zu hindern.“

* Bern, 25. Juni. Der Ständerath bewilligte discussionslos und einstimmig 600,000 Francs für die militärische Sicherung des St. Gotthard. Der Nationalrath nahm einstimmig die Vorlage des Bundesraths über die Wiedererrichtung einer ständigen Stelle des eidgenössischen General-Anwaltes an.

* Rheinwasser-Wärme 16 Grad Reaumur.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon D. „Portugal“ von Südamerika; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von New-York; in New-York die Cunard-D. „Servia“ und „Aurania“ von Liverpool, sowie D. „Edam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam. Die Nordd. Lloyd-D. „Werra“ und „California“ von New-York passirten Lizard.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eine glückliche Kur! Wer sein täglich Brod sauer verdienen muß und wird durch Krankheit in seinem Erwerb behindert, der preist die Gesundheit, wenn er dieselbe wieder gewinnt und empfiehlt mit freudigem Herzen die Quelle, durch welche er seine Gesundheit wieder erlangt hat, anderen Leidenden! In dieser Lage befand sich auch Herr Joh. Wolfram, Schuhmacher zu Vöckum, Hauptstraße No. 115 bei Grefeld. Herr Wolfram hatte sich durch Ueberanstrengung im Handwerk und durch die Sorgen, welche das tägliche Leben in unserer Zeit mit sich bringt, ein schweres Nerven- und Rückenmarkleiden zugezogen, so daß derselbe nicht gehen und stehen, auch nicht einmal ohne Anstrengung sitzen konnte. Schon 18 Monate hatte der Kranke erfolglos gedoctert, da wurde derselbe durch die Rettungen auf die außerordentliche Wirkung der Sanja-Heilmethode aufmerksam gemacht. Der Kranke ließ sich die Heilmethode sofort kommen und brachte dieselbe in Anwendung. In wenigen Tagen trat Besserung und Beförderung ein und bald wurde der Patient soweit wieder hergestellt, daß er seinem Berufe ohne Schwierigkeit nachgehen konnte. Man lese den folgenden Originalbericht über diese glückliche Kur. „Herr Joh. Wolfram zu Vöckum, Hauptstraße 115, an die Direction der Sanjana-Company zu Egham, England. Hochgeehrte Direction! Hiermit erhalten Sie die freudige Mittheilung, daß ich durch die Anwendung der Sanjana-Heilmethode nach 1½-jähriger schmerzlicher Krankheit in kurzer Zeit vollständig soweit wieder hergestellt bin, daß ich meine Berufsgeschäfte selbst abmachen kann, was ich während meiner Krankheit ganz und gar außer Stande war zu thun, weil das Gehen und Stehen mir keine 5 Minuten möglich war. Ich fühle mich deshalb verpflichtet, der Direction der Sanjana-Company zu Egham, England, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, nicht allein dafür, daß ich meine Gesundheit wieder erhalten habe, sondern auch für das mir erzeigte Wohlwollen. Dies unterzeichnet der Wahrheit gemäß hiermit Ihr ergebener und dankbarer Joh. Wolfram, Schuhmacher, Vöckum bei Grefeld, 5. VII. 88.“ Die Sanjana-Heilmethode wird mit außerordentlichem Erfolge bei sämtlichen Nerven- und Rücken-Leiden in Anwendung gebracht. Man erhält dieselbe gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. (518)

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apotheker“, Rheinstraße. (H. 39500.) 325

Firma-Duart-Couverts 1000 Stück von Mk. 2.50 an. H. W. Zingel, Hofbruderei, H. Burgstraße 2. 5142

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. Juni. 133. Vorstellung.

Der alte Dessauer.

(Fürst Leopold von Dessau.)

Baterländische Oper in 3 Akten von Paul Kuntz. Musik von Otto Reigel.

Personen:

Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau	Herr Müller.
Fürstin Henriette, seine Mutter	Frau Beck-Nabede.
Marquis von Chalisac, sein Gouverneur	Herr Rudolph.
Gottlieb Föhje, Apotheker in Dessau	Herr Aglitz.
Anna-Lise, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Georg, Apothekergehülfe	Herr Schmidt.
Beatrice, Prinzessin Morina	Frl. Pfeil.
Ein Senior der Studenten, später Corporal	Herr Ruffeni.
Ein fürstlicher Lakai, Der Pfarrer, Herren und Damen vom Hofe, Pagen, Soldaten, Studenten, Fischer und Fischerinnen, Bürger und Bürgerinnen, Apothekerlehrlinge, Landleute.	

Der erste Akt spielt in der Nähe von Dessau, der zweite in der Nähe von Neapel, der dritte in Dessau. — Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 2. Akt: Tarantella,

arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von den Damen B. v. Kornaghi, Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 27. Juni: Die Grille.

* * * Fanchon Viviez . . . Frl. Grete Rifa, vom Stadttheater in Brunn, als Gast.